



GEBÜHREN  
FÜR GUTES  
PROGRAMM

# Jahresbericht 2010

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit hat sich die Redaktion entschieden, Begriffe wie „Hörer“, „Zuschauer“ oder „Redakteur“ geschlechtsneutral zu verwenden.

# Inhalt

Vorworte	4
Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum	8
Gesetz über den Hessischen Rundfunk	9
Satzung des Hessischen Rundfunks	16
Die Organe des Hessischen Rundfunks	22
Ausschüsse des Rundfunkrats	27
Ausschuss des Verwaltungsrats	29
<b>Redaktioneller Teil</b>	
Der hr kurz und knapp	30
Spitzenreiter	32
Die Radioprogramme des hr	34
hr-fernsehen	46
Multimedia	52
Der hr für das Erste und die ARD	54
Der hr für 3sat, Arte, Phoenix und KI.KA	59
Die Orchester des hr	60
Filmförderung, Ausstellungen und mehr	64
Preise und Auszeichnungen	68
<b>Statistiken</b>	
Hörfunk-Statistiken	70
Fernseh-Statistiken	72
Empfangsgeräte und Befreiungen	74
<b>Personal</b>	
Arbeitnehmer	76
Freie Mitarbeiter	81
<b>Lagebericht und Jahresabschluss</b>	
Lagebericht	84
Vermögensrechnung	96
Ertrags- und Aufwandsrechnung	98
Anhang	99
Beteiligungen	107
Anlagenspiegel	108
Abrechnung des Finanzplans	110
Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplans	112
Organigramm	Anhang

# Der hr 2020: moderner, kleiner, erfolgreich und selbstständig!



Welche Programme bietet der hr dem hessischen Publikum mit welchen Mitteln in zehn Jahren an? Diese Frage kann und muss angesichts des momentanen Erfolgs beim Publikum gerade jetzt beantwortet werden. Deswegen haben wir in diesem Jahr mit einem umfassenden Strategieprozess begonnen, der den hr auf ein neues Fundament stellen wird. Es ist uns hinsichtlich des Publikumserfolgs gelungen, das Rekordjahr 2009 mit einem Rekordjahr 2010 zu toppen. Das hr-fernsehen konnte den Marktanteil im Jahresdurchschnitt auf 6,5 Prozent steigern. Damit haben wir VOX und Pro7 überholt und uns deutlich auf dem fünften Platz im hessischen Fernsehmarkt etabliert. Und das, obwohl die Konkurrenz in einem Sportjahr mit Olympischen Winterspielen, Fußball-WM und hessischem Formel-1-Weltmeister sehr stark war. Besonders erfreulich ist, dass die „Hessenschau“ mit 18,2 Prozent Marktanteil den besten Zuschauerschnitt seit 18 Jahren erreichen konnte. Mit zum Erfolg trug nicht zuletzt unsere schnelle Reaktionsfähigkeit auf aktuelle Ereignisse bei. Viele Sondersendungen, wie die zum Wetter, zum Rücktritt und zur Verabschiedung des Hessischen Ministerpräsidenten oder zur Landung des A 380 auf dem Frankfurter Flughafen, haben punktgenau das Interesse unserer Zuschauer getroffen. Wir haben mit unseren Fernsehfilmen bundesweit für Aufsehen gesorgt. Der „Tatort“ „Weil sie böse sind“ wurde mehrfach ausgezeichnet,

unter anderem mit dem „Deutschen Fernsehpreis“. Der erste „Tatort“ mit Ulrich Tukur „Wie einst Lilly“ war nicht nur ein Image-Gewinn für den hr in Nordhessen, er brachte uns auch viel Lob und bundesweite Aufmerksamkeit. Auch unsere Radioflotte schwimmt weiter auf der Erfolgswelle. Wir erreichen werktäglich mehr als 2,5 Millionen Menschen in Hessen. Unsere Radioprogramme erreichen ihr Publikum zielgenau in ihren Lebenswelten. Dazu gehören als ein wichtiger Bestandteil die Konzerte und Veranstaltungen, die zusammen mit unserem Event-Management realisiert werden. Seien es die exklusiven Studiokonzerte von hr1, hr3 und YOU FM, die vielen Veranstaltungen von hr2-kultur oder das Engagement von hr4, zum Beispiel auf der Landesgartenschau in Bad Nauheim. Dazu gehören nicht zuletzt die Konzerte unserer Klangkörper. All das führt dazu, dass die Menschen in Hessen ganz selbstverständlich „ihren hr“ einschalten. Zum Erfolg tragen auch die Livestreams bei, die wir 2010 häufiger einsetzen konnten. Ob beim „Music Discovery Project“, den Studiokonzerten oder auch dem Tigerbaby Daseep: Die Livestreams erlauben dem Publikum ganz bequem am Computer exklusive Einblicke, Musikerlebnisse oder die Teilnahme an kompletten Landtagsdebatten. Allein diese Beispiele zeigen, welch ein Gewinn das Internet für uns ist. Umso wichtiger war es, dass wir im Sommer die Legitimation

unserer Multimedia-Angebote durch den Abschluss des Drei-Stufen-Tests erhalten haben. So erfreulich das Ergebnis am Ende eines 18-monatigen Prozesses auch ist, der Preis dafür war hoch. Mehr als die Hälfte der bis dahin vorgehaltenen Inhalte auf hr-online musste gelöscht werden. Auf der Basis dieser insgesamt erfreulichen Entwicklung haben wir mit dem Strategieprozess hr.2020 begonnen, weil wir auf zwei zentrale Herausforderungen Antworten finden müssen. Die erste Herausforderung ist die Frage, wie wir mit welchen Angeboten auch in Zukunft ein möglichst großes Publikum in Hessen erreichen wollen. Die zweite Herausforderung ist, dass wir dieses erste Ziel mit einem um zehn Prozent kostengünstigeren hr erreichen müssen. Der Erhalt der Eigenständigkeit des hr ist und bleibt die große Herausforderung. Die Erarbeitung der Antworten auf diese Herausforderungen wird noch das nächste Jahr in Anspruch nehmen. Insgesamt neun Arbeits- und Projektgruppen arbeiten dabei an konkreten Fragestellungen, zum Beispiel, wie wir mehr Crossmedialität erreichen können oder welche Angebote die Menschen in Hessen von uns erwarten. Die aus diesen Gruppen erarbeiteten Ergebnisse gilt es dann gemeinsam umzusetzen, damit der hr im Jahr 2020 moderner und kleiner, aber weiterhin erfolgreich und selbstständig ist.

**Dr. Helmut Reitze**  
Intendant

# Der Rundfunk hat ein neues, drittes Standbein



© Andreas Frommknecht

Das Internet und die mobilen Kommunikationsmöglichkeiten gewinnen an Bedeutung. Das Geschehen in Nordafrika in diesem Jahr, der Sturz von autoritären Regimen durch den friedlichen Protest der Massen, wäre ohne Internet und „social media“ in dieser Form nicht möglich gewesen. Aber auch die schwierige Berichterstattung aus diesen Ländern für unser Publikum wurde durch die neuen Medien erleichtert, ja zum Teil sogar erst möglich gemacht.

Der hr kann darüber hinaus ganz neue Programmangebote via Internet generieren. Stichwort Livestreaming: Dass ausverkaufte Konzerte des hr wie das „Music Discovery Project“ dennoch von einem weitaus größeren, interessierten Publikum live verfolgt werden konnten, ist einer Neuentwicklung des Hauses zu verdanken, mit der Ereignisse und Veranstaltungen schnell, flexibel und live im Internet übertragen werden können. Neben dem Livestreaming bietet das Internet eine Fülle von weiteren Möglichkeiten, zum einen als reines Verbreitungsmedium, zum anderen aber auch als Anbieter von Inhalten, Hintergründen und Informationen, die so nur im Internet darzustellen sind.

Dass der hr diese neuen Möglichkeiten nun noch intensiver nutzen kann und darf, dafür hat der erfolgreiche Abschluss des Drei-Stufen-Tests die Basis geschaffen. Im August des Jahres 2010 hatte die Hessische Staatskanzlei als Rechtsaufsicht die Genehmigung der Telemedienkonzepte für hr-online.de, boerse.ARD.de und hr-text durch den Rund-

funkrat bestätigt. Damit erhalten die Telemedienangebote der Landesrundfunkanstalten eine offizielle Legitimation, sie werden Teil des Programmauftrags. Das auch in diesem Sinne geänderte Gesetz über den Hessischen Rundfunk gibt dieser neuen Entwicklung das gesetzliche Fundament. Dieses sind wichtige Schritte für die Zukunftsfähigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Da Internet und Videotext nun ganz offiziell zum Programmauftrag gehören und die Programmangebote in diesen Medien weiter zunehmen werden, auch an Relevanz beim Publikum, war es folgerichtig, dass der Rundfunkrat im Herbst einen Programm-Ausschuss für Telemedien gegründet hat. Wie schon die Ausschüsse für Fernsehen und Hörfunk hat dieser die Aufgabe, die Angebote des hr zu beobachten, kritisch zu würdigen und gegebenenfalls auf Veränderungen hinzuwirken. Eine weitere Aufgabe des Ausschusses ist die Durchführung eines Drei-Stufen-Tests bei neuen, zustimmungspflichtigen Internetangeboten des Senders. Damit hat sich das neue, dritte Medium auch in der Arbeit des Rundfunkrats etabliert. Der Rundfunkrat hat jedoch die beiden „klassischen Standbeine“ nicht aus den Augen verloren und auch in diesem Jahr die Programme in Hörfunk und Fernsehen kritisch begleitet. Erfreulich ist, dass der hr beim Publikum so erfolgreich ist wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Dabei bleibt es aber wichtig, Quote und Qualität zusammen zu betrachten.

**Jörn Dulige**  
Vorsitzender des Rundfunkrats

# Neues Rundfunkgebührenmodell ab 2013?

Zum Ende des Jahres haben die Ministerpräsidenten der Bundesländer eine grundlegende Änderung der Erhebung der Rundfunkgebühr beschlossen. Das Modell der empfangsgerätebezogenen Rundfunkgebühr soll durch eine Haushaltsabgabe ersetzt werden. Diese neue Form der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland hat einige Vorteile: In einer sich immer schneller entwickelnden Welt der elektronischen Medien lässt sich der seither benutzte Begriff „Rundfunkempfangsgerät“ nicht mehr aufrecht erhalten. Mit Computern und mobilen Telefonen lässt sich heutzutage auch Fernsehen und Radio sehen und hören. Die Umstellung auf die Bezugseinheit „Haushalt“ löst damit viele Streitfragen, die zuletzt auch die Gerichte unnötig beschäftigt haben. Zudem entfällt die aufwändige und durchaus imageschädigende Suche nach Empfangsgeräten, die nicht angemeldet sind. Die Haushaltsabgabe führt zu mehr Gerechtigkeit unter den Nutzern und wohl auch zu einer höheren Stabilität beim Gebührenvolumen. Diese breitere Erhebungsbasis macht zudem klar, dass das Funktionieren unserer demokratischen Staatsordnung nur mit einer aufgeklärten und unabhängig informierten Gesellschaft funktionieren kann. Dies zu erreichen ist Aufgabe aller und nicht nur derer, die ein Empfangsgerät besitzen. Doch bis sie im Jahr 2013 tatsächlich umgesetzt werden kann, ist es noch ein weiter Weg. Wenn die Abgeordneten nur eines von 16

Landesparlamenten dem neuen Gebührenmodell die Zustimmung verweigern sollten, dann wäre diese Reform gescheitert und die Lage würde schwierig. Auch lässt sich heute nicht kalkulieren, wie hoch das Gebührenaufkommen ab dem Jahr 2013 für den hr sein wird. Gleichzeitig steigen aber die Kosten, nicht nur bei Programm und Technik, sondern auch durch die Verpflichtung zur Einhaltung neuer gesetzlicher Vorgaben. Der Hessische Rundfunk als eher kleine Anstalt ist davon vergleichsweise stark betroffen. So entstehen bei uns wahrscheinlich Millionenverluste, etwa durch eine Neubewertung der angesammelten Pensionsrückstellungen und anderer bilanztechnischer Maßnahmen. Der hr muss sich also erstmals seit 1948 auf erhebliche Einnahmeverluste einstellen. Dem ist zu begegnen. Der Verwaltungsrat des hr wird den Intendanten und die Geschäftsleitung des Hauses – wie in der Vergangenheit auch – in dem Bemühen unterstützen, einen unabhängigen und eigenständigen hr mit solider Finanzlage zu erhalten. Dazu gehört, dass der hr durch gezielte Investitionen modern und konkurrenzfähig bleibt. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat im Jahr 2010 unter anderem dem Ausbau der Fernsehbearbeitung in HD-Qualität, der Erneuerung der IT-Infrastruktur im Hörfunk und dem Auftrag für ein neues Rahmendesign des hr-fernsehens zugestimmt.



**Gert Lütgert**  
Vorsitzender des Verwaltungsrats

# Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

## Rechtsgrundlagen zum Hessischen Rundfunk

Rechtliche Grundlagen des Hessischen Rundfunks sind das Gesetz über den Hessischen Rundfunk vom 2.10.1948 (GVBl. Hessen 1948, S. 123), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 5.6.2007 (GVBl. Hessen 2007, Teil I, S. 300) sowie die Satzung des Hessischen Rundfunks vom 2.7.1949 (Staatsanzeiger Hessen 1949, S. 357) in der Fassung vom 15.10.2004 (Staatsanzeiger Hessen 2004, S. 3770), zuletzt geändert am 27.6.2005 (Staatsanzeiger Hessen 2005, S. 2839). Siehe nachfolgende Seiten. Die Geschäftsordnungen für Rundfunk- und Verwaltungsrat gelten in ihrer ursprünglichen Fassung vom 18.11.1950.

## Zum Rundfunkgebührenrecht

Die Rundfunkgebühren werden auf Grund des Rundfunkgebührenstaatsvertrages vom 31.8.1991 (GVBl. Hessen 1991, Teil I, S. 392), zuletzt geändert durch den 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom 18. Dezember 2008 (GVBl. Hessen 2009, Teil I, S. 69), erhoben. Die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht sind ebenfalls im Rundfunkgebührenstaatsvertrag geregelt.

Die Höhe der Rundfunkgebühr bestimmt sich nach dem Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vom 16. August/11. September 1996 (GVBl. Hessen 1996, Teil I, S. 503), zuletzt geändert durch den 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom 18. Dezember 2008 (GVBl. Hessen 2009, Teil I, S. 68).

Das Verfahren zur Leistung der Rundfunkgebühren, deren Inkasso die Gebühreneinzugszentrale in Köln im Namen und Auftrag des Hessischen Rundfunks durchführt, richtet sich nach der Rundfunkgebührensatzung vom 12.11.1993 (Staatsanzeiger Hessen, S. 318) in der Fassung vom 13.12.1996 (Staatsanzeiger Hessen, S. 957/1997).

## Weitere Rechtsgrundlagen

Alle übrigen rechtlichen Grundlagen – insbesondere der auch für den Hessischen Rundfunk relevante Rundfunkstaatsvertrag – sind nachzulesen im Internetangebot des Hessischen Rundfunks unter [www.hr-online.de](http://www.hr-online.de).



# Gesetz über den Hessischen Rundfunk

vom 2. Oktober 1948 (zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juni 2010)

GVBl. Hessen 1948, S. 123; 1962, S. 21, 116; 1980, S. 93; 1988, S. 406; 1991, S. 369; 1993, S. 519; 1998, S. 193; 2000, S. 575; 2003, S.306; 2007, S. 300; 2010 S. 182

## I. Rechtsform § 1

- (1) Der Hessische Rundfunk wird hiermit als eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Sitz in Frankfurt a.M. errichtet. Er hat das Recht der Selbstverwaltung.
- (2) Die Anstalt kann Zweigstellen errichten. Das Nähere bestimmt die Satzung.
- (3) Ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Hessischen Rundfunks ist unzulässig.

## II. Auftrag § 2

- (1) Der Hessische Rundfunk hat den Auftrag, durch Rundfunkprogramme (Hörfunk- und Fernsehprogramme) und Telemedienangebote als Medium und Faktor freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung zu wirken und dadurch die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Er hat in seinen Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben und soll hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Seine Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Der Hessische Rundfunk hat Beiträge insbesondere zur Kultur anzubieten. Auch Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.
- (2) Sein Auftrag umfasst folgende Angebote:
  1. Der Hessische Rundfunk veranstaltet folgende Hörfunkprogramme:

- a) Der Hessische Rundfunk verbreitet sechs Hörfunkprogramme in terrestrischer Übertragungstechnik. Er kann diese Programme über unterschiedliche Übertragungswege verbreiten; § 11a Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages in der Fassung vom 28. Juli 2009 (GVBl. I S. 278), geändert durch Staatsvertrag vom 30. Oktober bis 20. November 2009 (Gesetz vom 4. März 2010 [GVBl. I S. 54]) findet Anwendung. Der Hessische Rundfunk kann Hörfunkprogramme für das jeweilige Versorgungsgebiet auch mit anderen Landesrundfunkanstalten gemeinsam veranstalten; bundesweit ausgerichtete Hörfunkprogramme finden nicht statt. Er kann terrestrisch verbreitete Hörfunkprogramme gegen andere terrestrisch verbreitete Hörfunkprogramme, auch gegen ein Kooperationsprogramm, nach Maßgabe des § 11c Abs. 2 Satz 3 bis 5 des Rundfunkstaatsvertrages austauschen, wenn dadurch insgesamt keine Mehrkosten entstehen und sich die Gesamtzahl der Programme nicht erhöht.
- b) Der Hessische Rundfunk ist berechtigt, ein zusätzliches digitales terrestrisches Hörfunkprogramm zu verbreiten. Der Austausch eines in digitaler Technik verbreiteten Programms gegen ein in analoger Technik verbreitetes Programm ist nicht zulässig.
- c) Nach Maßgabe eines nach § 11f des Rundfunkstaatsvertrages durchgeführten Verfahrens ist der Hessische Rundfunk berechtigt, auch ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme anzubieten. Am 7. Juli 2010 bestehende, ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme sind ohne Durchführung des Verfahrens nach § 11f des Rundfunkstaatsvertrages bis zum 31. August 2010 zulässig. 2. Der Hessische Rundfunk beteiligt sich an dem gemeinsam von den

in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten verbreiteten Vollprogramm „Erstes Deutsches Fernsehen (Das Erste)“ sowie an weiteren Fernsehprogrammen, die die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten aufgrund staatsvertraglicher Ermächtigung veranstalten. Er veranstaltet ein Drittes Fernsehprogramm sowie Telemedien nach Maßgabe des § 11d des Rundfunkstaatsvertrages. Am 7. Juli 2010 bestehende Telemedienangebote sind ohne Durchführung des Verfahrens nach § 11f des Rundfunkstaatsvertrages bis zum 31. August 2010 zulässig. 3. Der Auftrag des Hessischen Rundfunks zur Veranstaltung von Rundfunkprogrammen umfasst auch die Veranstaltung von Radio- und Fernsehtext. Werbung und Sponsoring finden in den Angeboten nach Satz 1 nicht statt. Der Hessische Rundfunk kann programmbeigleitend Druckwerke mit programmbezogenem Inhalt anbieten.

- (3) Er erwirbt und betreibt Sendeanlagen zur Verbreitung seiner Angebote.

### § 3

Die folgenden Grundsätze sind für die Darbietungen verbindlich:

1. Der Rundfunk ist Sache der Allgemeinheit. Er wird in voller Unabhängigkeit überparteilich betrieben und ist von jeder Beeinflussung freizuhalten.
2. Die Darbietungen sollen Nachrichten und Kommentare, Unterhaltung, Bildung und Belehrung, Gottesdienst und Erbauung vermitteln und dem Frieden, der Freiheit und der Völkerverständigung dienen.
3. Die Darbietungen dürfen nicht gegen die Verfassung und die Gesetze verstoßen oder das sittliche und religiöse Gefühl verletzen. Sendungen, die Vorurteile oder Herabsetzungen wegen der Nationalität, Rasse, Farbe, Religion oder Weltanschauung eines einzelnen oder einer Gruppe enthalten, sind nicht gestattet.
4. Die Berichterstattung muß wahrheitsgetreu und sachlich sein. Nachrichten und Stellungnahmen dazu sind deutlich von einander zu trennen. Zweifel an der Richtigkeit sind auszudrücken. Kommentare zu den Nachrichten müssen unter

Nennung des Namens des dafür verantwortlichen Verfassers als solche gekennzeichnet werden.

5. Die Landesregierung hat das Recht, Gesetze, Verordnungen und andere wichtige Mitteilungen durch den Rundfunk bekanntzugeben. Hierfür ist ihr angemessene Sendezeit unverzüglich und unentgeltlich einzuräumen.
6. Während des Wahlkampfes ist lediglich den politischen Parteien, die in allen Wahlkreisen Wahlvorschläge eingereicht haben, Sendezeit zu gewähren. Die Sendezeit muß gleichlang und gleichwertig sein.
7. Wenn Vertretern der politischen Parteien und der verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und wirtschaftlichen Richtungen, insbesondere auch Vertretern von Organisationen der Arbeitnehmer oder Arbeitgeber, Gelegenheit zur Aussprache gegeben wird, so ist ihnen die Möglichkeit der Rede und Gegenrede unter jeweils gleichen Bedingungen zu gewähren. Einen Anspruch auf Teilnahme an solcher Aussprache haben nur die in Ziffer 6 bezeichneten politischen Parteien, die über das ganze Land verbreiteten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, sowie die Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften des Landes.
8. Im Rundfunk angegriffenen Dienststellen oder Persönlichkeiten der öffentlichen Verwaltung oder des öffentlichen Lebens ist zur Abwehr gleichwertige Sendezeit zu gewähren.
9. Eine unwahre Behauptung ist auf Verlangen einer beteiligten Behörde oder Privatperson zu berichtigen. § 10 des Hessischen Pressegesetzes in der Fassung vom 12. Dezember 2003 (GVBl. 2004 I S. 2), geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2005 (GVBl. I S. 838), ist sinngemäß anzuwenden.
10. Reklamesendungen bedürfen der Zustimmung des Rundfunkrats.

### § 3a

- (1) Reklamesendungen im Hörfunk können bis zu 128 Minuten werktäglich im Jahresdurchschnitt dauern.
- (2) § 16 des Rundfunkstaatsvertrages findet Anwendung.

### III. Organisation

#### § 4

Die Organe des Hessischen Rundfunks sind:

1. der Rundfunkrat,
2. der Verwaltungsrat,
3. der Intendant.

#### 1. Der Rundfunkrat

#### § 5

- (1) Der Rundfunkrat vertritt die Allgemeinheit auf dem Gebiete des Rundfunks. Seine Mitglieder sind nicht Vertreter einer Partei, einer Konfession, eines Standes oder einer Organisation; sie sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.
- (2) Zum Rundfunkrat entsenden einen Vertreter:
  1. die Landesregierung,
  2. die Hochschulen des Landes,
  3. die evangelischen Kirchen,
  4. die katholische Kirche,
  5. der Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen,
  6. die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
  7. die im Deutschen Beamtenbund (Landesverband Hessen) organisierten Lehrerverbände,
  8. der Deutsche Gewerkschaftsbund,
  9. die Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände,
  10. der Hessische Volkshochschulverband,
  11. der Landessportbund Hessen,
  12. der Deutsche Beamtenbund,
  13. der Landeselternbeirat,
  14. der Hessische Bauernverband,
  15. die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen,
  16. der Landesfrauenrat Hessen,
  17. der Landesmusikrat,
  18. der Hessische Museumsverband,
  19. die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern,
  20. die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern,
  21. der Bund der Vertriebenen - Landesverband Hessen,
  22. der Verband freier Berufe in Hessen,
  23. die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Hessen,
  24. das Freie Deutsche Hochstift,

25. die Europa-Union. Ferner gehören dem Rundfunkrat an:
26. fünf Abgeordnete des Hessischen Landtags, die von diesem nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden.

- (3) In den Rundfunkrat darf nicht entsandt werden, wer
  1. Mitglied eines Organs, Bediensteter oder ständiger freier Mitarbeiter einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt oder einer Landesmedienanstalt ist,
  2. Anbieter eines Rundfunkprogrammes oder Betreiber einer Kabelanlage ist, zu ihnen in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis steht, von ihnen in sonstiger Weise abhängig oder an ihnen beteiligt ist.
- (4) Die Landesregierung kann durch Rechtsverordnung das Nähere über das in Abs. 2 vorgesehene Verfahren der Entsendung regeln.

#### § 6

- (1) Die Amtszeit des derzeitigen Rundfunkrates endet am 31. Dezember 2004. Ab dem 1. Januar 2005 beträgt die Amtszeit des Rundfunkrates vier Jahre. Für die Zeit vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2004 gilt folgende Übergangsregelung:
  - a) Die Amtszeit der derzeitigen Mitglieder des Rundfunkrates gilt fort. Die in § 5 Abs. 2 Nr. 10 bis 22 genannten Organisationen entsenden zum 1. Januar 2001 einen Vertreter in den Rundfunkrat.
  - b) Die Amtszeit des Vertreters der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, des Vertreters der Universitäten und des Vertreters der Lehrervereinigungen endet am 31. Dezember 2000. Die Hochschulen des Landes und der mitgliedstärkste landesweite Lehrerverband entsenden zum 1. Januar 2001 einen Vertreter in den Rundfunkrat,
  - c) Die Amtszeit des Vertreters der Arbeitnehmervereinigungen, des Vertreters

der für das Land zuständigen katholischen Bischöfe und des Vertreters der Vorstände der jüdischen Kultusgemeinden endet am 31. Dezember 2002. Für sie werden von den in § 5 Abs. 2 Nr. 4, 5 und 7 genannten Organisationen Nachfolger für den Rest der Amtszeit entsandt. d) Die Amtszeit des hinzu gewählten weiblichen Mitgliedes des Rundfunkrates endet am 31. Dezember 2004.

- [2] Mit dem Ausscheiden aus der entsendenden Organisation scheidet das Mitglied aus dem Rundfunkrat aus. Scheidet ein Mitglied aus dem Rundfunkrat aus, ist nach den für die Berufung des ausgeschiedenen Mitglieds geltenden Regelungen ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit zu entsenden.
- [3] Die Vertreter des Hessischen Landtags werden für die Dauer der Wahlperiode gewählt. Sie üben ihr Amt aus, bis neue Mitglieder gewählt sind.

## § 7

- [1] Der Rundfunkrat wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
- [2] Er beschließt die Satzung. Die Satzung und ihre Änderungen sind im Staats-Anzeiger für das Land Hessen bekanntzumachen.
- [3] Der Rundfunkrat erlässt Geschäftsordnungen für sich und den Verwaltungsrat.

## § 8

Die Satzung muss bestimmen über:

1. die ordentlichen und außerordentlichen Versammlungen des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats,
2. die Mehrheiten für das Zustandekommen der Beschlüsse des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats in besonderen Fällen,
3. die Vergütungen an die Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats,
4. die Art der öffentlichen Bekanntmachungen,
5. die Öffentlichkeit der Sitzungen.

## § 9

Aufgaben des Rundfunkrats sind ferner:

1. die Ernennung und Abberufung des Intendanten und die Bestätigung des vom Intendanten berufenen Stellvertreters,
2. die Beratung des Intendanten in den grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung, die Wahrnehmung der Aufgaben nach § 11f Abs. 4 bis 7 des Rundfunkstaatsvertrages und die Sorge für die Beachtung der Vorgaben der §§ 2 und 3,
3. die Genehmigung des Rundfunkhaushalts, der Jahresrechnung, des Jahresberichts sowie die Feststellung und Beschlüsse über die Verwendung des Betriebsüberschusses,
4. die Entlastung des Verwaltungsrats und des Intendanten,
5. die endgültige Entscheidung in Beschwerdesachen.

## § 10

Der Rundfunkrat kann Ausschüsse bilden.

## 2. Der Verwaltungsrat

### § 11

- [1] Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Vier Mitglieder sowie drei weitere Mitglieder werden vom Rundfunkrat, zwei Mitglieder von den Beschäftigten gewählt.
- [2] Die vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder dürfen in keinem Dienstverhältnis zum Hessischen Rundfunk stehen und dem Rundfunkrat nicht angehören.
- [3] In den Wahlvorschlägen für die zwei Mitglieder, die von den Beschäftigten gewählt werden, können nur Beschäftigte des Hessischen Rundfunks benannt werden. Im Übrigen findet § 82 Abs. 3 Satz 1 bis 5 des Hessischen Personalvertretungsgesetzes Anwendung.
- [4] Die Mitglieder des Verwaltungsrats entscheiden nach pflichtgemäßem Ermessen. Sie sind an Weisungen nicht gebunden.
- [5] § 82 Abs. 1 HPVG findet keine Anwendung.

## § 12

- (1) Die Amtszeit der vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt sieben Jahre. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Die von den Beschäftigten gewählten Mitglieder gehören dem Verwaltungsrat für die Dauer der Amtszeit des Personalrats an. Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Scheidet ein Mitglied aus dem Verwaltungsrat aus, ist nach den für die Berufung des ausgeschiedenen Mitglieds geltenden Regelungen ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit zu berufen.

## § 13

Der Verwaltungsrat wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

## § 14 (gestrichen)

## § 15

- (1) Der Verwaltungsrat erfüllt die Obliegenheiten, die in § 16 Abs. 2 Satz 2 näher bezeichnet sind. Außerdem obliegt dem Verwaltungsrat:
  1. den Dienstvertrag mit dem Intendanten abzuschließen,
  2. den Hessischen Rundfunk bei Rechtsgeschäften und Rechtsstreitigkeiten mit dem Intendanten oder seinem Vertreter zu vertreten,
  3. den vom Intendanten aufgestellten Haushaltsvoranschlag, die Jahresrechnung und den Jahresbericht zu prüfen und dem Rundfunkrat mit seiner Stellungnahme vorzulegen,
  4. die Geschäftsführung des Hessischen Rundfunks zu überwachen,
  5. die genehmigte Jahresrechnung zu veröffentlichen,
  6. Vorschläge über die Verwendung der Betriebsüberschüsse zu machen,
  7. die Aufgaben nach § 16a Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages wahrzunehmen sowie die Berichte nach § 16c Abs. 1 und 2 und die Prüfungsergebnisse nach § 16d Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages entgegenzunehmen.

- (2) Der Verwaltungsrat erhält die Niederschriften über die Sitzungen des Rundfunkrats. Er kann zur Erfüllung seiner Aufsichtspflicht jederzeit vom Intendanten Bericht über die Angelegenheiten des Hessischen Rundfunks verlangen, die Geschäftsbücher, Akten und Unterlagen einsehen und prüfen, die Anstaltseinrichtungen besichtigen und einzelne Vorgänge untersuchen. Er kann damit auch einzelne seiner Mitglieder oder für bestimmte Aufgaben besondere Sachverständige beauftragen.

## 3. Der Intendant

### § 16

- (1) Der Intendant wird vom Rundfunkrat auf fünf bis neun Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Der Intendant vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich. Er bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrats
  - a) zur Einstellung und Entlassung des wirtschaftlichen Leiters (Geschäftsführers) und des technischen Leiters,
  - b) zu sonstigen Rechtshandlungen, für die die Satzung die Zustimmung des Verwaltungsrats vorsieht.
- (3) Der Intendant leitet und verwaltet den Hessischen Rundfunk. Er gestaltet das Programm in Übereinstimmung mit den Gesetzen.
- (4) Der Intendant nimmt an den Sitzungen des Rundfunkrats teil, es sei denn, dass seine persönlichen Angelegenheiten behandelt werden; er hat kein Stimmrecht. Der Intendant kann zu seiner Unterstützung Bedienstete der Anstalt oder Sachverständige zuziehen.
- (5) Die Anstalt kann jederzeit auf die Dienste des Intendanten verzichten, mit der Wirkung, dass der Intendant damit aus seiner Stellung ausscheidet. Für einen solchen Verzicht bedarf es des von zwei

- Dritteln der gesetzlichen Zahl der Mitglieder übereinstimmend gefassten Beschlusses des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats. Über den Antrag, einen solchen Verzicht auszusprechen, kann im Rundfunkrat und im Verwaltungsrat erst nach Ablauf eines Monats, nachdem er dem Intendanten zur Kenntnis gebracht ist, beschlossen werden. Dem Intendanten sind im Falle des Verzichts die vertragsmäßigen Bezüge weiter zu gewähren, so, als ob der Verzicht nicht erklärt worden wäre.
- (6) Der Intendant kann entlassen werden mit der Wirkung, dass er seine vertragsmäßigen Ansprüche mit der Entlassung verliert;
- a) durch übereinstimmenden Beschluss des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats, der im Rundfunkrat eine Mehrheit von zwei Dritteln und im Verwaltungsrat der einfachen Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder bedarf und zur Voraussetzung hat, dass ein vom Intendanten verschuldeter wichtiger Grund für die Beendigung des Vertragsverhältnisses vorliegt;
- b) durch die Entscheidung eines Schiedsgerichts, bestehend aus einem vom Präsidenten des Staatsgerichtshofs zu benennenden Vorsitzenden, der die Befähigung zum Richteramt haben muss, und je zwei Beisitzern, die von den Antragstellern und dem Intendanten benannt werden und von denen mindestens je ein Beisitzer Richter sein muss. Das Nähere über die Bestellung des Schiedsgerichts, auch für den Fall, dass ein Teil die Benennung der Schiedsrichter verzögert, und das Verfahren vor dem Schiedsgericht wird durch eine Ausführungsverordnung geregelt.
- (7) Der Antrag auf eine Entscheidung nach Absatz 6b kann nur von mindestens sechs Mitgliedern des Rundfunkrats gestellt und nur darauf gestützt werden, dass der Intendant vorsätzlich oder grob fahrlässig die Vorgaben der §§ 2 und 3 gröblich oder wiederholt verletzt habe. Der Antrag kann

erst gestellt werden, wenn die Antragsteller vorher den Intendanten unter Beschreibung des Vorkommnisses, das sie zu diesem Hinweis veranlasst, darauf hingewiesen haben, dass sie im Falle eines erneuten Verstoßes gegen die Vorgaben der §§ 2 und 3 beim Schiedsgericht einen Antrag auf Entlassung stellen werden.

- (8) Auch im Falle des Absatzes 6a entscheidet, wenn der Intendant die Beschlüsse des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats nicht anerkennt, das Schiedsgericht, das vom Intendanten binnen zwei Wochen, nachdem ihm die Beschlüsse zugestellt sind, angerufen werden muss.

#### IV. Rundfunkgebühren

##### § 17

- (1) (gegenstandslos)
- (2) (überholt)
- (3) Mit der Einziehung der Gebühr kann die Post beauftragt werden.

#### V. Haushalt-, Kassen- und Rechnungswesen

##### § 18

- (1) Den Anforderungen wirtschaftlicher Finanzgebarung ist zu genügen.
- (2) Die Ausgaben sind aus den Einnahmen, insbesondere den Rundfunkgebühren, zu decken. Kredite sollen nur zum Erwerb, zur Erweiterung und zur Verbesserung der Betriebsanlagen aufgenommen werden. Ihre Verzinsung und Tilgung aus Mitteln der Betriebseinnahmen muss auf die Dauer gewährleistet erscheinen.
- (3) Betriebsüberschüsse sind nur für kulturelle Einrichtungen und Zwecke zu verwenden, die unmittelbar oder mittelbar der Förderung des Rundfunks und seiner Leistungen dienen.
- (4) Auf kommerzielle Tätigkeiten und Beteiligungen des Hessischen Rundfunks an Unternehmen, auf die Kontrolle seiner kommerziellen Tätigkeiten und Beteili-

gungen sowie auf die Haftung für kommerziell tätige Beteiligungsunternehmen finden die §§ 16a bis 16e des Rundfunkstaatsvertrages Anwendung.

## § 19

- (1) Die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Anstalt wird vom Hessischen Rechnungshof geprüft. Der abschließende Bericht wird dem Rundfunkrat, dem Verwaltungsrat, der Landesregierung und dem Hauptausschuss des Hessischen Landtags mit der Stellungnahme des Intendanten übermittelt. Der Hessische Rechnungshof und der Intendant nehmen auch zu der zukünftigen finanziellen Entwicklung des Hessischen Rundfunks Stellung.
- (2) Der Hessische Rechnungshof prüft die Wirtschaftsführung bei solchen Unternehmen des privaten Rechts, an denen der Hessische Rundfunk unmittelbar, mittelbar oder zusammen mit anderen Rundfunkanstalten oder -körperschaften des öffentlichen Rechts mit Mehrheit beteiligt ist und deren Gesellschaftsvertrag oder Satzung diese Prüfung durch den Hessischen Rechnungshof vorsieht. Der Hessische Rundfunk ist verpflichtet, für die Aufnahme der erforderlichen Regelungen in den Gesellschaftsvertrag oder die Satzung des Unternehmens zu sorgen. Abs. 1 Satz 2 findet entsprechende Anwendung. Bei der Unterrichtung über die Ergebnisse der Prüfungen nach Satz 1 achtet der Hessische Rechnungshof darauf, dass die Wettbewerbsfähigkeit der geprüften Unternehmen nicht beeinträchtigt wird und insbesondere Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse gewahrt werden.

## VI. Rechtsaufsicht, Schlussbestimmungen

### § 20

- (1) Der Hessische Rundfunk unterliegt der Rechtsaufsicht des Landes, die von der Hessischen Staatskanzlei wahrgenommen wird. Er hat der Hessischen Staatskanzlei auf Anforderung die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Auskünfte zu erteilen und entsprechende Unterlagen vorzulegen.
- (2) Rechtsaufsichtliche Maßnahmen sind erst zulässig, wenn die zuständigen Organe des Hessischen Rundfunks die ihnen obliegenden Aufgaben nicht oder nicht hinreichend wahrnehmen. Die Hessische Staatskanzlei kann im Einzelfall eine angemessene Frist zur Wahrnehmung der Aufgaben setzen.
- (3) Die Hessische Staatskanzlei ist berechtigt, den Hessischen Rundfunk durch schriftliche Mitteilung auf Maßnahmen oder Unterlassungen hinzuweisen, die dieses Gesetz oder die allgemeinen Rechtsvorschriften verletzen, und ihn aufzufordern, die Rechtsverletzung zu beseitigen. Wird die Rechtsverletzung nicht innerhalb einer angemessenen Frist behoben, kann die Hessische Staatskanzlei den Hessischen Rundfunk anweisen, innerhalb einer bestimmten Frist im Einzelnen festgelegte Maßnahmen auf seine Kosten durchzuführen. In Programmangelegenheiten sind Weisungen unzulässig.

### § 21

Die vor dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes vollzogene Anmeldung der Benutzung eines Rundfunkgeräts gilt als Anmeldung nach § 17 Absatz 3.

### § 22

Dieses Gesetz tritt am 1. Oktober 1948 in Kraft.

# Satzung des Hessischen Rundfunks

vom 2. Juli 1949 in der Fassung vom 27. Juni 2005<sup>1</sup>

Die Verfassung des Hessischen Rundfunks, seine Aufgaben und die Aufgaben seiner Organe ergeben sich aus den Vorschriften des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk (RFG) vom 2. Oktober 1948 (GVBl. Hessen 1948, Nr. 24, Seite 123) in der jeweils geltenden Fassung.

Der Rundfunkrat hat gemäß § 7 RFG diese Satzung beschlossen.

## § 1 Bezeichnung

Der Hessische Rundfunk, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient, führt die Bezeichnung

Hessischer Rundfunk  
Anstalt des öffentlichen Rechts.

## A. Der Rundfunkrat

### § 2 Der/Die Vorsitzende

(1) Der/Die Vorsitzende führt die Geschäfte des Rundfunkrats. Er/Sie vertritt ihn und leitet seine Versammlungen. Im Falle seiner/ihrer Verhinderung wird er/sie von dem/der stellvertretenden Vorsitzenden vertreten. Ist auch diese/r verhindert, so tritt bis zur Bestimmung eines Vertreters/einer Vertreterin durch die nächste Versammlung das älteste nicht verhinderte Mitglied des Rundfunkrats an seine/ihre Stelle.

(2) Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende werden mit einfacher Stimmenmehrheit auf zwei Jahre gewählt. Die reguläre Amtszeit läuft bis zum 31.12. des auf die Wahl folgenden Kalenderjahres. Die Neuwahl soll in der ersten Versammlung nach Ablauf der regulären Amtszeit erfolgen, erstmals zu Beginn der Amtszeit des Rundfunkrats gemäß § 6 Absatz 1 Satz 2 RFG. Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende führen ihre Ämter bis zur Neuwahl weiter. Wiederwahl ist zulässig.

(3) Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende können vom Rundfunkrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder abberufen werden.

(4) Scheidet der/die Vorsitzende oder der/die stellvertretende Vorsitzende durch Tod oder aus einem anderen Grunde vorzeitig aus, so wird der/die Nachfolger/in nur für den Rest der Amtszeit des/der Ausgeschiedenen gewählt.

(5) Der/Die Vorsitzende soll drei Monate vor Ablauf der Amtszeit des Rundfunkrats die nach § 5 Absatz 2 Nr. 1 bis 25 RFG entsendungsberechtigten Organisationen dazu auffordern, innerhalb von zwei Monaten die als Mitglieder des künftigen Rundfunkrats zu entsendenden Vertreter/innen zu benennen. Mindestens zwei Wochen vor Ablauf der Amtszeit des bisherigen Rundfunkrats lädt der/die Vorsitzende die Mitglieder des künftigen Rundfunkrats zu dessen konstituierender Versammlung ein. Die Leitung der konstituierenden Versammlung richtet sich nach Absatz 1.

<sup>1</sup> Die Satzung des hr wurde vom Rundfunkrat am 2. Juli 1949 beschlossen (Staatsanzeiger Hessen 1949, S. 357) und in der Folgezeit durch Beschlüsse des Rundfunkrats vom 28. November 1959 (Staatsanzeiger Hessen 1960, S. 246), vom 12. März 1976 (Staatsanzeiger Hessen 1976, S. 711), vom 5. September 1981 (Staatsanzeiger Hessen 1981, S. 2267), vom 17. Dezember 1982 (Staatsanzeiger Hessen 1983, S. 887), vom 15. Oktober 2004 (Staatsanzeiger Hessen 2004, S. 3770) und vom 27. Juni 2005 (Staatsanzeiger Hessen 2005, S. 2839) geändert.



### § 3 Ausschüsse

- (1) Folgende ständige Ausschüsse werden gebildet:
  - a) der Programmausschuss Hörfunk und der Programmausschuss Fernsehen (Vorbereitung der Beschlüsse gemäß § 9 Ziffer 2 RFG; Entscheidungen gemäß § 4 Absatz 2 Satz 1 dieser Satzung).
  - b) der Beschwerdeausschuss (§ 4 Absatz 2 Satz 2 dieser Satzung).Sie bestehen aus mindestens fünf Mitgliedern. Für ihre Wahl und ihre Abberufung gelten die Vorschriften des § 2 Absatz 2 und 3 entsprechend.
- (2) Außer den ständigen Ausschüssen wird in jedem Jahr ein Finanzausschuss zur Prüfung der Vorlagen des Verwaltungsrats über den Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht eingesetzt. Der/Die Vorsitzende oder der/die stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrats müssen diesem Ausschuss angehören.
- (3) Weitere Ausschüsse können nach Bedarf gebildet werden.
- (4) Jedes Ausschussmitglied kann sich durch ein anderes Mitglied des Rundfunkrats vertreten lassen.

### § 4 Einsprüche und Beschwerden

- (1) Über Einsprüche gegen die Darbietungen und die sonstige Tätigkeit des Hessischen Rundfunks entscheidet der Intendant/die Intendantin. Gegen dessen/deren Bescheid kann Beschwerde eingelegt werden.
- (2) Bezieht sich die Beschwerde auf grundsätzliche Fragen der Programmgestaltung, so ist sie dem jeweiligen Programmausschuss zur Entscheidung zuzuleiten. Über alle anderen Beschwerden entscheidet der Beschwerdeausschuss. Die Entscheidungen der Ausschüsse ergehen namens des Rundfunkrats.
- (3) Gegen die Entscheidungen der Ausschüsse können der/die Beschwerdeführer/in und der/die Intendant/in den Rundfunkrat selbst anrufen. Die Ausschüsse können in jedem Fall auch von sich aus die Entscheidung des Rundfunkrats herbeiführen.

### § 5 Hauptversammlung des Rundfunkrats

- (1) Die Hauptversammlung des Rundfunkrats soll innerhalb der ersten sieben Monate des Geschäftsjahres (§ 16 Absatz 1) stattfinden.
- (2) Die Hauptversammlung beschließt über
  - a) die Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichts,
  - b) die Feststellung des Betriebsüberschusses und seine Verwendung,
  - c) die Entlastung des Verwaltungsrats und des Intendanten/der Intendantin.
- (3) Die Hauptversammlung ist öffentlich. Zeit, Ort und Tagesordnung sind mindestens drei Tage vorher öffentlich bekannt zu geben (§ 21).

### § 6 Weitere Versammlungen des Rundfunkrats

- (1) Der Rundfunkrat tritt mindestens ein Mal vierteljährlich, im Übrigen nach Bedarf zusammen. Er kann mit einfacher Mehrheit beschließen, dass über eine Angelegenheit öffentlich beraten und beschlossen wird; dann gilt § 5 Absatz 3 entsprechend.
- (2) Der/Die Vorsitzende hat eine Versammlung einzuberufen, wenn ein Viertel der Mitglieder des Rundfunkrats oder des Verwaltungsrats oder der Intendant/die Intendantin dies schriftlich beantragen. Im Übrigen kann der/die Vorsitzende eine Versammlung einberufen, wenn er/sie es für angebracht hält.
- (3) Versammlungen des Rundfunkrats können mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen für vertraulich erklärt werden.
- (4) Zu den Versammlungen wird von dem/der Vorsitzenden schriftlich möglichst zwei Wochen vor dem Versammlungstag eingeladen. Dies gilt auch für die Hauptversammlung.

## § 7 Beschlüsse des Rundfunkrats

- (1) Der Rundfunkrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist er beschlussunfähig, so kann der Rundfunkrat über eine Angelegenheit, deren Verhandlung rechtzeitig nach Absatz 4 angekündigt war und die auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gesetzt wird, in dieser neuen Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschließen. Hierauf ist in der Einladung zur zweiten Versammlung besonders hinzuweisen. Die zweite Versammlung kann mit einer Frist von nur einer Woche einberufen werden.
- (2) Der/Die Vorsitzende kann auch durch schriftliche Befragung der Mitglieder abstimmen lassen. Dabei ist die Stellungnahme des Intendanten/der Intendantin mitzuteilen. Eine solche Abstimmung ist nicht gültig, wenn ein Mitglied ihr widerspricht.
- (3) Der/Die Vorsitzende bestimmt die Tagesordnung. Jedes Mitglied kann die Aufnahme einer Angelegenheit in die Tagesordnung beantragen. Dem Antrag ist stattzugeben, wenn mindestens ein Sechstel der Mitglieder ihn unterstützt.
- (4) In den Versammlungen dürfen Beschlüsse nur über Angelegenheiten gefasst werden, deren Verhandlung mindestens eine Woche vor dem Tag der Versammlung den Mitgliedern angekündigt worden ist. Es genügt der Nachweis, dass die Mitteilungen rechtzeitig abgesandt worden sind.
- (5) Erklärt der Rundfunkrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Anwesenden und mit mehr als der Hälfte der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder eine Angelegenheit für dringlich, so darf über sie verhandelt und beschlossen werden, auch wenn die Voraussetzungen des Absatzes 4 nicht erfüllt sind.

## § 8 Abstimmung

- (1) Zur Beschlussfassung genügt, soweit nichts anderes bestimmt ist, einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt der/die Vorsitzende den Ausschlag.
- (2) Die Abstimmungen erfolgen offen; bei Personalentscheidungen ist auf Antrag eines Mitglieds des Rundfunkrats die geheime Abstimmung vorzusehen.

## § 9 Teilnahme an den Sitzungen des Rundfunkrats und seiner Ausschüsse

- (1) An den Versammlungen des Rundfunkrats können der/die Vorsitzende des Verwaltungsrats und sein/ihr Stellvertreter/seine/ihre Stellvertreterin und mit Zustimmung des Rundfunkrats auch andere Mitglieder des Verwaltungsrats beratend teilnehmen. Der Rundfunkrat kann diese Bestimmung in besonderen Fällen außer Kraft setzen.
- (2) An den Sitzungen eines Ausschusses können der/die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrats beratend teilnehmen, auch wenn sie nicht Mitglied des Ausschusses sind. Auch der Intendant/die Intendantin oder ein/eine von ihm/ihr bestimmter Vertreter/bestimmte Vertreterin kann an den Sitzungen eines Ausschusses teilnehmen und zu seiner/ihrer Unterstützung Bedienstete der Anstalt oder Sachverständige zuziehen, es sei denn, dass der Ausschuss dies im Einzelfall für untunlich erklärt. Auf Ersuchen des Ausschusses ist der Intendant/die Intendantin verpflichtet, an einer Sitzung teilzunehmen.

## B. Der Verwaltungsrat

### § 10 Der/Die Vorsitzende

Für die Wahl und die Aufgaben des/der Vorsitzenden und seines/ihres Stellvertreters/ seiner/ ihrer Stellvertreterin gilt § 2 mit Ausnahme von Absatz 2 Satz 2 und 3 sowie von Absatz 5.

### § 11 Sitzungen

- (1) Der Verwaltungsrat tritt mindestens einmal vierteljährlich, im Übrigen nach Bedarf zusammen. Innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres soll eine Sitzung stattfinden, in der die Prüfung der Jahresrechnung und des Jahresberichts abzuschließen, zu ihnen Stellung zu nehmen und die Verwendung von Betriebsüberschüssen vorzuschlagen ist.
- (2) Der/Die Vorsitzende muss eine Sitzung einberufen, wenn drei Mitglieder des Verwaltungsrats, der Rundfunkrat oder der Intendant/die Intendantin dies beantragen. Im Übrigen kann der/die Vorsitzende eine Sitzung einberufen, wenn er/sie es für angebracht hält.
- (3) Der/Die Vorsitzende des Rundfunkrats und sein/ihr Stellvertreter, im Falle ihrer Verhinderung ein von ihnen bestimmtes Mitglied des Rundfunkrats, können beratend an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilnehmen.  
§ 9 Absatz 1 Satz 2 gilt auch für den Verwaltungsrat, es sei denn, dass die Sitzung auf Antrag des Rundfunkrats einberufen worden ist.
- (4) Der Intendant/Die Intendantin muss an den Sitzungen teilnehmen, wenn der Verwaltungsrat seine/ihre Anwesenheit für erforderlich hält. Er/Sie hat Bedienstete der Anstalt auf Ersuchen des Verwaltungsrats zu den Sitzungen zuzuziehen. Der Intendant/Die Intendantin hat ein Recht auf Teilnahme, wenn die Sitzung auf seinen/ihren Antrag einberufen worden ist.
- (5) Die Vorschrift des § 6 Absatz 3 gilt entsprechend.

## § 12 Beschlussfähigkeit

§ 7 ist entsprechend anzuwenden.

## C. Der Intendant/Die Intendantin

### § 13 Zeichnung und Dienstsiegel

- (1) Der Intendant/Die Intendantin zeichnet bei Rechtshandlungen für die Anstalt:  
Hessischer Rundfunk  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Unterschrift
- (2) Der Intendant/Die Intendantin führt ein Dienstsiegel mit der Inschrift:  
Hessischer Rundfunk  
Frankfurt am Main.

### § 14 Geschäftsführung

- (1) Gemäß § 16 Absatz 2 b) RFG bedarf der Intendant/die Intendantin der Zustimmung des Verwaltungsrats zu folgenden Rechtshandlungen:
  - a) Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken,
  - b) Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
  - c) Aufnahme von Anleihen und Inanspruchnahme von Bankkrediten,
  - d) Abschluss von Kaufverträgen über Sachanlagen im Einzelwert von mehr als 100.000 Euro sowie Abschluss von Miet-, Leasing-, Dienstleistungs- oder Werkverträgen mit einem jährlichen Volumen von mehr als 100.000 Euro,
  - e) Abschluss von Anstellungsverträgen mit mehr als zweijähriger Vertragsdauer nach näherer Festlegung durch den Verwaltungsrat.
- (2) Der Intendant/Die Intendantin soll Vereinbarungen über Honorare, die den üblichen Rahmen in außerordentlicher Weise überschreiten, nach Möglichkeit nur mit Zustimmung des Verwaltungsrats treffen.
- (3) Der Intendant/Die Intendantin hat Richtlinien für die Geschäftsführung aufzustellen; die Richtlinien bedürfen der Zustimmung des Verwaltungsrats.

## D. Sonstige Bestimmungen

### § 15 Zweigstellen

Die Errichtung von Zweigstellen bedarf der Zustimmung des Rundfunkrats. Der Verwaltungsrat ist vorher zu hören.

### § 15 a Niederschriften

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Niederschriften über die Sitzungen des Rundfunkrats (§ 15 Absatz 2 Satz 1 RFG); die Mitglieder des Rundfunkrats sind befugt, in der Geschäftsstelle des Rundfunkrats (§ 18 dieser Satzung) in die Niederschriften über die Sitzungen des Verwaltungsrats Einsicht zu nehmen.

### § 16 Haushalt

- (1) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (2) Der Verwaltungsrat soll dem Rundfunkrat bis zum 15. November den Haushaltsplan vorlegen. Der Rundfunkrat soll über den Haushaltsplan bis zum 15. Dezember beschließen.
- (3) Der Wirtschaftsführung ist der vom Rundfunkrat festgestellte Haushaltsplan zugrunde zu legen. Überschreitungen sind nur mit Genehmigung des Rundfunkrats nach Anhörung des Verwaltungsrats zulässig.
- (4) Solange noch kein Haushaltsplan vorliegt, sind die laufenden Aufwendungen nach dem Voranschlag des Vorjahres zu leisten, außergewöhnliche Aufwendungen nur, soweit sie auf Gesetz oder Vertrag beruhen oder vom Verwaltungsrat gebilligt worden sind.

### § 17 Prüfungen

Dem Verwaltungsrat ist zugleich mit der Jahresrechnung der Prüfungsbericht eines/einer vom Verwaltungsrat benannten vereidigten Bücherrevisors/Bücherrevisorin oder Wirtschaftsprüfers/Wirtschaftsprüferin vorzulegen.

### § 18 Geschäftsstelle

Rundfunkrat und Verwaltungsrat können Geschäftsstellen unterhalten.

### § 19 Entschädigungen und Vergütungen

- (1) Den Mitgliedern des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats werden die Fahrt- und Übernachtungskosten, die ihnen durch die Teilnahme an Versammlungen oder Sitzungen entstanden sind, ersetzt. Außerdem erhalten sie zur Abgeltung ihrer sonstigen Unkosten ein Sitzungsgeld.
- (2) Daneben erhalten die Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats für den Aufwand in ihrer laufenden Tätigkeit eine monatliche Entschädigung.
- (3) Die Vorsitzenden des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats erhalten eine Vergütung für ihre besondere laufende Tätigkeit. Auch anderen Mitgliedern des Rundfunkrats und Verwaltungsrats kann für eine besondere Tätigkeit eine Vergütung gewährt werden.
- (4) Die Höhe der in den Absätzen 1 bis 3 genannten Entschädigungen und Vergütungen bestimmt der Rundfunkrat nach Anhörung des Verwaltungsrats.

## § 20 Auflösung

Im Falle der Auflösung fällt das Vermögen an das Land Hessen zur ausschließlichen Verwendung für gemeinnützige Zwecke, entsprechend den Weisungen des Hessischen Landtags, und zwar für Aufgaben, zu denen das Land Hessen nicht ohnehin schon gesetzlich verpflichtet ist.

## § 21 Veröffentlichungen

Die vom Gesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen sind im „Staatsanzeiger für das Land Hessen“ zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung der genehmigten Jahresrechnung erfolgt über das Internet. Öffentliche Versammlungen des Rundfunkrats werden durch Rundfunk bekannt gegeben.

## § 22 Inkrafttreten und Änderung der Satzung

- (1) Diese Satzung ist am 2. Juli 1949 vom Rundfunkrat beschlossen worden und am gleichen Tag in Kraft getreten.
- (2) Zur Änderung der Satzung bedarf es eines Beschlusses des Rundfunkrats, dem mindestens zwei Drittel der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder zustimmen müssen.

# Die Organe des Hessischen Rundfunks

## Mitglieder des Rundfunkrats

Stand März 2011



**Jörn Dulige**  
Vorsitzender,  
Vertreter der evangelischen Kirchen



**Prof. Dieter Weidemann**  
stellvertretender Vorsitzender,  
Vertreter der Vereinigung der  
Hessischen Unternehmerverbände



**Michael Boddenberg MdL**  
ab 1.1.2011  
Vertreter der Landesregierung



**Volker Bouffier MdL**  
bis 31.12.2010  
Vertreter der Landesregierung



**Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep**  
Vertreter der  
Hochschulen des Landes



**Prof. Dr. Joachim Valentin**  
Vertreter der katholischen Kirche



**Moritz Neumann**  
Vertreter des Landesverbandes der  
jüdischen Gemeinden in Hessen



**Dr. Knud Dittmann**  
Vertreter der im Deutschen Beamten-  
bund (Landesverband Hessen)  
organisierten Lehrerverbände



**Harald Freiling**  
Vertreter der Gewerkschaft Erziehung  
und Wissenschaft

© Fotos:  
\* hr/Andreas Frommknecht  
\*\* hr/Benjamin Knabe  
\*\*\* hr/Eberhard Krieger  
\*\*\*\* Universität Kassel/Andreas Fischer

**Stefan Körzell**  
Vertreter des Deutschen  
Gewerkschaftsbundes



**Baldur Schmitt**  
Vertreter des Hessischen  
Volkshochschulverbandes



**Dr. Rolf Müller MdL**  
Vertreter des  
Landessportbundes Hessen



**Walter Spieß**  
Vertreter des  
Deutschen Beamtenbundes



**Kerstin Geis**  
Vertreterin des  
Landeselternbeirats



**Friedhelm Schneider**  
Vertreter des Hessischen  
Bauernverbandes



**Yilmaz Memisoglu**  
Vertreter der  
Arbeitsgemeinschaft der  
Ausländerbeiräte Hessen



**Sigrid Isser**  
Vertreterin des  
LandesFrauenRats Hessen





**Dr. Ursula Jungherr**  
ab 1.5.2010  
Vertreterin des Landesmusikrats



**Hartmut Gerhold**  
bis 30.4.2010  
Vertreter des Landesmusikrats



**Dr. Thomas Wurzel**  
Vertreter des Hessischen  
Museumsverbandes



**Dr. Mathias Müller**  
ab 1.1.2011  
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft  
hessischer Industrie- und  
Handelskammern



**Alexander Zang**  
bis 31.12.2010  
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft  
hessischer Industrie- und  
Handelskammern



**Bernd Ehinger**  
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft  
der Hessischen Handwerkskammern



**Alfred Herold**  
Vertreter des Bundes der  
Vertriebenen – Landesverband  
Hessen



**Dr. Alfred R. Möhrle**  
Vertreter des Verbandes  
freier Berufe in Hessen



**Dr. Wolfgang Gern**  
Vertreter der Liga der freien  
Wohlfahrtspflege in Hessen



**Carl-L. von Boehm-Bezing**  
Vertreter des  
Freien Deutschen Hochstifts



**Thomas Mann MdEP**  
Vertreter der Europa-Union



**Tarek Al-Wazir MdL**  
gewählt vom Hessischen Landtag



**Wolfgang Greilich MdL**  
gewählt vom Hessischen Landtag



**Norbert Kartmann MdL**  
gewählt vom Hessischen Landtag



**Dr. Christean Wagner MdL**  
gewählt vom Hessischen Landtag



**Andrea Ypsilanti MdL**  
gewählt vom Hessischen Landtag



© Fotos:  
\* hr/Andreas Frommknecht  
\*\* hr/Benjamin Knabe  
\*\*\* hr/Eberhard Krieger

## Mitglieder des Verwaltungsrats

Stand März 2011



**Gert Lütgert**  
Vorsitzender,  
gewählt vom Rundfunkrat



**Doris Piel**  
gewählt von den Beschäftigten  
des Hessischen Rundfunks



**Elisabeth Treff**  
stellvertretende Vorsitzende,  
gewählt von den Beschäftigten  
des Hessischen Rundfunks



**Clemens Reif MdL**  
gewählt vom Rundfunkrat



**Armin Clauss**  
gewählt vom Rundfunkrat



**Michael Siebel MdL**  
gewählt vom Rundfunkrat



**Prof. em. Dr.-Ing. Dr. h.c.  
Rolf Isermann**  
gewählt vom Rundfunkrat



**Edith Strumpf**  
gewählt vom Rundfunkrat



**Wilhelm Küchler**  
gewählt vom Rundfunkrat

### Intendant



Dr. Helmut Reitze

# Ausschüsse des Rundfunkrats

## Finanzausschuss

Die Mitglieder des Finanzausschusses des Hessischen Rundfunks beraten die Vorlagen des Verwaltungsrats zum Haushaltsplan, zur Jahresrechnung, zum Jahresbericht und zur Wirtschaftsführung der beim Hessischen Rundfunk angesiedelten ARD-Gemeinschaftseinrichtungen.

**Carl-L. von Boehm-Bezing**  
Vorsitzender

**Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep**  
stellvertretender Vorsitzender

**Tarek Al-Wazir MdL**

**Bernd Ehinger**

**Dr. Wolfgang Gern**  
ab 28.1.2011

**Norbert Kartmann MdL**

**Moritz Neumann**

**Baldur Schmitt**

**Walter Spieß**  
ab 28.1.2011

**Dr. Thomas Wurzel**

**Jörn Dulige**  
(als Vorsitzender des Rundfunkrats  
gemäß § 3 Absatz 2 der Satzung des  
Hessischen Rundfunks)

## Programmausschuss Hörfunk

Zu den Aufgaben des Ausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Programmgrundsätze. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln darüber hinaus Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung der Radioprogramme des Hessischen Rundfunks.

**Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep**  
Vorsitzender

**Wolfgang Greilich MdL**  
stellvertretender Vorsitzender

**Tarek Al-Wazir MdL**

**Carl-L. von Boehm-Bezing**

**Harald Freiling**

**Dr. Ursula Jungherr**  
ab 1.5.2011

**Hartmut Gerhold**  
bis 30.4.2010

**Norbert Kartmann MdL**

**Stefan Körzell**

**Moritz Neumann**

**Baldur Schmitt**

**Prof. Dr. Joachim Valentin**

**Dr. Thomas Wurzel**

## Programmausschuss Fernsehen

Zu den Aufgaben des Ausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Programmgrundsätze. Darüber hinaus unterstützt der Programmausschuss Fernsehen die vom Rundfunkrat in die Programmbeiräte von Arte und ARD entsandten Mitglieder. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln überdies Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung des Fernsehprogramms des Hessischen Rundfunks.

**Dr. Rolf Müller MdL**

Vorsitzender

**Kerstin Geis**

stellvertretende Vorsitzende

**Michael Boddenberg MdL**

ab 28.1.2011

**Volker Bouffier MdL**

bis 31.12.2010

**Dr. Knud Dittmann**

**Jörn Dulige**

**Bernd Ehinger**

**Dr. Wolfgang Gern**

**Alfred Herold**

**Sigrid Isser**

**Thomas Mann MdEP**

**Yilmaz Memisoglu**

**Dr. Alfred Möhrle**

**Dr. Mathias Müller**

ab 28.1.2011

**Friedhelm Schneider**

**Walter Spieß**

**Dr. Christean Wagner MdL**

**Prof. Dieter Weidemann**

**Andrea Ypsilanti**

**Alexander Zang**

bis 31.12.2010

## Beschwerdeausschuss

Aufgabe des Ausschusses ist die Behandlung von Beschwerden über Entscheidungen des Intendanten zu außerprogrammlichen Fragen. Die Mitglieder des Ausschusses werden alle zwei Jahre neu gewählt.

**Baldur Schmitt**

Vorsitzender

**Sigrid Isser**

stellvertretende Vorsitzende

**Dr. Wolfgang Gern**

**Dr. Thomas Wurzel**

**Andrea Ypsilanti MdL**

## Drei-Stufen-Test-Ausschuss / Telemedienausschuss

Der im März 2009 gegründete Ausschuss hat bis 31. August 2010 die Telemedienkonzepte des Intendanten nach den Vorgaben des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags beraten und geprüft. Er bereitete für die Rundfunkratsversammlung die Gutachterausswahl vor, sichtete und bewertete die Stellungnahmen Dritter und bereitete die Beschlussfassung für den Rundfunkrat vor.

Der im Oktober 2010 im Anschluss an den Drei-Stufen-Test-Ausschuss gegründete Telemedienausschuss beobachtet die Telemedienangebote hr-online.de und boerse.ARD.de sowie das Videotextangebot des Hessischen Rundfunks. Zu den Aufgaben des Ausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Gestaltung von Telemedienangeboten sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben nach §§ 2 und 3 des hr-Gesetzes. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln überdies Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung der Telemedien- und Videotext-Angebote. Ferner ist es Aufgabe des Ausschusses, eventuelle künftige Drei-Stufen-Test-Verfahren des Rundfunkrats bei neuen oder wesentlich veränderten Telemedienangeboten des hr vorzubereiten.

### **Prof. Dr. Joachim Valentin**

Vorsitzender  
ab 28.1.2011

### **Jörn Dulige**

Vorsitzender  
bis 28.1.2011

### **Dr. Alfred Möhrle**

stellvertretender Vorsitzender

### **Harald Freiling**

### **Kerstin Geis**

### **Wolfgang Greilich MdL**

### **Dr. Ursula Jungherr**

ab 28.1.2011

### **Baldur Schmitt**

### **Walter Spieß**

### **Alexander Zang**

bis 31.12.2010

## Ausschuss des Verwaltungsrats

### **Wirtschaftsausschuss**

Der Ausschuss prüft und berät die Vorlagen über den Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht sowie die Wirtschaftsführung der beim Hessischen Rundfunk angesiedelten Gemeinschaftseinrichtungen (GSEA).

### **Wilhelm Küchler**

Vorsitzender

### **Doris Piel**

stellvertretende Vorsitzende

### **Armin Clauss**

### **Clemens Reif MdL**

# Der hr kurz und knapp

Der hr ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland ARD und in diesem Verbund die sechstgrößte Anstalt.

Hier kommt  
Hessen 

Wir sind eins. **ARD** 

Hessischer Rundfunk  
Hauptsitz: 60320 Frankfurt am Main,  
Bertramstraße 8, Telefon: (069) 155-1

Ein **Fernsehprogramm**  
Täglich mehr als vier Millionen Zuschauer  
bundesweit – über 1,2 Millionen Zuschauer in  
Hessen (AGF/GFK Fernsehforschung 2010)



Programmlieferungen für  
Das Erste  
Arte  
3sat  
Phoenix  
KI.KA  
ARD Digital

Sechs **Radioprogramme**  
Über 2,5 Millionen Hörer werktäglich  
(ma 2010 Radio II)





  
Das Wichtige wissen





  
YOUNG FRESH MUSIC

## Telemedien

hr-online.de

Informationen zu den Programmangeboten und Nachrichten aus Hessen

2010: rund 230 Millionen Seitenabrufe jährlich



## hr-text

Nachrichten und Informationen auf rund 1.000 Tafeln

2010: 320.000 Nutzer täglich

(AGF/GFK Fernsehforschung 2010)



## boerse.ARD.de

Informationen zu Börse und Finanzen

2010: rund 211 Millionen Seitenabrufe jährlich



## Studios in

Kassel

Gießen

Darmstadt

Fulda

Wiesbaden

Frankfurt, Main Tower in 200 Metern Höhe

## Regionalkorrespondenten in

Bensheim

Erbach

Hanau

Korbach

Limburg

Marburg

Wiesbaden

Witzenhausen

Vier Korrespondenten im ARD-Hauptstadtstudio Berlin

## Auslandskorrespondenten in

Brüssel (Hörfunk)

Madrid (Hörfunk + TV)

Neu-Delhi (TV)

Rabat (Hörfunk)

Los Angeles (Hörfunk)

Washington (Hörfunk)

## Zwei Orchester

hr-Sinfonieorchester

hr-Bigband

## Rund 1.500 hr-Veranstaltungen jährlich

Klassik

Literatur

Kunst und Kleinkunst

Rock, Pop und Jazz

Sport

Familie und Kinder

## Ausbildungsbetrieb für Medienberufe in Hessen

Ausbildung auch in anderen Berufen möglich, beispielsweise als:

Maler

Dekorateur

Kfz-Mechatroniker

Koch

2010: 50 begonnene Ausbildungen in 22 Berufen

## Personal

rund 1.700 Arbeitnehmer

rund 830 freie Mitarbeiter

# Spitzenreiter

Allen Sparmaßnahmen zum Trotz: Mit dem hr-fernsehen, hr-online, dem hr-text, zwei brillanten Orchestern und sechs Radioprogrammen, die mehr als 2,5 Millionen Hörer täglich erreichen, mit rund 1.500 Kulturveranstaltungen, Lesungen und Live-Konzerten jährlich bleibt der Hessische Rundfunk (hr) die Nummer eins in Hessen.







Reise zum Finale gewonnen:  
hr1-Hörer in Johannesburg



Hier geht's rund:  
Riesenrad am hr-Treff auf dem Hessentag in Stadtallendorf

Sowohl die Radioprogramme des hr als auch das hr-fernsehen erzielen die besten Quoten seit fast 20 Jahren: Das Fernsehen steigert seinen Marktanteil um 0,5 auf 6,5 Prozentpunkte. Die Radioprogramme hr4 und hr3, so die Media-Analyse 2010/II, legen mit zehn beziehungsweise neun Prozent deutlich zu und zählen mittlerweile jeweils durchschnittlich rund 360.000 Hörer pro Stunde. Auch die Wellen hr2-kultur (110.000 Hörer pro Tag) und hr-iNFO (27.000 Hörer pro Stunde) erzielen Gewinne. hr1 hat nach fünf äußerst erfolgreichen Jahren 2010 mit einem Minus von 5,5 Prozent erstmals verloren und kommt jetzt auf 173.000 Hörer pro Stunde. Auch die Jugendwelle YOU FM verzeichnet im zweiten Halbjahr ein Minus von 5,5 Prozent und wird jetzt von 52.000 Hörern stündlich gehört. Insgesamt erreicht der hr mit seinen Radioprogrammen 700.000 Hörer mehr als vor acht Jahren. Das entspricht einer Steigerung von knapp 40 Prozent.

### Anpiff in Johannesburg und Stadtallendorf

Im Sommer verzaubert Deutschlands Fußballnationalmannschaft ihre Fans. Vier Wochen lang steht die FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika im Mittelpunkt des Interesses. Der Hessische Rundfunk ist in diesen Wochen mit vollem Programm am Ball: hr3 lädt im Juni und Juli zu den größten Fußballpartys in Hessen. Während, vor und nach dem Public Viewing sämtlicher Spiele des weltweit größten Sportereignisses auf dem Frankfurter Rossmarkt übernimmt hr3 das komplette Unterhaltungs-Programm. Jeweils eine Stunde vor Spielbeginn startet das große Fest. Auch in den Halbzeiten und zwischen den Spielen wird zu den besten Hits aus Pop und Rock getanzt und gefeiert. hr3 ist live dabei, als Lahm, Özil und

Co. die Engländer mit 4:1 aus den Angeln heben oder die Argentinier mit 4:0 auf die Heimreise schicken. Ab dem Achtelfinale bietet die Pop- und Rockwelle auf ihrer Internetseite einen Livestream aller WM-Spiele. Klar, dass sich die Fußballfans darüber hinaus auch in anderen hr-Programmen über die wichtigsten Ereignisse der Weltmeisterschaft informieren können. hr-iNFO überträgt sämtliche Spiele mit deutscher Beteiligung und ab dem Achtelfinale alle Spiele der WM live und in voller Länge. Außerdem: hr1 ist der offizielle WM-Sender, bringt in diesen heißen Tagen unter anderem die tägliche Serie „Der kickt“. Hier werden Fußball-Spieler porträtiert, die am aktuellen Spieltag eine besondere Rolle spielen. In der hr2-Sendung „Mikado“ geht es um „Die geplagte Seelenlage der Männer am Spielfeldrand“. Die Kulturwelle stellt Männer in den Vordergrund, die als erstes unter Beschuss geraten, sobald es auf dem Rasen nicht gut läuft. Das hr-Jugendradio YOU FM sendet nach allen siegreichen Deutschland-Spielen zwei Stunden lang die passende Autokorso-Musik.

Unmittelbar vor König Fußball zeigt der hr auf dem Hessentag in Stadtallendorf im Mai und Juni, was mit Gebührengeldern möglich ist: Mit rund 80 Veranstaltungen bleibt der hr auch 2010 der größte Veranstalter auf dem Fest der Hessen. An zehn Tagen steht der hr-Treff am Riesenrad mit zahlreichen Fernsehsendungen wie „Alle Wetter!“, „Dolles Dorf 2010“, der „Hessenschau“ oder den beiden großen Schlager-Shows im Mittelpunkt des Hessentags. hr3, YOU FM, hr1 und hr4 präsentieren Stars wie „Pink“, „Silbermond“, Suzie Quatro oder die „Klostertaler“. hr-online spiegelt den Hessentag in allen Facetten, liefert Hintergrundinformationen, bildet das komplette hr-Programm ab und bietet Livestreams zu ausgewählten Konzerten.

Mit einer großangelegten Werbeoffensive in ganz Hessen, neuem Claim und einem neuen Auftritt auf hr-online startet hr1 im September eine weitere Kampagne. Mit dem neuen Erscheinungsbild zeigt sich die Welle im Radio, online sowie in der Außendarstellung optisch und akustisch frischer, lebendiger und zeitgemäßer. „Ich hör1. Und das Gefühl ist wieder da.“

Wieder da ist im September auch der neue Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier. Beim Besuch in „hr1-Start“ spricht er einen Tag nach seiner Wahl über seine Pläne, beantwortet Hörerfragen und zeigt sich humorvoll: Der Nachfolger von Roland Koch liest Verkehrsnachrichten.

Immer wieder sonntags erinnern sich Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Sport in „hr1-Talk“. In der zweistündigen Sendung, die auch von mehreren Sendern der ARD übernommen wird, erzählen beispielsweise der Schauspieler Armin Rohde, die Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth, der SPD-Bundestagsabgeordnete Peter Struck oder die

Europapolitikerin Silvana Koch-Mehrin, wie sie wurden, was sie sind, und nehmen zu aktuellen Themen Stellung. Im Oktober spricht der Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass über den Zustand der Demokratie und die Deutsche Einheit: „Global haben wir vor zwei Jahren ein Finanzdesaster erlebt – und wir erleben zurzeit, wie unser zweiter Versuch, in Deutschland Demokratie aufzubauen, Anzeichen von Scheitern zeigt.“

Erst im Halbfinale scheidet die deutsche Nationalmannschaft im Sommer bei der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika. hr1 ist das offizielle WM-Radio und bietet seinen Hörern eine Vielzahl von Attraktionen rund um das Sportereignis des Jahres: Neben einer Reise zum Finale in Johannesburg gibt's beispielsweise die hr1-Kickerkollektion mit Porträts aller deutschen Nationalspieler für das Klebebilderalbum und natürlich alle Informationen, Live-Schaltungen und Expertengespräche zu den Spielen.



Literatur-Nobelpreisträger zu Gast bei „hr1-Talk“: Günter Grass



Verkehrsnachrichten fehlerfrei: Ministerpräsident Volker Bouffier



„Tausche Schweinsteiger gegen Podolski“: hr1-Sammelbilder





© Norbert Klöppel  
hr1-Band 2011: „Eightteam“ aus Lindenfels

Nicht ganz so populär wie die Fußball-WM, aber dennoch deutschlandweit beachtet, ist der Frankfurt-Marathon im Oktober, bei dem hr1 mit einer Bühne und Livemusik für den Unterhaltungsaspekt sorgt. Zum Finale des „hr1-Bandcontests“, das während des Marathons stattfindet, spielen drei Finalisten um den Sieg. Am Ende gewinnt eine Coverband aus Lindenfels im Odenwald. Die Musiker der Band „Eightteam“ sind damit hr1-Band 2011. Die Südhessen werden hr1 bei vielen Veranstaltungen als offizielle Band vertreten.

Ganz besonders begehrt sind die Eintrittskarten zur „hr1-Live-Lounge“, die es nicht zu kaufen gibt, sondern nur bei hr1 zu gewinnen. Die Gewinner erwartet dann ein exklusives Konzert im kleinen Rahmen mit großen Künstlern. Beispiel „Foreigner“: Die amerikanisch-englischen Rocklegenden spielen Hits wie „Cold As Ice“, „Urgent“ oder „I Want To Know What Love Is“ für ein ausgewähltes Publikum im Kronberger Schlosshotel. 2010 ebenfalls in der „hr1-Live-Lounge“ zu sehen und zu hören: Kim Wilde, Jim Kerr, Eli „Paperboy“ Reed, Frank Ramond und Vonda Shepard.

Große Künstler im kleinen Rahmen:



„hr1-Live-Lounge“ mit „Foreigner“, ...



... Kim Wilde und ...



... Eli „Paperboy“ Reed



Die aktuelle hr1-Kampagne

## Zahlen als Stars und das Werther-Phänomen



Mit Kindersendungen, Hörspielen, Nachrichten, Sport und Tanzmusik startete Hessens Kulturradio vor 60 Jahren. Den runden Geburtstag feiert hr2-kultur im Oktober mit Wunschmusik seiner Hörer. Außerdem gibt es einmal pro Stunde eine Geburtstagsüberraschung: Tondokumente, ein kleines Musikstück oder Gespräche geben Einblick in die Radiogeschichte. „Trotz langer Tradition ist hr2-kultur heute“, so Programmchefin Angelika Bierbaum, „ein modernes, lebendiges Kulturradio mit klassischen Bildungsthemen, aber auch neuen Inhalten und Formen.“

Ob Uhrzeit, Entfernungen oder Preise – unser Alltag wird durch Zahlen strukturiert. Sie sind die „Stars“ im Pfingstprogramm 2010 von hr2-kultur. Unter dem Titel „Zahlenspiele“ entdeckt das Kulturradio den Charme der Zahlen jenseits der Mathematik: mit witzigen und lehrreichen Zahlenspielereien, vielfältig getakteter Musik und „literarischen Maßeinheiten“. Mitmachrätsel fordern die Fantasie der Hörer heraus. Zu gewinnen gibt es eine Reise in die italienische Stadt mit den sieben Hügeln.



Quersumme schwer zu errechnen:  
Albrecht Beutelspacher,  
Leiter des Gießener Mathematikums



© iStockphoto



Ukulele-Guru: Jake Shimabukuro (rechts) mit Bill Evans (Mitte) und Sam Bush beim Jazzfestival

Rund 4.000 Besucher erleben im Oktober das „41. Deutsche Jazzfestival Frankfurt 2010“. Für stehende Ovationen sorgt der Auftritt von Jake Shimabukuro. Atemberaubende Virtuosität auf der Ukulele verbindet sich mit jugendlichem Überschwang und einem Gespür für musikalische Feinheiten. Auch viele andere Musiker fesseln das Publikum, beispielsweise die hr-Bigband, die ein Projekt der besonderen Art vorstellt: Mongolische Pferdekopf-Geiger und Oberton-Sänger verbünden sich unter der Leitung von Steffen Schorn mit orchestralen Klangfarben. Nach dem Festival treffen sich zahlreiche Partygäste zur After-Show-Party mit dem DJ-Set „Analog Africa Soundsystem“ im „Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt“.



Diskussionsrunde bei der hr2-Hörbuchnacht: Hörspielregisseur Leonhard Koppelmann, Schauspielerin Hannelore Elsner, hr-Hörfunkdirektor Heinz Sommer und Moderatorin Manuela Reichart (von links)



Sturm und Drang im Radio: Florian von Manteuffel spricht die Rolle des „jungen Werther“

Zwei traditionelle Großveranstaltungen von hr2-kultur gibt es anlässlich der Frankfurter Buchmesse im Oktober: Bei der „ARD-Radiomacht der Bücher“ sind alle Kultursender der ARD live dabei, wenn Ruth Fühner und Peter Zudeick mit prominenten Autoren über ihre neuen Bücher sprechen. In diesem Jahr gehören unter anderem Ferdinand von Schirach, Jasmin Tabatabai, Martin Mosebach, Elke Heidenreich, Roger Willemsen und Ulrich Wickert zu den Gästen. Die zweite Veranstaltung – die hr2-Hörbuchnacht – präsentiert wichtige und spannende Neuerscheinungen vom Hörbuchmarkt. Zu Gast sind unter anderem die Schauspieler Burghart Klaußner, Joachim Król und Hannelore Elsner, der Regisseur Leonhard Koppelmann und der Musikkabarettist Jörg Maurer.

Im September sendet hr2-kultur Goethes Klassiker „Die Leiden des jungen Werther“ in einer aktuellen Hörspielversion. Das zweiteilige Hörspiel in der Bearbeitung von Manfred Hess basiert auf der zweiten, 1787 erschienenen Fassung des Romans. In der Rolle des Werther ist Florian von Manteuffel zu hören, Stephanie Schönfeld spricht Lotte. Die Ausstrahlung des Hörspiels ist eingebettet in ein facettenreiches Schwerpunktprogramm: Während der Schwerpunktwoche „Werthers Welten“ umkreisen Gespräche, Wissenswertes sowie musikalische, literarische und kabarettistische Programme das, was als „Werther-Phänomen“ die Gemüter bewegt – vom harmlosen Herzeleid bis zum Selbstmord aus enttäuschter Liebe.



Elektronische Sounds mit Kontrabass: Stefan Schmolck (links) und Harald Oeler



Nicht Dschingis Khan, sondern mongolische Pferdekopfgeiger: Projekt der hr-Bigband unter der Leitung von Steffen Schorn (rechts) im Rahmen des Jazzfestivals



## „Hessencamper“: Ohne Geld in Dagobertshausen



Ganz nah: Xavier Naidoo

Hoch über den Dächern Frankfurts können 50 hr3-Hörer im November das „hr3-Ganz nah-Konzert“ mit dem deutschen Soulsänger Xavier Naidoo erleben. Die Karten für dieses Konzert gibt es nur bei hr3 zu gewinnen. Der fünffache Echo-Preisträger singt im 53. Stock des Frankfurter Main Towers sowohl Songs aus seinem aktuellen Album „Alles kann besser werden“ als auch Klassiker wie „Ich kenne nichts“ oder „Wo willst du hin“.

Auch in diesem Jahr gibt es eine Ausgabe der „hr3-Hessencamper“, und vier Moderatoren stürzen sich im August für zwei Wochen ins „Abenteuer Hessen“. In der ersten Woche touren Mathias Münch und Mirko Förster im Wohnmobil durch die Gegend, in der zweiten Woche sind Natalie Putsche und Tobias Kämmerer in Hessen unterwegs. Zu Beginn der Reise werden die vier irgendwo in Hessen ausgesetzt – ohne Benzin und ohne Reiseproviand. Ihr tägliches Brot und den Treibstoff müssen sie sich verdienen, indem sie Arbeiten verrichten, die hr3-Hörer ihnen auftragen. So erhalten Mathias Münch und Mirko Förster beispielsweise den Auftrag, Sport- und Englischunterricht in der Frankfurter Georg-Büchner-Schule zu geben, Natalie Putsche und Tobias Kämmerer müssen unter anderem einen Pferdestall in Dagobertshausen bauen oder den Uhu Bubu füttern, der sein Zuhause in der Greifvogelauffangstation in Michelsrombach hat.



Flotter Vierer:  
hr3-Moderatoren auf Hessentour



© iStockphoto



Im Mittelpunkt stehen Menschen und ihre Geschichten: Im Januar ist Bärbel Schäfer seit einem Jahr mit ihrem „hr3-Talk“ auf Sendung. Jeden Sonntag interviewt die Moderatorin den „Gast der Woche“, erklärt die Hintergründe zum „Thema der Woche“ und verrät den Hörern neue Sonntags-Rezepte. 2010 kommen jede Menge Prominente im „hr3-Talk“ zu Wort. So spricht Bärbel Schäfer zum Beispiel im März mit Sängerin Nena über das Älterwerden, Geiger David Garrett erzählt im Oktober über sein Image als Junggeselle und das Geigenspiel in seiner Kindheit. Außerdem sind 2010 unter anderem Uwe Ochsenknecht, Uli Wickert, Nina Hagen, Bela B, Horst Lichter und Markus Lanz in der Sendung zu Gast.

Im Mai dreht sich bei hr3 alles um Fußball, denn die „hr3-Fan-Elf 2010“ tritt gegen die „Eintracht Frankfurt Allstars“ – ehemalige Spieler von Eintracht Frankfurt – an. Zuvor suchte die Pop- und Rockwelle eine Saison lang ambitionierte Fußballer für das Team. Der „hr3-Fan-Elf 2010“ geht es in erster Linie um das Spiel, dennoch legen sich die Sportler mächtig ins Zeug, um als Sieger vom Platz zu gehen. Das gelingt nicht: Das Endergebnis lautet 11: 3 – für die „Allstars“ der Eintracht.

Zum sechsten Mal in Folge verwandelt hr3 die Frankfurter Innenstadt im März in eine riesige Partyzone. Rund 17.000 Besucher erleben mehr als 50 Bands, DJs, Comedians und andere Künstler und feiern zusammen mit den Moderatoren bei der „hr3@night“. Mit dabei sind 2010 unter anderem Bela B und die hr-Bigband, „2raumwohnung“, „Stanfour“, „Mundstuh“, „The Baseballs“, „Glashaus“, „Revolverheld“ und Jennifer Braun. Für alle, die die „hr3@night“ nicht selbst miterleben können, wird die Veranstaltung live übertragen. Vom riesigen Ansturm überrascht, kommt es auch zu Enttäuschungen: Einige Veranstaltungen sind derart überfüllt, dass für manche Fans keine Chance auf Einlass besteht.



Violinist trifft Moderatorin: David Garrett bei Bärbel Schäfer



Knapp unterlegen: Rote Teufel von hr3 vor dem Spiel



Mit Schlips und Kragen bei der „hr3@night“: Bela B mit der hr-Bigband

## Elvis wieder in Bad Nauheim

Das waren noch Zeiten, als der Liter Superbenzin in Deutschland für 55 Pfennige zu haben war, dafür aber beispielsweise ein Opel Kapitän für die 200 Kilometer lange Strecke von Frankfurt nach Kassel gerne 35 Liter und mehr schluckte. Heute sind sie begehrter denn je und dazu von immensem Wert: Die Oldtimer. Seit April stellt die Autoreddaktion der Sendung „hr4-Freizeit“ jeden Monat ein besonderes Fahrzeug vor, das mindestens 50 Jahre alt, in gutem Zustand und fahrtauglich sein muss. Im November schafft es genau der oben erwähnte Schluckspecht zum „hr4-Oldtimer des Monats“.



© hr/Stefanie Hofmann



© hr/Stefanie Hofmann

Mai-Wandern: „hr4-Walkingtag“ in Bad Nauheim

Ob Elvis Presley je in einem Opel Kapitän gefahren ist, ist nicht überliefert, doch Mitte Juni steht der „King of Rock 'n' Roll“ im Mittelpunkt des hr4-Programms. In einer großen Musikshow erinnert das Landesprogramm an die Zeit von Elvis in Mittelhessen. Die Schlagersänger Michael Heck und Michael Holm, begleitet von der „Memphis Memories Band“, bringen auf der Landesgartenschau in Bad Nauheim in einer „Nacht für Elvis – Memphis Memories“ noch einmal seine großen Hits auf die Bühne. „2010 wäre Elvis 75 Jahre alt geworden. Das wollten wir mit unseren Hörern gebührend feiern. Was lag näher, als dazu ein Konzert in seiner hessischen Heimat Bad Nauheim zu organisieren. Der große Erfolg mit rund 3.000 Elvis-Fans zeigt, wie populär seine Musik auch bei hr4-Hörern ist“, so Programmchef Rainer Götze.

Noch einmal Landesgartenschau Bad Nauheim: Der vierte „hr4-Walkingtag“ Anfang Mai zählt 1.600 Teilnehmer, fast doppelt so viele wie im Vorjahr. Neben einem Schnupperkurs für Anfänger haben die Sportler die Wahl zwischen drei Distanzen: Über sieben, 14 und – wer's kräftig mag – über die Halbmarathonstrecke von 21 Kilometern. Auf der hr4-Bühne unterhalten zahlreiche regionale Musik- und Tanzgruppen die Gäste. Schon am Tag zuvor organisiert hr4 für die Landesgartenschau-Besucher das „Frühlingsfest“, ein Schlagerkonzert mit Nik P., G. G. Anderson und Nicole.





Fester Bestandteil des Freizeitangebots ist seit Jahren die „hr4-Radtour“, die 2010 ein kleines Jubiläum feiert: Zum zehnten Mal heißt es radeln und anschließend bei den abendlichen Bühnenprogrammen von hr4 die verkrampten Muskeln entspannen. In diesem Jahr geht es über Bensheim, Griesheim und Rüsselsheim nach Offenbach. 1.100 Freizeitsportler, ein neuer Rekord, strampeln die 200 Kilometer und feiern mit insgesamt 6.000 Gästen an den Etappenzielen.

Traditionell stimmt hr4 seine Hörer in der Vorweihnachtszeit mit den Weihnachtskonzerten auf die Festtage ein. Gleich fünf Konzerte sind im hr-Sendesaal in Frankfurt zu hören, Kassel und Marburg sind die weiteren Stationen. Moderator Heinz Günter Heygen kann an diesen Abenden mit der Sopranistin Katja Bördner eine mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Musikerin vorstellen. Außerdem sind das „Johann-Strauß-Orchester Frankfurt“, der Kinderchor des Gießener Stadttheaters und die plattdeutsche Gruppe „Speelwark“ mit dabei.



„hr4-Oldtimer des Monats“: Opel mit Kapitän



Erst Radeln durchs Hessische Ried ...



... dann Rheinüberquerung bei Ginsheim: hr4-Radtour



„Eine Nacht für Elvis“: Die „Memphis Memories Band“ und Michael Heck spielen Hits des „King of Rock’n’Roll“



Festliches Finale im hr-Sendesaal:  
hr4-Weihnachtskonzert in Frankfurt



## Nicht nur das Tagesgeschäft

Das Wortprogramm hr-iNFO bietet aktuelle Nachrichten, dazu Hintergrundinformationen und Meinungsbeiträge aus Hessen, Deutschland und der Welt. Beispiel Haiti: Kein Land wird 2010 derart getroffen wie die kleine Karibikinsel. Im Januar das schwere Erdbeben, bei dem mindestens 250.000 Menschen ihr Leben verlieren, es folgen Wirbelstürme, neun Monate später bricht die Cholera aus, Tausende sind betroffen. Für Fernsehen, Radio und Zeitungen steht das kleine Land tagelang im Mittelpunkt der Berichterstattung. Doch was passiert in den Monaten nach der Katastrophe?

Wie sieht es mit der weltweiten Hilfe aus? Was kommt an? Was verschwindet im Dickicht der Korruption? hr-iNFO berichtet in einer Langzeitreportage ein Jahr lang wöchentlich aus Haiti. Zwei Reporter reisen mehrmals in das lateinamerikanische Land, nicht nur in die Hauptstadt Port-au-Prince, in der sich die Hilfe konzentriert, auch in die Provinz. Sie begleiten die Menschen durch Höhen und Tiefen, in der Regenzeit, in der Hurricansaison, und erleben in diesen Monaten ein Land zwischen Albtraum und Normalität.

Leben nach der Katastrophe: Kinder auf Haiti



© hr/Sterian BÜcheler

Landespolitisches steht im August bei hr-iNFO im Vordergrund: Der Hessische Ministerpräsident Roland Koch verlässt die Wiesbadener Staatskanzlei, sein Nachfolger Volker Bouffier steht in den Startlöchern. Gespräche, Porträts, Reportagen und Korrespondentenberichte informieren über die anstehenden Veränderungen und zeichnen ein Stimmungsbild. In „hr-iNFO Im Gespräch EXTRA“ stehen Roland Koch, Tarek Al-Wazir, Jörg-Uwe Hahn, Thorsten Schäfer-Gümbel und Janine Wissler Rede und Antwort: Was hinterlässt Koch seinem Nachfolger? Welchen Herausforderungen muss sich die hessische Landespolitik nach dem Wechsel stellen?

Streitobjekt Frankfurter Flughafen: Im September beschäftigt sich das Informationsradio eine Woche lang mit dem Rhein-Main-Flughafen in Frankfurt. Reporter Dirk Wagner spricht mit Betroffenen und Verantwortlichen des Flughafenausbaus und macht sich selbst ein Bild von den Ausbauplänen, der Stimmung in der Region sowie von den Standpunkten der Gegner und Befürworter. Er übernachtet bei lärmgeplagten Anwohnern, besucht Unternehmen, die vom Ausbau des Flughafens profitieren, interviewt ehemalige Hüttendorf-Aktivistinnen und spricht mit einem Epidemiologen, der die gesundheitlichen Folgen von Fluglärm untersucht hat. Zum Abschluss der Woche lädt die Informationswelle Betroffene zum Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der „Fraport AG“ ein.

Bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika geht es im Sommer um Tore, Titel und Trophäen. Und natürlich stehen die Spiele ums runde Leder bei hr-iNFO in diesen Wochen im Vordergrund. Doch es geht auch um viel Geld. Wie das Milliarden-Geschäft Fußball funktioniert, haben Reporter des Informationsradios recherchiert und berichten im Vorfeld der WM unter dem Titel „Das Geld ist rund – Big Business Fußball“ von ihren Erkenntnissen. Wer verdient, wer kassiert, wer kontrolliert? Warum zum Beispiel engagieren sich globale Unternehmen wie „Coca Cola“ oder „McDonalds“ als Sponsoren der WM? Welche Rolle spielt der Weltfußballverband FIFA? Und wer verdient eigentlich an den hunderttausenden Tickets, die für die Spiele in Südafrika verkauft werden?



Eine Woche rund um den Frankfurter Flughafen unterwegs: hr-iNFO-Reporter Dirk Wagner

Stau, Stress, hohe Benzinpreise, schlechte Verkehrssteuerung – die Probleme der Pendler sind in den ersten beiden Februarwochen zentrales Thema in hr-iNFO. Die Aktion „hr-iNFO fährt mit“ ist wörtlich gemeint. Ein Reporter begleitet Pendler auf fünf Haupttrouten ins Rhein-Main-Gebiet. Er beobachtet und erörtert in Zusammenarbeit mit einem ADAC-Verkehrsexperten Alternativen und Lösungen. Der Fachmann beantwortet zudem Hörerfragen im Studio. Die Anregungen von Pendlern und Hörern greift hr-iNFO dann auf und entwickelt zusammen mit Studenten und Wissenschaftlern von vier angesehenen Darmstädter Institutionen das „Auto der Zukunft“.



Auf dem Weg zur Arbeit: Reporter Stefan Bücheler (links) mit Pendler



„Auto der Zukunft“ am Reißbrett: Reporter Riccardo Mastrocola (links) und Mitarbeiter des Darmstädter „Fraunhofer Instituts“

## Mikrofon statt Pausenbrot



Im Mai bringt YOU FM „Die Fantastischen Vier“ an die Goethe-Universität Frankfurt ins Café „Sturm & Drang“. 100 Fans haben bei der „YOU FM Vorhörung“ die Gelegenheit, das noch unveröffentlichte Album „Für Dich immer noch Fanta Sie“ zu hören und mit der Band darüber zu diskutieren. Die Karten sind nicht im Verkauf zu haben. Sie sind streng limitiert, und es gibt sie ausschließlich bei YOU FM zu gewinnen oder über den AStA der Goethe-Uni. Seit sechs Jahren veranstaltet das junge hr-Radio die „YOU FM Vorhörungen“ und bringt dabei Musiker mit ihren unveröffentlichten Alben an hessische Universitäten und Fachhochschulen.

Zum vierten Mal sucht YOU FM 2010 den „YOU FM Schulstar“. Im Herbst verwandelt die Jugendwelle Hessens Schulhöfe deshalb wieder in Open-Air-Konzert-Arenen. Bis Ende September können sich hessische Schulen zusammen mit ihren Bands auf [www.YOU-FM.de](http://www.YOU-FM.de) für die Aktion anmelden. Die YOU FM-Redaktion wählt für eine fünfwöchige Schultour aus allen Bewerbern 25 junge Musiker aus, die an ihren Lernstätten besucht werden. Der Nachwuchs-Schulstar tauscht bei seinem Auftritt Pausenbrot gegen Instrumente und Mikrofon und stellt vor Schülern und Lehrern sein Können unter Beweis. YOU FM filmt die Live-Auftritte, die dann im Internet angeschaut und bewertet werden können. Aus über 70 Bewerbern küren die Hörer am Ende die Band „Lautlos“ vom Johanneum Gymnasium Herborn zum Sieger. Den Gewinnern winkt ein außergewöhnlicher Preis: Im Dezember verbringt die Rockband „Revolverheld“ einen ganzen Tag an ihrer Schule.



Oft gar nicht so leise: Die Band „Lautlos“ ist „YOU FM Schulstar 2010“





© hr/Georg Schmidt

Ausnahmsweise nur zu dritt: „Die Fantastischen Vier“ bei der „YOU FM Vorhörung“



© hr/Georg Schmidt

Zeit für Optimisten: „Silbermond“ mit Frontfrau Steffi bei der „YOU FM NIGHT 2010“

Sieben junge ARD-Radioprogramme und ein gemeinsames Ziel: YOU FM belebt gemeinsam mit MDR SPUTNIK (Mitteldeutscher Rundfunk), DADING (Südwestrundfunk), 103.7 UnserDing (Saarländischer Rundfunk), on3 (Bayerischer Rundfunk), Bremen Vier (Radio Bremen) und N-JOY (Norddeutscher Rundfunk) den Kult der nächtlichen Live-Radiotalksendung wieder. Von April an kommen die Hörer in weiten Teilen Deutschlands immer montags bis donnerstags in der Sendung „LateLine“ zu Wort. In diesen späten, besonders intimen Stunden des Tages tauschen Moderator und Zuhörer ihre Rollen, und die Hörer werden zu Erzählenden. Die Sendung ist auf Initiative von YOU FM-Wellenchef Jan Weyrauch entstanden, und das junge hr-Radio hat auch die Federführung bei diesem Format. Die Idee dahinter: junge Hörer ausführlich zu Wort kommen zu lassen – im Radio und begleitend dazu im Internet.

Mit der „YOU FM NIGHT 2010“ eröffnet die Jugendwelle des hr im Mai den Hessentag in Stadtallendorf. Vor rund 13.000 Fans spielen die Bautzener Pop-Rocker „Silbermond“, die Rock-Band „Donots“ und „Seed“-Frontmann Dellé. Fast fünf Stunden lang feiern die Besucher in der Hessentagsarena. „Silbermond“ spielen mehrere Songs unplugged und holen Hörer zum Mitsingen auf die Bühne. Ebenfalls mit dabei: Die Gewinner des „YOU FM NIGHT-Bandcontests“ „Crayfish“ aus Langen. Beim Bandcontest von YOU FM konnten sich im Vorfeld hessische Künstler bewerben. Die Musikredaktion wählte vier Finalisten aus, unter denen die Hörer per Internet abgestimmt haben.



Tauschen ihre Rollen mit den Hörern: die „LateLine“-Moderatoren Holger Klein, Jan Böhmermann, Caroline Korneli und Jens-Uwe Krause (von links)

© hr/Benjamin Knabe

## Beste Zuschauerakzeptanz seit 1991

Auch 2010 steht im hr-fernsehen wieder die Berichterstattung aus und über Hessen im Fokus. Dies wird nicht nur bei der „Hessenschau“ deutlich, sondern auch bei allen anderen Formaten, die einen klaren regionalen Bezug in den Mittelpunkt stellen. Die Zuschauer können sich darauf verlassen, dass alle wesentlichen Ereignisse im eigenen Bundesland nicht nur in der Regelberichterstattung aufgegriffen, sondern auch in zahlreichen Sondersendungen vertieft werden. So beschäftigen sich längere Sendestrecken mit dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Roland Koch und dem Amtsantritt seines Nachfolgers Volker Bouffier. Außerdem wird beispielsweise ausführlich über die Landung des ersten Airbus A 380 im Passagierverkehr in Frankfurt oder über die winterlichen Verhältnisse in Hessen am Jahresende berichtet. Dass das hr-fernsehen mit der Fokussierung auf Hessen auf dem richtigen Weg ist, belegen die Quoten: Im hessischen Fernsehmarkt ist es

2010 auf Platz fünf vorgerückt und erzielt in Hessen die beste Akzeptanz seit 1991. Der Erfolg zieht sich durch alle Genres. Besonders hervorzuheben ist, dass die „Hessenschau“ mit einem durchschnittlichen Marktanteil von 18,5 Prozent die besten Werte seit dem Vorliegen sendungsbezogener Daten verzeichnet. Die erfolgreichste Strecke um 20.15 Uhr kommt ebenfalls aus dem Informationsbereich: Am Mittwoch legen „M€X – Das Marktmagazin“ und „Alles Wissen“ deutlich zu. Die Ratestrecke mit dem „Hessenquiz“, „Dings vom Dach“, „Strassenstars“ und „Wer weiss es?“ erweist sich 2010 als stabiler Faktor mit zweistelligen Marktanteilen am Sonntag nach 22 Uhr. August und Dezember sind die am besten eingeschalteten Monate, wobei der Dezember mit sieben Prozent den stärksten Monatswert seit mehr als 19 Jahren erreicht. Lediglich im Juni hat das hr-fernsehen im Vergleich zum Vorjahr einen deutlich geringeren Marktanteil und im Oktober einen leicht verringerten Erfolg.



„M€X“: Claudia Schick



„Hessenquiz“: Jörg Bombach



„Dings vom Dach“: Sven Lorig



„Strassenstars“: Roberto Cappelluti



„Wer weiss es?“: Petra Theisen

## „Hessenschau“ macht Hessen schlau

Zuverlässig und umfassend informiert die „Hessenschau“ über das Wichtigste aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und den Regionen des Bundeslands. In den vergangenen drei Jahren hat das Landesmagazin seinen Marktanteil um 4,4 Prozentpunkte gesteigert und ist so erfolgreich wie nie seit dem Beginn der Messung von Marktanteilen in dieser Form. Neben der aktuellen Berichterstattung gehören auch Serien zum Erfolgsrezept. Im August geht die „Hessenschau“ wieder auf Sommertour. Das Regionalmagazin ist mit Übertragungswagen und Show-Truck unterwegs und sendet sieben Tage lang live aus sieben unterschiedlichen Orten. Auf dem Tourenplan stehen in diesem Jahr Neustadt (Hessen), Vöhl-Herzhausen, Gudensberg, Bad Sooden-Allendorf, das Hofgut Guntershausen bei Stockstadt am Rhein, der Dutenhofener See und Büdingen. Den Wettbewerb „Dolles Dorf“ veranstaltet die „Hessenschau“ 2010 bereits zum achten Mal. Die Zuschauer entscheiden, welches von 50 ausgelosten hessischen Dörfern das „dollste“ ist. Der Höhepunkt der Aktion findet im Mai live im hr-Treff auf dem Hessentag statt: Affoldern, Bischhausen, Haimbach und Hainbach treffen in Stadtallendorf in der Sendung „Dolles Dorf 2010 – Das große Finale“ aufeinander und kämpfen bei Spielen, Quizfragen und Aktionen um den Titel. Am Ende hat Bischhausen die Nase vorn und erhält aus den Händen von Ministerpräsident Roland Koch und hr-Intendant Helmut Reitze den „Goldenen Onkel Otto“. Neben der Trophäe bekommt das Dorf eine „hr4-Schlagerparty“ geschenkt. Unter dem Motto „Hessen fragt die Hessenschau“ startet das Regionalmagazin im Juli eine neue Reihe. hr-Reporter Sebastian Kisters beantwortet Zuschauerfragen nach besonderen Orten und meldet sich live vom jeweiligen Ort des Geschehens. Los geht es mit der Frage: „Wo liegt eigentlich der genaue Mittelpunkt Hessens?“ Das Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation rechnet das mit Hilfe von rund 35.000 Messpunkten entlang der hessischen Grenze aus. 420.000 Rechenschritte hat ein Großcomputer bis dahin zu leisten. Ein Mitarbeiter des Landesamts bestimmt den Mittelpunkt dann live in der „Hessenschau“ – mit modernster Satellitentechnik und auf den Quadratmeter genau: Hessens Mittelpunkt liegt am Rande eines Kartoffelfelds im Vogelsberg.



Vier gewinnt: das „Hessenschau“-Team Andreas Hieke, Constanze Angermann, Kristin Gesang und Holger Weinert (von links)



„Goldener Onkel Otto“ für Bischhausen: hr-Intendant Helmut Reitze (rechts) und Ministerpräsident Roland Koch (links)



Tiefgefrorenes aus Hessen:  
Hagebutten in Eis

© Photocase



### „Alle Wetter!“: Regen im Mai – April vorbei

Selten hat ein Kalenderjahr Hessen solche Wetterkapriolen beschert wie 2010: Schnee in Massen, Kälte wie im Gefrierfach, Sturm wie im Atlantik und Gluthitze wie in der Sahara. Grund genug für die Wetterredaktion, die Zuschauer mit Sondersendungen rund ums Thema Nummer eins auf dem Laufenden zu halten. Schon Anfang des Jahres hat Tief „Daisy“ Hessen fest im Griff: Flächendeckend Dauerfrost, zweistellige Minustemperaturen – die arktische Kälte. Hessen gehört in dieser Woche zu den kältesten Bundesländern. Batterien machen reihenweise schlapp, die Straßen sind rutschig, das Salz wird knapp, warme Anoraks sind nahezu ausverkauft. Zum klirrenden Frost bringt „Daisy“ zudem reichlich Schnee. Kontrastprogramm im Juli: 36 Grad, und es wird noch heißer. Die Sonne brennt, der Wind weht nur leicht, die Luftfeuchtigkeit liegt bei bis zu 70 Prozent – das sind gefühlte 62 Grad. Die Weltgesundheitsbehörde rät, in klimatisierten Räumen zu bleiben. Die Sondersendungen „Alle Wetter! extra“ mit Thomas Ranft sehen jeweils rund 300.000 Hessen, bundesweit erreichen sie eine halbe Million Zuschauer pro Sendung.

„Alle Wetter!“-Duo:  
Thomas Ranft und Fridolin

### Unterhaltung: Familie Hesselbach und das „Dings vom Dach“

Unterhaltung wird im Hessischen Rundfunk großgeschrieben. Der Ratesonntag mit dem „Hessenquiz“, „Dings vom Dach“ und „Strassenstars“ erfreut sich auch 2010 großer Beliebtheit. Vier Kandidaten beantworten „Hessenquiz“-Moderator Jörg Bombachs fuchsige Fragen aus Politik, Kultur, Sport oder Mundart rund ums Hessenland. Zu gewinnen gibt's eine Reise. Um die Geheimnisse rätselhafter Gegenstände geht es im „Dings vom Dach“ mit Moderator Sven Lorig. Das Rate-Team rätselt, bis sich die Balken biegen. Roberto Cappelluti prüft in „Strassenstars“ die Menschenkenntnis seiner prominenten Studiogäste: Diese sollen das Wissen und die Eigenarten von drei Passanten, die zuvor auf der Straße befragt wurden, richtig einschätzen. Petra Theisen lädt einmal wöchentlich zur Quizsendung „Wer weiss es?“ ein. Sie präsentiert Wortspiele ohne Grenzen – schnell, pfiffig und informativ.



© hr





Prost zum Jubiläum:  
Familie Hesselbach vor dem Urlaub

„Kennen Sie den schon?“ – Eine buchstäblich witzige Variante des Erfolgs-Genres „Ranking“ gibt es zum Jahresausklang mit der Sendung „Die 100 besten Hessenwitze“. Über 350 Hessen erzählten im Vorfeld ihre Lieblingswitze vor laufender Kamera, die Zuschauer konnten dann per Online-Abstimmung ihre Favoriten küren. Weitere Ranking-Formate werden im Rahmen der Sendung „Bilderbogen“ realisiert, beispielsweise die Beiträge „Die beliebtesten Ausflugsziele der Hessen“ oder „Vergessenes Hessen – Filmschätze aus Kellern und Speichern“.

Zum 50-jährigen Bestehen der Hesselbachs strahlt das hr-fernsehen im Januar „Eine Nacht für die Hesselbachs“ aus. Neben vier Folgen der hessischen Familienserie gibt es auch den Spielfilm „Die Familie Hesselbach im Urlaub“, der 1955 als Kinoproduktion entstanden ist. Zudem zeigt das hr-fernsehen 2010 weitere Folgen der Serie. Noch heute schalten hunderttausende Zuschauer ein, wenn Wolf Schmidt als „Babba Hesselbach“ und Liesel Christ als „Mamma“ zur Identitätsstiftung der Hessen beitragen.

## „Hauptsache Kultur“: Gebrauchsanweisungen für den Erfolg

Neue Staffeln der Reihe „Architektursünden in Hessen“ gehen auch 2010 der Frage nach, was kann man gegen Betonwüsten, Einheitsfassaden oder verschandelte Plätze tun? Architekt Christoph Mäckler stört sich zum Beispiel daran, dass die für ihre Schönheit gerühmte Landgrafenstadt Marburg ihren alten Bahnhof mit einer Bundesstraßenbrücke optisch von der Stadt abkoppelt oder an einem Bensheimer Kaufhaus, das nicht ins Stadtbild passt. Die Serie erzeugt eine starke Resonanz in der Presse. „Gebrauchsanweisung“ heißt eine neue Rubrik bei „Hauptsache Kultur“, die den Zuschauern einen Blick hinter die Kulissen ermöglicht.



Vorschlag zur Umgestaltung:  
„Architektursünde“ in Bensheim

Moderator Philipp Engel trifft Prominente wie den Dirigenten Kurt Masur, den Comiczeichner Ralf König oder den Komiker Helge Schneider, um ihren Geheimnissen und Talenten auf die Spur zu kommen. Er lässt sich Tipps und Tricks verraten – ihre „Gebrauchsanweisung“ für den Erfolg. Im Oktober berichtet „Hauptsache Kultur“ von der Buchmesse. Unter anderem kommt Krimiautorin Ingrid Noll zu Wort und spricht über das Älterwerden und ihre bitterböse Krimi-Komödie „Ehrenwort“. Außerdem geht es um das Gastland Argentinien und um die argentinische Autorin Victoria Donda, die ein aufsehenerregendes Buch über ihr Schicksal geschrieben hat.

## Frische Filme fürs Fernsehen

Ob Kurzspielfilm, Dokumentation, Animation oder Experimentalfilm – an den Hochschulen in Offenbach, Darmstadt, Wiesbaden und Kassel entstehen Filme, die für Aufsehen sorgen und auf internationalen Festivals ausgezeichnet werden. Mit der Reihe „frischfilm – Die Nacht der Hochschulfilme“ stellt das hr-fernsehen bereits seit 2008 eine Auswahl der an hessischen Hochschulen entstandenen Produktionen vor und gibt jungen Filmemachern ein Forum. Unter den gezeigten Produktionen sind beispielsweise die mehrfach international ausgezeichneten Filme „Innenleben“ und „o.T.“, beide von der Hessischen Filmförderung unterstützt, sowie der Experimentalfilm „Kopfgeburtenkontrolle“, der mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“ ausgezeichnet wurde. Der Spielfilm „Sonnenhügel“ erzählt die Geschichte eines Jungen, der sich im Krankenhaus langweilt, bis ihn ein Bett-nachbar auf eine Fantasiereise schickt.

### „Horizonte“: Leben wie Gott im Grandhotel

„Horizonte“ greift aktuelle Themen auf und beleuchtet sie vielschichtig. So geht es im ersten Quartal 2010 unter anderem um die Missbrauchsdebatte in der katholischen Kirche und um den Rücktritt von Bischöfin Margot Käßmann von ihrem Amt als Vorsitzende der Evangelischen Kirchen in Deutschland. Im Sommerprogramm wird die Reihe „Die Zehn Gebote“ wiederholt, die sich mit den Themen des Lebens und den Abgründen menschlicher Existenz beschäftigt. Die multi-religiöse Situation in Frankfurt wird in der Reportage „Gott im Grandhotel“ auf unterhaltsame Weise aufgegriffen. 24 Stunden lang begleitet der Film den religiösen Alltag in einem Frankfurter Luxushotel.



Alles in Frage gestellt: „Kopfgeburtenkontrolle“ von Jan Riesenbeck



Trauriger Straßenkehrer: Dominique Horwitz in „Innenleben“



Fantasiereise aus dem Krankenhaus: Spielfilm „Sonnenhügel“

## „Das Sonntagsgespräch“: Forschungsreisen zum Menschen

Eine neue Reihe mit dem Titel „Was ist der Mensch?“ gibt es im Rahmen der Sendung „Das Sonntagsgespräch“: Von Februar an trifft sich Moderator Meinhard Schmidt-Degenhard an sieben aufeinander folgenden Sonntagen mit Schriftstellern, Wissenschaftlern und Philosophen und unternimmt mit ihnen „Forschungsreisen zum Menschen“. Die Gesprächsreihe eröffnet Schmidt-Degenhard mit dem Schriftsteller Martin Walser. Weitere Gäste sind unter anderem die Biologie-Nobelpreisträgerin Christiane Nüsslein-Volhard, die an Taufiegen und Zebrafischen untersucht, welchen Einfluss die Gene auf deren Entwicklung haben, Frank Schirrmacher, Herausgeber und Feuilletonchef der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, sowie der Ökonom Hans-Olaf Henkel, der behauptet, die Gier liege im Wesen des Menschen. Abgerundet wird die Gesprächsreihe mit einer langen Themennacht im hr-fernsehen, in der es um die Frage nach unserem Menschenbild im beginnenden 21. Jahrhundert angesichts rasanter wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Umbrüche geht. Eingeladen sind die Politikwissenschaftlerin Gesine Schwan, der Jurist und Theater-Intendant Christoph Nix, der Wissenschaftshistoriker Ernst-Peter Fischer sowie der Schriftsteller Roger Willemssen. Weitere „Sonntagsgespräche“ gibt es unter anderem mit Eckhard von Hirschhausen, Andrea Ypsilanti, Erzbischof Robert Zollitsch und Joachim Gauck.

## „Meine Ausbildung“: Schüler drehen Kurzfilme

Sie drücken noch die Schulbank, doch ihre Filme sind schon im TV zu sehen. Yesim kann mit Zahlen, Julia mit Menschen und René mit Blumen umgehen. Der Film „Umwege“ der Johann-Amos-Comenius-Schule hat ein wichtiges Problem thematisiert: Was will ich wirklich? Und vor allem: Was liegt mir, was kann ich tatsächlich? Und mit ihrem unterhaltsamen Kurzfilm haben die Kasseler Schüler den hr-Schüler-Wettbewerb „Meine Ausbildung“ gewonnen. Bereits zum zweiten Mal hat der Hessische Rundfunk Schüler zur Teilnahme am Wettbewerb aufgerufen. Aus rund 50 eingereichten Filmen werden die besten Einsendungen von einer Jury ausgewählt und mit Preisen im Wert von über 14.000 Euro prämiert. Die zehn besten Filme sind im Juni im hr-fernsehen im Rahmen des Bildungsprogramms „Wissen und mehr“ zu sehen.



Ein Preis für Kassel: Dieter Wolf (Hessisches Kultusministerium) und Moderatorin Daniela Cappelluti (Mitte) ehren Kasseler Schülerinnen



© hr/stockphoto

# hr-online: Drei-Stufen-Test und Nutzungsrekord

Zwei Wortungetüme prägen die Arbeit der Online-Redaktion des Hessischen Rundfunks 2010: Drei-Stufen-Test und 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag. Wie im 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag festgelegt, prüft der hr-Rundfunkrat 2010 die bestehenden Telemedien-Angebote in einem aufwändigen Verfahren, dem so genannten Drei-Stufen-Test, hinsichtlich der Auftrags Erfüllung, der publizistischen Qualität und der Kosten. Externe Gutachter befassen sich zudem mit den Auswirkungen auf private Wettbewerber. Ergebnis des Verfahrens: Im Juli genehmigt der Rundfunkrat die drei Angebote hr-online, hr-text und boerse.ARD.de.

In diesem Zuge tritt auch ein so genanntes Verweildauerkonzept in Kraft, das die Menge der im Internet verfügbaren hr-Inhalte um etwa zwei Drittel reduziert und der Redaktion jede Menge „Löscharbeit“ verschafft. Dennoch gehen die Nutzungszahlen nur in wenigen Teilbereichen zurück. Insgesamt verzeichnet hr-online im vergangenen Jahr einen neuen Abrufrekord von knapp 229 Millionen Page Impressions in 46 Millionen Visits, das entspricht einem Zuwachs von zwölf beziehungsweise 14 Prozent.

Das Nutzungswachstum verteilt sich auf nahezu alle profilbildenden Bereiche von hr-online, also beispielsweise die tagesaktuellen Rubriken Nachrichten und Sport, aber auch die Abbildung und Begleitung von Radioprogrammen und Fernsehsendungen. Immer mehr Hessen wissen: Wenn im Bundesland etwas Wichtiges passiert, dann hält hr-online die entscheidenden Informationen und Hintergründe bereit, und zwar in Videos, Audios und auch in Textform zum Nachlesen. Zahlreiche Fernsehsendungen oder einzelne Beiträge können online nachträglich abgerufen werden, während die Radioprogramme ein breites Spektrum von Podcasts zum Download bereithalten. Serviceinhalte wie Wetter und Verkehr komplettieren das Portfolio und werden ebenfalls rege genutzt.

Grundlegend überarbeitet werden 2010 der Auftritt hr1.de und die Fernseh-Startseite mit der Sieben-Tage-Videothek. Neu ins Angebot kommt eine Reihe von Live-Video-Ereignissen wie das „Music Discovery Project“ und mehrere Studiokonzerte mit bekannten Musikern. Immer stärker beteiligen sich die Nutzer auch direkt, sei es über Blog-Kommentare oder eingesandte Fotos, sei es über hochgeladene Musik in der „myYOUfm-Community“. Dank speziell optimierter Webseiten und einer Reihe von so genannten Apps ist der hr auch zunehmend auf mobilen Endgeräten präsent.



© Photocase

# hr-text: Informationen auf Knopfdruck

Seit vielen Jahren gehört der hr-text als ergänzendes programmbegleitendes Nachrichten- und Informationsmedium des Hessischen Rundfunks zum Alltag der Fernsehzuschauer in Hessen. Mittlerweile stehen weit über 1.000 Informationstafeln rund um die Uhr bereit und bedienen damit auf praktische und einfache Weise das wachsende Bedürfnis nach Informationen.

2010 lesen täglich rund 320.000 Zuschauer die aktuellen Nachrichten aus Hessen, die ausführlichen regionalen Wettervorhersagen und Wetterdaten, die regionalen Sportberichte und -ergebnisse oder die Programmvorschauen zum hr-fernsehen und zu den hr-Hörfunkwellen. Gefragt sind auch die vielfältigen Service-Informationen des hr-texts wie etwa der alle fünf Minuten aktualisierte Flugplan des Frankfurter Flughafens oder die von hr3 übernommenen aktuellen Staumeldungen von den hessischen Autobahnen.



© Photocase

# Der hr für das Erste und die ARD

© HR/Benjamin Knabe



Kultur vor Mitternacht:  
Dieter Moor präsentiert „titel, thesen, temperamente“

# Das Erste

## Zehn Mal „tth“ aus Frankfurt

Im Wechsel wird das ARD-Magazin „titel, thesen, temperamente“ („tth“) von mehreren Landessendern für das Erste produziert. 2010 kommen zehn Ausgaben vom Hessischen Rundfunk. Mit einem durchschnittlichen Marktanteil von 7,2 Prozent und rund einer Million Zuschauern liegen die Sendungen des hr im Vergleich zu den anderen ARD-Anstalten im Spitzenfeld. Eine Sonderausgabe des Magazins gibt es im Oktober anlässlich der Frankfurter Buchmesse. Ehrengast der diesjährigen Messe ist Argentinien. „tth“ trifft Bestsellerautoren und Debütanten und gibt einen Einblick in die Literaturszene von Buenos Aires. Vor nicht einmal dreißig Jahren endete die argentinische Militärdiktatur. Die Aufarbeitung dessen, was damals passiert ist, als 30.000 Argentinier gefoltert, ermordet und verschleppt wurden, ist Thema der heutigen Generation. Es ist zum Beispiel die Geschichte von Victoria Donda, der jüngsten Abgeordneten im argentinischen Parlament. Sie wuchs bei „falschen Eltern“ auf und weiß erst seit sechs Jahren, wer sie wirklich ist, und wer ihre leiblichen Eltern waren. 500 Kinder wurden wie sie zur Zeit der Militärdiktatur in den Folterzentren geraubt und an andere, linientreue Familien „verschenkt“. „Mein Name ist Victoria“ ist ihr autobiografischer Bericht über das Ringen um die eigene Identität. Viele weitere Themen werden im Laufe des Jahres bei „tth“ behandelt, beispielsweise die Debatte um den sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche oder die Probleme rund um jugendliche Gewalttäter und Maßnahmen, um diese gesellschaftlich zu integrieren.



Genau mittendrin:



Henryk M. Broder (rechts) und Hamed Abdel-Samad

## Dokumentationen: Plötzlich offiziell erwachsen

Im November startet die fünfteilige Reihe „Entweder Broder – Die Deutschland-Safari“. Henryk M. Broder und Hamed Abdel-Samad fahren kreuz und quer durch Deutschland und sprechen mit Ariern und Vegetariern, Fundis und Realos, Friedensfreunden und Kriegsgewinnlern. Die Sendereihe ist ein Mix aus investigativem Journalismus, schwarzem Humor und amüsanten Einlagen.

Die Dokumentation „Rudolph Moshhammer – Der einsame Tod des Modemachers“ aus der Reihe „Die großen Kriminalfälle“ wird im Juli im Ersten ausgestrahlt. Sie ist mit über drei Millionen Zuschauern der erfolgreichste Film des Jahres auf dem Dokumentations-Sendeplatz am Montag um 21 Uhr. Die Dokumentation beleuchtet das Leben und den Mord am Münchner Modemacher. Moshammers Chauffeur, sein Bodyguard, sein Arzt und seine engsten Bekannten, Staatsanwälte, Mordermittler und Rechtsmediziner kommen zu Wort.

Viele weitere Dokumentationen und Features werden 2010 im Ersten gesendet, für den Sendeplatz „Gott und die Welt“ werden zum Beispiel vier Beiträge produziert. „Gott und die Welt – Achtzehn - Drei Männer werden erwachsen“ ist einer davon. Er erzählt die Geschichten von Pascal, der seinen 18. Geburtstag im Jugendknast verbringt und demnächst Vater wird, von Semih, dem Deutsch-Türken, der sich wünscht, in sein Geburtsland auszuwandern, und von Shannon, der ein Eliteinternat am Bodensee besucht und später einmal ins Unternehmen seines Vaters einsteigen soll. Alle drei sind mit der Vollendung des 18. Lebensjahres plötzlich offiziell erwachsen. Wie jeder einzelne in ganz eigenen Lebensumständen auf das Erwachsensein zusteuert, davon erzählt Marco Giacobuzzis Dokumentation.



Mosi ohne Daisy:  
Rudolph Moshhammer mit Jugendfreundin Veronique Aimée

Drei junge Männer werden erwachsen:



Pascal, ...



... Shannon und ...



... Semih

© hr

## Plusminus und Börse: Wirtschaftspolitische Berichterstattung

Für wirtschaftliche Kompetenz steht die Sendung „Plusminus“. Fünf Ausgaben, die der hr zu der Sendung im Ersten beisteuert, erreichen einen durchschnittlichen Marktanteil von über zwölf Prozent – damit belegen die vom Hessischen Rundfunk produzierten Sendungen den ersten Platz unter den ARD-Sendern. Rund die Hälfte der insgesamt 20 hr-Beiträge befasst sich mit wirtschaftspolitischen Themen, zum Beispiel mit der Finanzklemme der Kommunen, mit der Tatsache, dass Hartz IV die Mittelschicht erreicht, mit Fachkräftemangel, Mindestlohn und Rohstoffknappheit. Außerdem geht es regelmäßig um Verbraucherthemen. Die Arbeit der Börsenredaktion steht 2010 im Zeichen der Schuldenkrise in den Ländern Südeuropas und Irlands und der dadurch ausgelösten Eurokrise. Die beiden hr-Moderatoren Michael Best und Anja Kohl sind zu diesen Themen immer wieder als Gesprächspartner in den ARD-„Tagesthemen“ zu sehen.



Kernthema Frankfurter Börse:  
Anja Kohl und Michael Best



## hr-Fernsehfilm: Start für Ulrich Tukur im Jubiläums-„Tatort“

2010 strahlt das Erste sechs vom hr produzierte Filme aus. Der Fernsehfilm „Die Schwester“ und die drei „Tatorte“ „Wie einst Lilly“, „Am Ende des Tages“ und „Weil sie böse sind“ erreichen besonders viele Zuschauer und sind jeweils Spitzenreiter des Abends zur Hauptsendezeit. „Wie einst Lilly“ wird im November – genau 40 Jahre nach der Ausstrahlung des ersten „Tatorts“ im Ersten – gesendet. In diesem Krimi hat Ulrich Tukur alias LKA-Ermittler Felix Murot seinen ersten Einsatz. Seine Ermittlungen führen ihn an den Edersee. Ein Mann, erschossen in einem Ruderboot – daneben eine Waffe, die aus dem Umfeld der RAF stammt. Die Ermittlungen der Polizei vor Ort sind schon abgeschlossen, sie geht von Selbstmord aus. Murot glaubt jedoch nicht an diese Theorie. Nach zehn Jahren verabschieden sich die beiden Kommissare Fritz Dellwo und Charlotte Sänger: Unter dem Titel „Am Ende des Tages“ zeigt der hr im September im Ersten den letzten „Tatort“ mit Andrea Sawatzki und Jörg Schüttauf. In ihrem 18. Fall versuchen die beiden Kommissare die Unschuld ihres Ex-Chefs Rudi Fromm (Peter Lerchbaumer) zu beweisen, der unter Mordverdacht







Schwesternkonflikt: Rosemarie Fendel (rechts) und Cornelia Froboess in „Die Schwester“

Dreimal Hochspannung aus Hessen: „hr-Tatorte“ ...



... „Wie einst Lilli“ mit Ulrich Tukur und Martina Gedeck, ...

steht. Fromm hat 20 Jahre zuvor den Bankräuber Nick Graf (Richard Sammel) hinter Gitter gebracht. Graf, der nun aus der Haft entlassen wird, ist todkrank und hat nur noch einen Gedanken: Bevor er stirbt, will er sich an Fromm rächen. Mit „Die Schwester“ wird im September ein neuer hr-Fernsehfilm im Ersten ausgestrahlt. Die Schwestern Margot (Rosemarie Fendel) und Wilma (Cornelia Froboess) sind gemeinsam alt geworden und leben seit Jahren zusammen. Obwohl beide leidenschaftliche Affären hatten, hat keine je geheiratet. Aber wie in einer alten Ehe geht es auch hier um Macht und Unterdrückung. Margot ist es mit 80 Jahren leid und will ausziehen. Wilma setzt alles daran, um dies zu verhindern. Aber mitten in ihrem erbitterten Streit ziehen noch einmal Liebe und Sehnsucht in ihr Leben ein, was den Konflikt zu einem existenziellen Kampf werden lässt.



... „Weil sie böse sind“ mit Matthias Schweighöfer und ...



... „Am Ende des Tages“ mit Peter Lerchbaumer (links), Jörg Schüttauf und Andrea Sawatzki



# boerse.ARD.de – Finanzkompetenz im ARD-Online-Auftritt

Nicht nur in Radio und Fernsehen, sondern auch im Internet ist der Hessische Rundfunk der „Börsensender“ der ARD. Im Rahmen der gemeinschaftlichen Online-Präsenz gestaltet der hr den Auftritt boerse.ARD.de, der fachkundig und verbrauchernah über die Entwicklungen an den Finanzmärkten informiert. Schwerpunkt ist die tagesaktuelle Berichterstattung im Stunden- und Minutentakt, verbunden mit Einordnung, Erläuterung und umfangreichem Service für börseninteressierte Nutzer.

Wie die anderen öffentlich-rechtlichen Telemedienangebote hat sich auch boerse.ARD.de im Jahr 2010 dem so genannten Drei-Stufen-Test zu unterziehen. Im Ergebnis wird vom Rundfunkrat des hr bestätigt, dass das Angebot den Bedürfnissen der Gesellschaft entspricht, dass es einen qualitativen Beitrag zum publizistischen Wettbewerb leistet und dass seine Kosten angemessen sind.

Eine hohe Wertschätzung erfährt boerse.ARD.de weiterhin auch von den Nutzern. Mit 211 Millionen Klicks („Page Impressions“) in 46 Millionen Besuchsvorgängen („Visits“) behauptet sich das Angebot in der Spitzengruppe der journalistischen Börsenangebote im Internet. Das bedeutet zwar einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr, allerdings müssen aufgrund der neuen rundfunkrechtlichen Rahmenbedingungen auch rund zwei Drittel aller Inhalte aus dem Netz genommen werden.

Im Rahmen von boerse.ARD.de startet 2010 das „Best Blog“. Dieses Weblog-Format ermöglicht der von Michael Best geleiteten Fernsehredaktion eine neue Dimension des Dialogs mit dem Publikum. Einblicke hinter die Kulissen der Finanzwelt und starke Kommentare animieren Woche für Woche Hunderte Zuschauer und Nutzer, in Diskussionen mit den hr-Experten einzutreten.

Neu im Angebot ist seit 2010 auch die Rubrik „boerse.ARD.de erklärt“, die nützliche und lehrreiche Hintergründe versammelt – zur Funktionsweise der Finanzmärkte, zu Themen wie Staatsverschuldung und Inflation, besonders aber auch zu allgemeinen und speziellen Risiken eines Engagements an der Börse.



## Programmlieferungen für 3sat, Arte, Phoenix und den Kinderkanal

Insgesamt 72 Beiträge, Live-Übertragungen und Dokumentationen steuert der hr 2010 zum Programm von Phoenix bei. Neben dem überraschenden Rückzug Roland Kochs aus der Politik sind unter anderem die Wahl und die Regierungserklärung des neuen Ministerpräsidenten Volker Bouffier, das Flugverbot wegen der Aschewolke, die Finanzkrise und die Debatte um Thilo Sarrazin und sein umstrittenes Buch „Deutschland schafft sich ab“ Schwerpunkte der Berichterstattung. Zudem werden Features und Dokumentationen des hr im Phoenix-Programm ausgestrahlt – darunter sowohl Sendungen mit überregionalem Inhalt wie beispielsweise „Rätselhafte Heilung“ als auch Beiträge, bei denen Hessen im Mittelpunkt steht wie „Weingenuß in Hessen“ oder „Airport Frankfurt“.

Ben will unbedingt tanzen, Fabian kämpft gegen seine Schüchternheit und Lily bekommt eine Adoptivschwester: In der Dokumentationsreihe „Fortsetzung folgt“ des Kinderkanals (KI.KA) von ARD und ZDF geht es vor allem um Kinder, die in ihrem Leben besondere Herausforderungen meistern wollen oder müssen. Der Beitrag „Allein unter Mädchen – Ben will tanzen“ erzählt zum Beispiel die Geschichte des elfjährigen Ben, der eines Tages beschließt, sich in der örtlichen Ballettschule anzumelden, nachdem er den Tanzfilm „Billy Elliot“ gesehen hat. Regelmäßig geht Ben nun in den Ballettunterricht, und schon bald muss er sich entscheiden, ob er einmal Profitänzer werden möchte. Mit zehn Produktionen beteiligt sich der hr 2010 an dieser Reihe des KI.KA. Außerdem entstehen 2010 zwei Folgen von „krimi.de“, dem „Kindertatort“ für den KI.KA.

Von Januar an werden alle zwölf ARD-Ausgaben des Arte-Kulturmagazins „Metropolis“ im Hessischen Rundfunk aufgezeichnet. Der hr übernimmt Schlussredaktion und Endfertigung der Sendung, zudem produziert er für drei

Ausgaben alle Beiträge. Das Magazin greift vielfältige Themen auf, so geht es zum Beispiel im Oktober um die Frankfurter Buchmesse. Moderatorin Anja Höfer zeigt die Dimensionen der internationalen Bücherschau, spricht mit Schriftstellern und stellt Argentinien – das diesjährige Gastland der Buchmesse – vor. Im Bereich Feature und Dokumentation beliefert der hr unter anderem die Reihe „Wunderwelten“ und zahlreiche Beiträge der Rubrik „Entdeckungen“, für das Arte-Wissensmagazin „Xenius“ stellt er 16 Folgen her, und auch im Bereich der Wissenschaftsdokumentationen steuert er Beiträge zum Arte-Programm bei. Die hr-Arte-Produktion „Dick durch Diät“ wird mit dem Medienpreis der Stiftung „Rufzeichen Gesundheit“ ausgezeichnet. Die Sendung geht der Frage nach, warum die Zahl der Übergewichtigen immer weiter steigt, so dass inzwischen jeder dritte erwachsene Europäer zu viele Pfunde mit sich herumträgt.

Im Kulturkanal 3sat feiert das Magazin „Kulturzeit“ im Oktober seinen 15. Geburtstag. Gesendet wird unter anderem eine lange Nacht der Kultur mit Höhepunkten aus der täglichen Sendung. „Kulturzeit“ berichtet über Ereignisse aus dem kulturellen Leben, spricht mit Künstlern und Kulturschaffenden und liefert News und Tipps. Der Hessische Rundfunk hat das Format von Anfang an mit geprägt. Außerdem werden zahlreiche Sendungen des hr-fernsehens und Produktionen für das Erste in 3sat ausgestrahlt.



## Klassik, Beat und Schlagzeugkraft

Im März gibt es Musikunterricht einmal anders: Das hr-Sinfonieorchester tauscht den Konzertsaal mit Turnhallen und Aulen und kommt in die Schulen. Sieben Konzerte in Baunatal, Frankfurt-Höchst, Wiesbaden, Erbach, Hadamar und Limburg-Eschhofen für 14 hessische Schulen umfasst die diesjährige Schultour des Orchesters. Rund 40 Musiker präsentieren Beispiele klassischer Musik. Bekannte Komponisten wie Mozart sind dabei, mitreißende Stücke wie Andersons „Typewriter“ und sogar ein eigens für die Schultour komponiertes Werk des Kölner Komponisten Andreas Wagner. Die Schulen wurden im Vorfeld unter 87 Bewerbern aus ganz Hessen ausgewählt.

Das hr-Sinfonieorchester vertritt bei der „EXPO 2010“ in Shanghai die große klassische Tradition Deutschlands. Mit ihrem Chefdirigenten Paavo Järvi starten die Sinfoniker im Mai zu einer Konzertreise nach China und erstmals auch nach Südkorea. Im „Shanghai Oriental Arts Center“ spielt das Ensemble Webers Ouvertüre zu „Euryanthe“, Mozarts Sinfonie D-Dur KV 504 und Bruckners 6. Sinfonie als Teil des offiziellen deutschen Kulturprogramms im Rahmen der „EXPO“. Im Anschluss fliegen die Musiker nach Südkorea weiter, wo sie mit Paavo Järvi neben Webers „Euryanthe“-Ouvertüre Brahms' 1. Klavierkonzert und Dvořáks 9. Sinfonie präsentieren. Die Konzerte werden vor Ort von Radio- und Fernsehsendern medial begleitet. Auf der Internetseite des Orchesters ist die Tournee in aktuellen Berichten und Bildern mitzerleben.

Beim „Music Discovery Project“ „Percussion Mania“ des hr-Sinfonieorchesters geht es im Februar um Rhythmus, Beat und Schlagzeugkraft. Neben dem Multiperkussionist Martin Grubinger sind die Rapper von „Blumentopf“, DJ „Kitsune“ und Musiker von „DePhazz“ bis „Bro‘Sis“ in einer vom Arrangeur Manfred Honetschläger zusammengestellten Band zu erleben. Energetische Musik steht im Mittelpunkt des außergewöhnlichen Konzerts unter der Leitung von Frank Strobel, darunter Igor Strawinskys „Der Feuervogel“ und Edgard Varèses „Ionisation für 13 Schlagzeuger“. Hierbei prallen so unterschiedliche Musikstile wie Klassik, Jazz, Pop und Rap aufeinander und entwickeln sich zu etwas Neuem.

Eine Begegnung mit der jungen Holländerin Janine Jansen steht im Mittelpunkt eines hr-Sinfoniekonzerts im Dezember. In ihrem ersten Orchesterprojekt als „Artist in Residence“ interpretiert sie Leonard Bernsteins „Serenade für Solo-Violine und Orchester“. Unter der Leitung von Paavo Järvi spielt das Orchester zudem Werke von Charles Ives und Edgard Varèse. Als „Artist in Residence“ arbeitet Janine Jansen in der Saison 2010/11 intensiv mit dem hr-Sinfonieorchester und mit Paavo Järvi zusammen.

Das Original des epochalen Film-Epos „Die Nibelungen“ von Fritz Lang ist zwar verschollen, doch im März ist erstmals eine Neufassung dieses Meilensteins der Filmkunst im Sendesaal des Hessischen Rundfunks in Frankfurt zu sehen und zu hören. Zu der rund fünfstündigen neuen Fassung des historischen Stummfilms, der an zwei Abenden gezeigt wird, spielt das hr-Sinfonieorchester im Rahmen der Reihe „Musik und Film“ unter der Leitung von Frank Strobel die neu rekonstruierte und für großes Orchester arrangierte originale Filmmusik von Gottfried Huppertz.



„Artist in Residence“: Janine Jansen



Konzertreise nach China und Südkorea:  
Plakate in Shanghai zeigen das hr-Sinfonieorchester



„Percussion Mania“:  
„Music Discovery Project“ unter der Leitung von Frank Strobel



Stummfilmklassiker:  
„Die Nibelungen“ mit dem hr-Sinfonieorchester

## Portugiesischer Gesang der Sehnsucht im Bigband-Kontext

Im März gestaltet die hr-Bigband die große Gala zum 80. Geburtstag des hessischen Konzertveranstalters Fritz Rau. Rau holte in den 50er Jahren gemeinsam mit seinem Partner Horst Lippmann die Großen des Jazz nach Deutschland, und in den 60er Jahren schrieben die beiden mit ihren „American Folk Blues Festivals“ Musikgeschichte. Künstler, deren Karriere durch Rau begleitet wurde, treten als Gastsolisten gemeinsam mit der hr-Bigband auf, darunter Peter Maffay und Udo Lindenberg. Der Erlös der Ticketeinnahmen des ausverkauften Konzerts geht an die „Tabaluga-Kinderstiftung“.

Im September wagt die Fado-Sängerin Ana Moura gemeinsam mit der hr-Bigband ein einmaliges Experiment: Sie erprobt den portugiesischen Gesang der Sehnsucht im Bigband-Kontext. Bei dieser Begegnung konfrontiert der amerikanische Arrangeur und Bandleader Ed Partyka die schwebenden Zwischentöne des Fado mit den Blue Notes des Jazz. Das Wort „Fado“ bedeutet im Portugiesischen „Schicksal“. Entstanden in den Armenvierteln von Lissabon und Porto, hat der „portugiesische Blues“ mittlerweile die Konzertbühnen der Welt erobert.



© hr/Sven-Oliver Schibat

Rau aber herzlich: Udo Lindenberg zusammen mit der hr-Bigband bei der Geburtstagsgala für Fritz Rau

Schwebende Zwischentöne:  
Fadosängerin Ana Moura



© hr/Benjamin Knabe





„And So What!": Tanzaufführung mit Live-Musik von der hr-Bigband

Die hr-Bigband geht wieder auf Schultour: Fünf hessische Schulen wurden unter zahlreichen Bewerbern ausgewählt und bekommen ein Gratiskonzert geschenkt. Im November tourt das Ensemble dann durch Michelstadt, Frankfurt, Eschborn, Gießen und Fulda und gibt Jugendlichen die Gelegenheit, Jazz-Musik aus nächster Nähe kennenzulernen und dabei allerlei Fragen an die Profimusiker loszuwerden.

Auf eine neue Begegnung von Tanz und Musik lassen sich die hr-Bigband und 40 jugendliche Laientänzer zwischen 14 und 18 Jahren ein: Unter dem Titel „And So What!“ erleben die Zuschauer im September im „Frankfurt Lab“ eine außergewöhnliche Tanzaufführung mit Livemusik der hr-Bigband. Sie spielt unter der Leitung des amerikanischen Bandleaders Ed Partyka Auszüge aus „Puccini Jazz“, einer Bigband-Bearbeitung der Oper „Tosca“ von Giacomo Puccini, und aus dem Funk-Jazz-Projekt „Visions of Miles“ mit Musik von Miles Davis. Die Kooperation zwischen dem Projekt „Tanzlabor 21“ und der hr-Bigband ist eine Premiere für Frankfurt. Als Vorbild diente das Tanzprojekt „Le sacre du printemps“ der Berliner Philharmoniker.

Schon seit Jahren hat sich die hr-Bigband die Förderung des jazzmusikalischen Nachwuchses auf die Fahnen geschrieben. Vor diesem Hintergrund lobt sie mit „Jazzpositions“ zum ersten Mal einen Preis für junge Jazzkomponisten aus. Bis Ende März können Komponisten, die nicht älter als 29 Jahre sind, unveröffentlichte Originalkompositionen einsenden. Im Juni heißt es dann für sechs Nachwuchskomponisten: Finale! Die hr-Bigband führt eine Auswahl der eingesandten Partituren in einem Konzert auf, und eine Jury unter dem Vorsitz des Chefdirigenten Örjan Fahlström entscheidet über drei Gesamtsieger, die mit Geldpreisen in Höhe von 3.000, 2.000 und 1.000 Euro prämiert werden. Alle Teilnehmer, deren Kompositionen im Abschlusskonzert gespielt werden, erhalten zudem einen Mitschnitt des Konzerts, das auch in hr2-kultur gesendet wird. Am Ende hat Christian Elsässer die Nase vorn. Der Gewinner darf seine Musik an zwei Tagen mit der hr-Bigband im Studio produzieren. Platz zwei und drei belegen Hans-Christian Stephan und Pavel Klimashevsky.

Jazz-Musik aus nächster Nähe: Schultour mit der hr-Bigband



© hr/Christian Redweik



© hr/Photocase

# Hessische Filmförderung: Preisregen



„Adolf-Grimme-Preis“ für „Henners Traum“:  
Plakatmotiv zum Dokumentarfilm



Beste Darstellerin:  
Jessica Schwarz als „Romy“ im gleichnamigen Fernsehfilm



Parkbankgespräche: Matthias Schweighöfer (links) und Milan Peschel im „Tatort“ „Weil sie böse sind“

So viele Kinofilmproduktionen wie nie zuvor werden 2010 in Hessen gedreht, die Anzahl der Drehtage hat sich in diesem Jahr verdreifacht. Etliche der Projekte erhalten Mittel von der Hessischen Filmförderung (HFF), der Filmförderung des Landes Hessen (HFF-Land) und des Hessischen Rundfunks (HFF-hr). Der hr unterstützt die Hessische Filmförderung 2010 wieder mit 750.000 Euro. Diese Summe vergibt die Hessische Rundfunk-Filmförderung in ihren beiden Sitzungen im Frühjahr und im Herbst. Sie muss dabei aus insgesamt 139 Projektanträgen auswählen. Von der HFF geförderte Produktionen werden weltweit zu Filmfestivals eingeladen und erhalten auch im Jahr 2010 zahlreiche Preise. Uli Stelzners Film „La Isla – Archive einer Tragödie“ wird auf dem „Festival de la memoria“ in Mexiko in gleich vier Kategorien („Bester Dokumentarfilm“, „Beste Kamera“, „Beste Recherche“ und „Bester Film“) und auf dem „Moghavemat International Film Festival“ im Iran mit dem „Jury Special Award“ ausgezeichnet. Für seinen Dokumentarfilm „Henners Traum“ erhält der Kasseler Filmemacher Klaus Stern den „Adolf-Grimme-Preis“ in der Kategorie „Information und Kultur“. Der „Hessische Filmpreis“ in der Kategorie „Dokumentarfilm“ geht an David Sieveking für „David wants to fly“. In der Kategorie „Spielfilm“ wird der „Hessische Filmpreis“ an Burhan Qurbani für „Shahada“ vergeben. „Mein blaues Cello“ von Wolfgang Würker über den Cellisten Frank Wolf erhält den Sonderpreis der Jury. Mehrere Spiel- und Dokumentarfilme haben ihren Kinostart, darunter „Long Live the People of the Revolution“ von Jürgen Heiter und Pia Maraises Spielfilm „Im Alter von Ellen“, der auch auf dem „63. Internationalen Filmfestival“ in Locarno im Wettbewerb läuft. Vom hr koproduziert wird der Dokumentarfilm „Geschichten vom Ausleihen“ von Stanislaw Mucha. Der „Hessische Fernsehpreis“ für die „Beste Darstellerin“ wird an Jessica Schwarz für ihre Rolle in „Romy“ verliehen. Die Statuen für den besten Darsteller können Matthias Schweighöfer und Milan Peschel für ihre Rollen im „Tatort“ „Weil sie böse sind“ entgegennehmen.

Hessische Filmförderung



# Ausstellung: Legalisierter Raub

Die Ausstellung „Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945“ ist eine Ausstellung des Hessischen Rundfunks und des Fritz Bauer Instituts mit Unterstützung der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Auf Einladung des Studienzentrums der Finanzverwaltung und Justiz in Rotenburg an der Fulda und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bad Hersfeld-Rotenburg ist die Ausstellung von März bis Oktober 2010 im Studienzentrum zu sehen. Wie an allen bisherigen Ausstellungsstationen wird auch für diese Präsentation in Kooperation mit zahlreichen Partnern ein neuer, regionaler Schwerpunkt erarbeitet, der sich mit der Ausplünderung der jüdischen Bevölkerung in Rotenburg, Bad Hersfeld und Umgebung beschäftigt. Im Mittelpunkt stehen dabei die während der Projektvorbereitung aufgefundenen NS-Akten des Finanzamts Rotenburg, die erstmals ausgewertet werden konnten, sowie die Geschichten der Familien Katz, Speyer, Gans, Selbiger und Hahn. Zahlreiche der insgesamt 10.000 Ausstellungsbesucher sehen in Rotenburg und Bad Hersfeld den Film „Der große Raub“, eine hr-Produktion aus dem Jahr 2002. Die Ausstellung wandert seit ihrer

ersten Präsentation in der „Goldhalle“ des Hessischen Rundfunks in Frankfurt im Mai 2002 durch Hessen. Zu sehen war sie bisher in Marburg, Darmstadt, Gießen, Wiesbaden, Wetzlar, Kassel, Fulda, Offenbach, Friedberg, Groß-Gerau, Hanau, Felsberg und Limburg, außerdem im Deutschen Historischen Museum in Berlin. Mit bislang rund 130.000 Besuchern zählt sie zu den erfolgreichsten hr-Ausstellungen.



Bilder einer Ausstellung:



Exponate in Rotenburg ...



... und in der „Goldhalle“ des hr in Frankfurt bei der Erstpräsentation

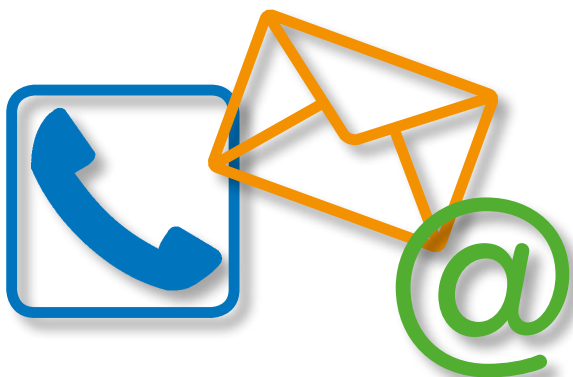
# hr-journal: Der hr auf 20 Seiten

Den Hessen die ganze Vielfalt des hr-Angebots zeigen – das ist Aufgabe des hr-Journals. Mit journalistischer Qualität als Visitenkarte des hr überzeugen, auch das muss die Unternehmenszeitung leisten, denn es geht darum, Hörer und Zuschauer rundum zu informieren. Seit Mai 2004 erscheint das hr-Journal, und alle zwei Monate stellt sich in der Redaktion die heiß diskutierte Frage, wer aufs Cover kommt. Was planen das hr-fernsehen, die hr-Radioprogramme, hr-online und die Orchester? Am Ende landet alles Wichtige in der Zeitung, die in einer Auflage von 90.000 Exemplaren erscheint und kostenlos an allen hessischen Lotto-Verkaufsstellen ausliegt. Allein die Titelgeschichten ergeben schon einen kleinen Jahresrückblick: 2010 schafft es Margit Sponheimer auf das Cover der Januar-Ausgabe. Sie hat ihren ersten Auftritt als neue Sitzungspräsidentin von „Mitgemacht und mitgelacht – Frankfurt feiert Fassenacht“, das der hr für das Erste produziert. Musiker und Sänger Bela B begeistert mit der hr-Bigband bei der „hr3@night“, Hessens größter Radio-

party. Er ist „Titelheld“ im März/April. Im Mai präsentieren Kim Fisher und Sky du Mont im Ersten (und im hr-Journal) „Die schönsten Grand Prix Hits aller Zeiten“. Auf dem Titel der Juli/August-Ausgabe ist hr4-Moderator Dieter Voss in der Frankfurter Kleinmarkthalle zu sehen – es geht um das Thema Heimat. Im September gehört „M€X“-Moderatorin Claudia Schick der Titel. Und in der November-Ausgabe spricht Ulrich Tukur über seine kriminellen Energien – der Schauspieler hat im Jubiläums-„Tatort“ seinen ersten Einsatz als hr-Ermittler. In jeder Ausgabe bietet das hr-Journal auf 20 Seiten Hintergrundgeschichten und Interviews mit hr-Moderatoren, Aktuelles aus Fernsehen und Radio, Ratgeberthemen, Hessen- und Kultur-Highlights. Service wird im hr-Journal großgeschrieben: Der Veranstaltungskalender „Live dabei“ informiert über alle hr-Veranstaltungen der nächsten zwei Monate – übersichtlich zusammengefasst auf zwei Doppelseiten. Ein Service-Kasten gibt einen Überblick über alle Frequenzen und über wichtige Telefonnummern des Hessischen Rundfunks.



## Und sonst noch



### Hörer- und Zuschauerservice: Bei Anruf Antwort

Mehr als 106.000 Anrufe nehmen die rund 30 Mitarbeiter des Hörer- und Zuschauerservice (HZS) 2010 am Telefon entgegen. An 365 Tagen im Jahr geht es beispielsweise um Fragen nach Wiederholungsterminen oder Kontaktadressen, Programm-Mitschnitten oder Broschüren, Rezepten oder sonstigen Hintergrundinformationen. Außerdem können die Hörer und Zuschauer Lob oder Kritik loswerden, Anregungen vorbringen oder Hilfe bei Empfangsproblemen erhalten. Die eingegangenen Anrufe werden dokumentiert und in Form von Tages- oder Wochenberichten an die Redaktionen verschickt. So können sich die Programmverantwortlichen ein Bild von den Anfragen und Wünschen ihres Publikums machen. Fünf Mitarbeiter bearbeiten zudem über 26.000 E-Mails und mehr als 6.000 Briefe und Faxe. Projektbezogen unterstützt der HZS des Weiteren Sonderaktionen der Programme und betreut an Wochenenden und Feiertagen auch die Anrufe, die über die Telefonzentrale eingehen.

### Besucherservice: Gut geführt

Führungen sind beim hessischen Publikum beliebt! Rund 14.000 Hessen nutzen 2010 die Gelegenheit, von erfahrenen Gästebetreuern durch die hr-Studios begleitet zu werden. Im Funkhaus am Dornbusch schauen sich rund 11.500 Besucher um, nach Kassel kommen 1.500, im Gießener Studio sind 330, in Fulda 150 und in Darmstadt 115 bei Führungen dabei. Im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ kann auch das Landesstudio Wiesbaden 2010 besichtigt werden. Die Möglichkeit, nach der Abendführung auch bei einer „Hessenschau“ -

Sendung live dabei zu sein, nutzen fast 1.900 Erwachsene. Großer Andrang herrscht bei den Führungen im Rahmen der „Tage der Industriekultur“ im August, an denen sich 2010 auch der hr beteiligt (200 Teilnehmer). Gerne nutzen die Besucher auch die „hr3@night“, „Backstage für alle“ oder den hr-Weihnachtsmarkt für einen kurzen Blick hinter die Kulissen. An Kinderführungen nehmen etwa 2.100 Kinder teil. Sie freuen sich über das verschönerte und technisch aufgerüstete Schulungsstudio, in dem ihnen am System gezeigt wird, wie Radiobeiträge entstehen. Auch selbst mitmachen ist erwünscht.



„Aufgepasst – gleich hört ihr euch selbst sprechen“:  
Kinderführung im hr

### Rundfunkrat genehmigt Telemedienkonzepte

Der Rundfunkrat des Hessischen Rundfunks genehmigt im Juli die Telemedienkonzepte des Senders zu hr-online, hr-text und boerse.ARD.de. Das Gremium stellt einstimmig fest, dass die von Intendant Helmut Reitze vorgelegten Konzepte die Vorgaben des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags in vollem Umfang erfüllen. Der Rundfunkrat hatte in einem so genannten Drei-Stufen-Test zu prüfen, inwieweit das Angebot den demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnissen der Gesellschaft entspricht, in welchem Umfang das Angebot in qualitativer Hinsicht zum publizistischen Wettbewerb beiträgt und welcher finanzielle Aufwand für das Angebot erforderlich ist.

# Preise und Auszeichnungen 2010 – Auswahl

Januar: Thomas Klee (hr1) sowie Ulrich Höhmann und Stefan Sprang (hr-iNFO) werden mit dem dritten und vierten Preis des von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) vergebenen „W(ahl)-Awards“ in der Kategorie „Hörfunk“ ausgezeichnet. Der drittplatzierte Thomas Klee sowie die viertplatzierten Ulrich Höhmann und Stefan Sprang erhalten den Preis für ihre Berichterstattung im Vorfeld der Bundestagswahl 2009.

März: Die hr-Journalistin Monika Schäfer wird mit dem „Kurt-Magnus-Preis der ARD 2010“ ausgezeichnet. Sie erhält den mit 4.000 Euro dotierten dritten Preis.

März: Eine Reportage der wöchentlichen Reisesendung „hr4-Freizeit“ wird auf der Internationalen „Tourismus Börse“ mit dem „Goldenen Columbus“ ausgezeichnet. Die Journalistin Anke Schaefer erhält den Radiopreis für einen Beitrag, den hr4 im Rahmen einer Reihe über Berlin in Auftrag gegeben hat.

März: Für seine Rolle als liebender Vater und Serienkiller wider Willen im hr-„Tatort“ „Weil sie böse sind“ wird der Schauspieler Milan Peschel beim diesjährigen „Deutschen Fernsehkrimi-Festival“ mit einem Sonderpreis für herausragende Leistungen ausgezeichnet.

Mai: Für ihr interaktives Webspecial zur Frankfurter Botticelli-Ausstellung werden Katharina Wilhelm und Volker Denkel (beide hr-online) in Berlin mit dem „Axel-Springer-Preis“ für junge Journalisten ausgezeichnet.

Mai: Die Sendung „Strassenstars“ mit Roberto Cappelluti erhält den diesjährigen „Prix Circom Regional“ in der Kategorie „Originellste Sendung“. Die Auszeichnung ist mit 3.000 Euro dotiert.

September: Der „Robert Geisendörfer Preis“ in der Kategorie „Hörfunk“ geht für „Der Assistent“ an Paul Plamper (Autor und Regie) und Nils Kacirek (Autor). Das Hörspiel ist eine Koproduktion von WDR, Deutschlandfunk und hr (hr2-kultur).



„Kurt-Magnus-Preis“: Monika Schäfer mit hr-Hörfunkdirektor Heinz Sommer



„Echo Klassik 2010“:  
Paavo Järvi



„Golden Columbus“: Anke Schaefer



„Axel-Springer-Preis“:  
Katharina Wilhelm und Volker Denkel



„Robert Geisendörfer Preis“: Paul Plamper



„Hessischer Apfelweinpreis 2010“:  
Jörg Bombach

September: Beim „62. Prix Italia“, dem von der „Radiotelevisione Italiana“ (RAI) veranstalteten Radio- und Fernsehfestival in Turin, wird das hr2-Hörspiel „Winterreise featuring Schuberts Winterreise“ von Werner Cee mit dem Preis in der Kategorie „Radio, Composed Music“ (Radiokomposition) ausgezeichnet.

September: Jörg Bombach erhält den „Hessischen Apfelweinpreis 2010“. Die „Arbeitsgemeinschaft Hessische Apfelweinstraße“ würdigt damit das Engagement des hr3-Chefs und Moderators der Unterhaltungssendung „Apfelweinanstich“ im hr-fernsehen.

Oktober: Der vom Hessischen Rundfunk produzierte „Tatort“ „Weil sie böse sind“ wird mit dem diesjährigen „Deutschen Fernsehpreis“ in der Kategorie „Bester Fernsehfilm“ ausgezeichnet.

Oktober: Die Schauspieler Jessica Schwarz, Matthias Schweighöfer und Milan Peschel werden in der Frankfurter Alten Oper mit dem „Hessischen Fernsehpreis“ geehrt, den der hr in Kooperation mit der Hessischen Filmförderung (HFF) vergibt. Peschel und Schweighöfer erhalten den Preis für ihre Mitwirkung im hr-„Tatort“ „Weil sie böse sind“. Schwarz erhält den Preis für die „Beste Darstellerin“ für ihre Rolle in „Romy“, in der sie die Schauspielerinnen Romy Schneider spielt.

Oktober: Der estnisch-amerikanische Dirigent Paavo Järvi erhält den renommierten Musikpreis „Echo Klassik 2010“. Paavo Järvi ist seit 2006 Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters.

November: Für den hr-„Tatort“ „Weil sie böse sind“ wird der Komponist Fabian Römer mit dem „Deutschen Fernsehpreis“ in der Kategorie „Beste Musik für einen Fernsehfilm“ ausgezeichnet.

November: Der Hessische Rundfunk wird neben zwei anderen Betrieben von der Stadt Frankfurt als „barrierefreier und behindertenfreundlicher Betrieb 2010“ mit 2.000 Euro Preisgeld ausgezeichnet. Der mit insgesamt 5.000 Euro dotierte Preis zeichnet Unternehmen aus, die behinderten Menschen barrierefreie Arbeitsplätze sowie den freien Zugang zu möglichst allen Stellen des Betriebs bieten.



„Barrierefreier und behindertenfreundlicher Betrieb 2010“:  
Auszeichnung für den Hessischen Rundfunk

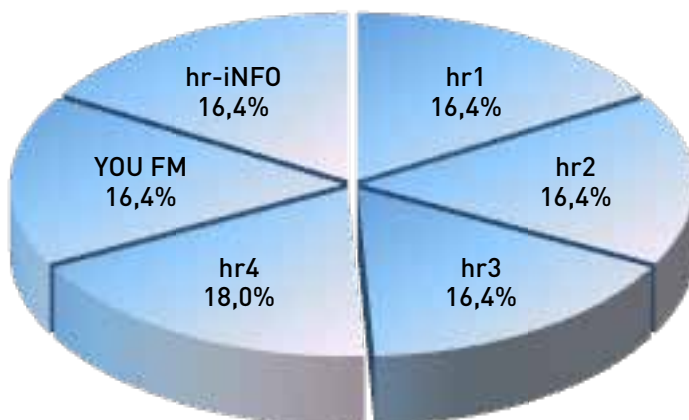
# Hörfunk-Statistiken

Die Gesamtsendezeit der vom Hessischen Rundfunk im Jahr 2010 ausgestrahlten Hörfunkprogramme beträgt 3.209.598 Minuten. Die gegenüber den anderen Programmen vergleichsweise höheren Sendeminuten in hr4 sind auf die zeitgleiche Ausstrahlung der Regionalprogramme über unterschiedliche Frequenzen (Programmsplitting) zurückzuführen. Für die Regionalprogramme Nord-Osthessen und Mittelhessen werden im Geschäftsjahr 2010 jeweils 27.999 Minuten berücksichtigt.

## Gesamtsendezeit der Hörfunkprogramme

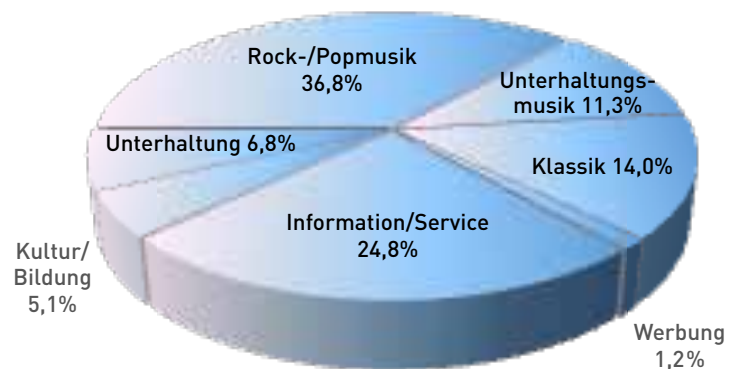
Hörfunkprogramm	2010	
	Minuten	Prozent
hr1	525.600	16,4
hr2	525.600	16,4
hr3	525.600	16,4
hr4	581.598	18,0
YOU FM	525.600	16,4
hr-iNFO	525.600	16,4
<b>Summe</b>	<b>3.209.598</b>	<b>100,0</b>

Die vom Hessischen Rundfunk im Jahr 2010 gesendeten Minuten ergeben umgerechnet 53.493 Stunden im Jahr beziehungsweise 146,6 Stunden Radioprogramm am Tag.



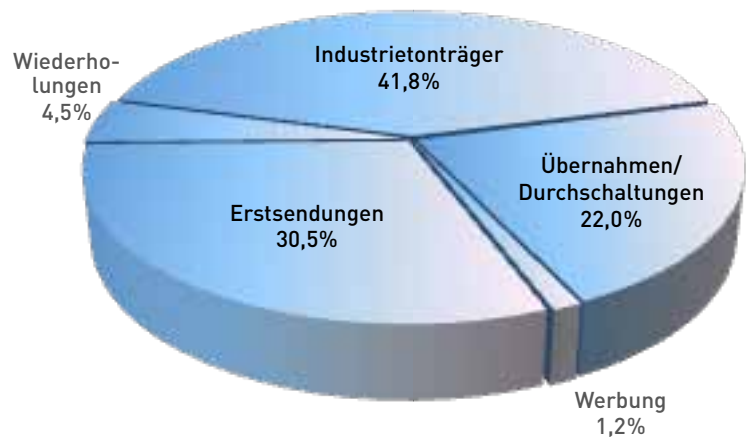
## Sendezeiten Hörfunk 2010 nach Programmgattungen

	Minuten	Prozent
Information und Service	794.902	24,8
Kultur und Bildung	162.743	5,1
Unterhaltung	218.388	6,8
Rock- und Popmusik	1.182.764	36,8
Unterhaltungsmusik	362.951	11,3
Klassik	448.893	14,0
Werbung	38.957	1,2
<b>Summe</b>	<b>3.209.598</b>	<b>100,0</b>



## Sendezeiten Hörfunk 2010 nach Programmstehung

Programmstehung	Minuten	Prozent
Erstsendungen	979.463	30,5
Wiederholungen	145.377	4,5
Industrietonträger	1.339.747	41,8
Übernahmen/Durchschaltungen	706.054	22,0
Werbung	38.957	1,2
<b>Summe</b>	<b>3.209.598</b>	<b>100,0</b>



# Fernseh-Statistiken

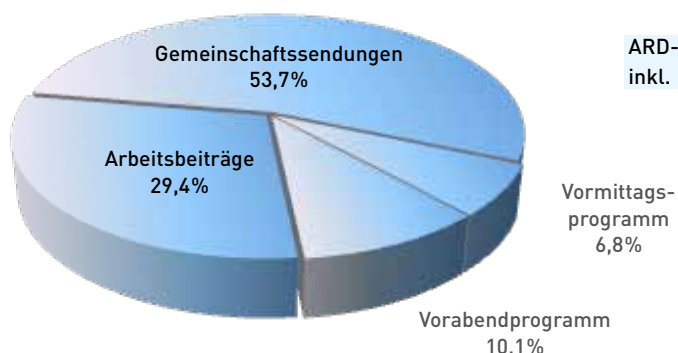
## ARD-Gemeinschaftsprogramm 2010

hr-Anteil (Anstalts- und Gemeinschaftsbeiträge/Vormittags- und Vorabendprogramm)

Für das ARD-Gemeinschaftsprogramm „Das Erste“ werden im Jahr 2010 insgesamt 525.561 Sendeminuten ausgewiesen. Im Einzelnen setzen sich diese zusammen aus den zugelieferten Anstaltsbeiträgen mit 159.041 Minuten (hr-Anteil 10.191 Minuten), den Gemeinschaftssendungen mit 257.789 Minuten (hr-Anteil 18.545 Minuten), dem ARD/ZDF-Vormittagsprogramm mit 73.884 Minuten (hr-Anteil 2.355 Minuten) sowie dem Vorabendprogramm mit 34.847 Minuten (hr-Anteil 3.487 Minuten). Der hr-Anteil am ARD-Gemeinschaftsprogramm „Das Erste“ ohne Vorabendprogramm beträgt insgesamt 31.091 Sendeminuten.

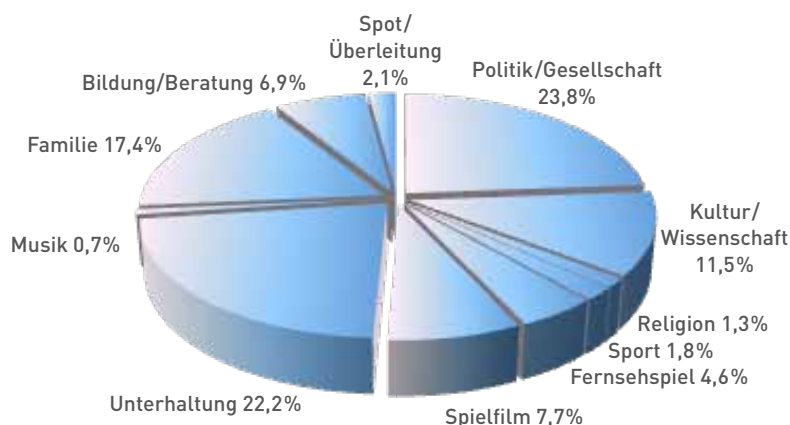
Die Sendeminuten hr-fernsehen beziffern sich im Jahr 2010 auf insgesamt 525.600.

	Das Erste Minuten	%	hr-Anteil Minuten	%
Politik und Gesellschaft	40.630	7,7	2.319	6,7
Kultur und Wissenschaft	26.618	5,1	1.007	2,9
Religion	3.034	0,6	214	0,6
Fernsehspiel	22.213	4,2	1.171	3,4
Unterhaltung	23.438	4,5	1.481	4,3
Musik	442	0,1	7	0,0
Familie	35.578	6,8	3.292	9,5
Spot/Überleitung	7.088	1,3	700	2,0
<b>Anstaltsbeiträge</b>	<b>159.041</b>	<b>30,3</b>	<b>10.191</b>	<b>29,4</b>
Tagesschau/Tagesthemen	34.925	6,6	2.686	7,8
Wetterkarte	371	0,1	28	0,1
Sportschau/ARD-Sport extra	37.848	7,2	2.167	6,3
ARD-Filmredaktion (Degeto)	103.665	19,7	10.867	31,4
Sonst. gemeins. finanz. Sendungen	80.980	15,4	2.797	8,1
<b>Gemeinschaftssendungen</b>	<b>257.789</b>	<b>49,0</b>	<b>18.545</b>	<b>53,7</b>
<b>Vormittagsprogramm ARD/ZDF</b>	<b>73.884</b>	<b>14,1</b>	<b>2.355</b>	<b>6,8</b>
<b>ARD-Gemeinschaftsprogramm exkl. Vorabendprogramm</b>	<b>490.714</b>	<b>93,4</b>	<b>31.091</b>	<b>89,9</b>
Werbung	5.749	1,1	897	2,6
Werberahmenprogramm	29.098	5,5	2.590	7,5
<b>Vorabendprogramm</b>	<b>34.847</b>	<b>6,6</b>	<b>3.487</b>	<b>10,1</b>
<b>ARD-Gemeinschaftsprogramm inkl. Regionalprogramm</b>	<b>525.561</b>	<b>100,0</b>	<b>34.578</b>	<b>100,0</b>



## hr-fernsehen 2010 nach Programmgattungen

	Minuten	Prozent
Politik und Gesellschaft	124.937	23,8
Kultur und Wissenschaft	60.389	11,5
Religion	6.957	1,3
Sport	9.481	1,8
Fernsehspiel	23.974	4,6
Spielfilm	40.289	7,7
Unterhaltung	117.326	22,2
Musik	3.751	0,7
Familie	91.327	17,4
Bildung und Beratung	36.331	6,9
Spot/Überleitung	10.838	2,1
<b>Summe hr-fernsehen</b>	<b>525.600</b>	<b>100,0</b>

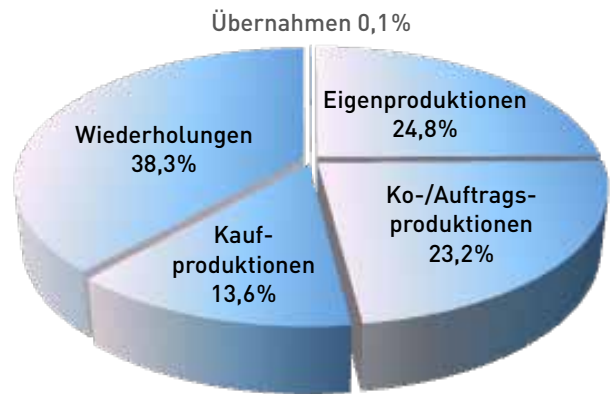




## hr-Anteil ARD-Gemeinschaftsprogramm nach Entstehungsart (ohne Regionalprogramm)

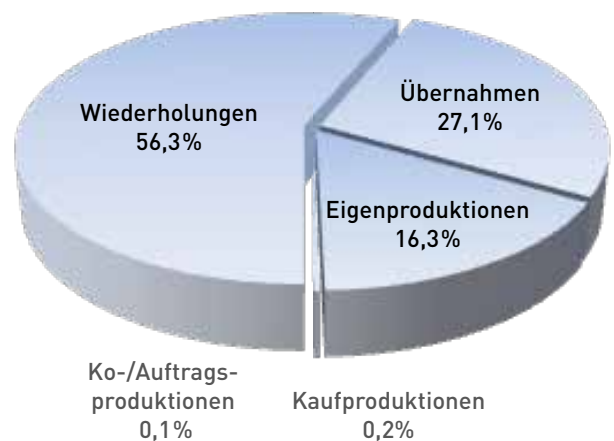
Der hr-Anteil am ARD-Gemeinschaftsprogramm 2010 beträgt 31.091 Minuten.

	Minuten	Prozent
Eigenproduktionen	7.722	24,8
Ko- und Auftragsproduktionen	7.217	23,2
Kaufproduktionen	4.220	13,6
<b>Erstsendungen</b>	<b>19.159</b>	<b>61,6</b>
Wiederholungen	11.908	38,3
Übernahmen	24	0,1
<b>hr-Anteil ARD-Gemeinschaftspr.</b>	<b>31.091</b>	<b>100,0</b>



## hr-fernsehen 2010 Sendeminuten nach Entstehung

	Minuten	Prozent
Eigenproduktionen	85.450	16,3
Ko- und Auftragsproduktionen	456	0,1
Kaufproduktionen	1.200	0,2
<b>Erstsendungen</b>	<b>87.106</b>	<b>16,6</b>
Wiederholungen	295.814	56,3
Übernahmen	142.680	27,1
<b>Summe hr-fernsehen</b>	<b>525.600</b>	<b>100,0</b>



# Empfangsgeräte und Befreiungen

## Übersicht über die Entwicklung der anmeldepflichtigen Rundfunkempfangsgeräte im Geschäftsjahr 2010

	31.12.2010	31.12.2009	gegenüber 2009
<b>Hörfunk</b>			
Hörfunkgeräte insgesamt	3.254.730	3.268.543	- 13.813
Von der Gebührenzahlung befreit	250.419	244.475	+ 5.944
Gebührenpflichtige Hörfunkgeräte	3.004.311	3.024.068	- 19.757
<b>Veränderung gebührenpflichtiger Hörfunkgeräte</b>	<b>- 19.757</b>	<b>- 19.899</b>	
<b>Fernsehen</b>			
Fernsehgeräte insgesamt	2.669.681	2.681.041	- 11.360
Von der Gebührenzahlung befreit	208.519	235.855	- 27.336
Gebührenpflichtige Fernsehgeräte	2.424.508	2.445.186	- 20.678
<b>Veränderung gebührenpflichtiger Fernsehgeräte</b>	<b>- 20.678</b>	<b>- 24.482</b>	

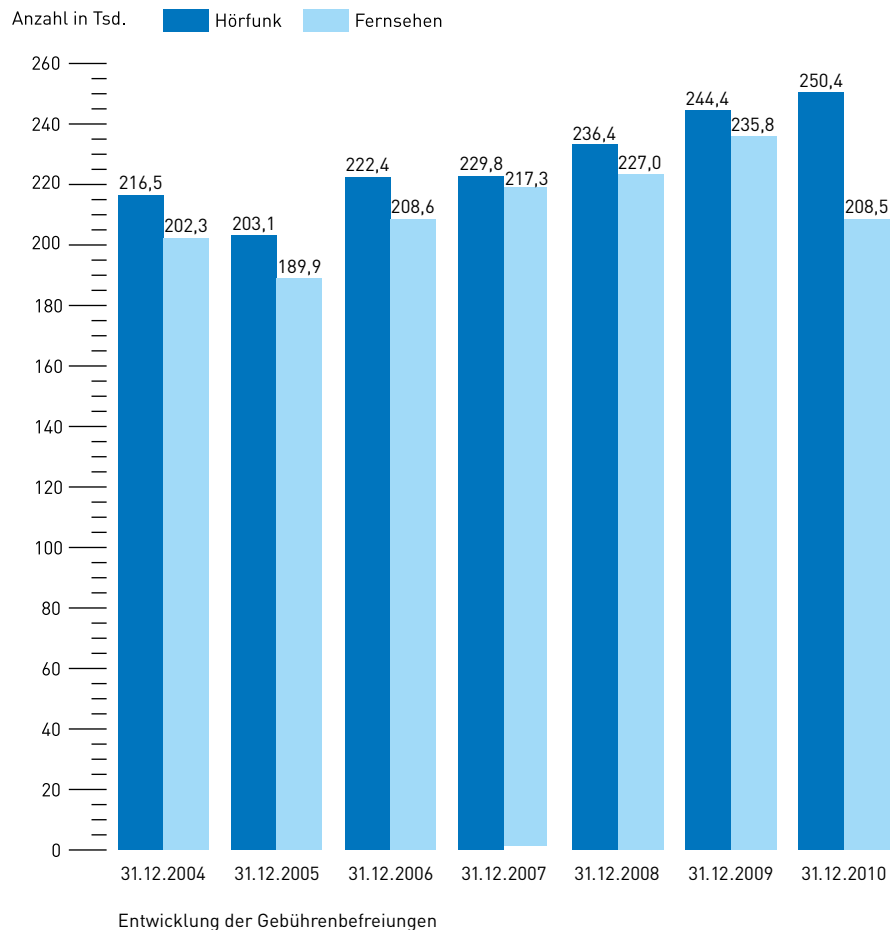
## Beauftragtendienst des hr

Auch 2010 überwachte der Hessische Rundfunk die Gebührenzahlung im Sendegebiet Hessen wieder durch einen eigenen Außendienst. Auf Grund der Tätigkeit der Rundfunkgebührenbeauftragten wurden im Berichtsjahr 49.508 Hörfunkgeräte (Vorjahr: 57.061) und 19.730 Fernsehgeräte (Vorjahr: 20.859) neu angemeldet.

An rückständigen Rundfunkgebühren wurden 3.634.094 Euro (Vorjahr: 4.148.045 Euro) nacherhoben. Zur Einleitung der Zwangsvollstreckung durch die Beitreibungsstellen der Kommunen mussten 51.334 Vollstreckungsersuche gestellt werden (Vorjahr: 51.524).

## Entwicklung der Gebührenbefreiungen

Etwa 80 Prozent der Befreiungen im Hörfunk und etwa 86 Prozent im Fernsehen werden Einzelpersonen unter anderem aus sozialen Gründen gewährt, der Rest entfällt auf gemeinnützige Betriebe und Einrichtungen (insbesondere Krankenhäuser, Einrichtungen der Alten-, Jugend- und Behindertenhilfe).



# Personal

Die Personalarbeit im Hessischen Rundfunk wurde auch im Jahr 2010 durch die Umsetzung von Konsolidierungsmaßnahmen und eine Weiterentwicklung der Personal- und Organisationsstruktur geprägt. Seit 1993 hat der Hessische Rundfunk seinen Planstellenbestand um über 17 Prozent (357 Planstellen) reduziert. Es ist vorgesehen, die besetzten Planstellen bis 2016 um insgesamt 124 Stellen zu reduzieren.

Im Jahr 2010 stand die HF Produktion im Zentrum einer fortlaufenden Organisationsentwicklung. Resultierend aus den programmlichen Erfordernissen wurden zwei neue Sachgebiete innerhalb der HF Produktion eingerichtet („Technik Hörfunksysteme“ und „HF-Service-Center“). Die organisatorische und personelle Umsetzung der Maßnahmen erfolgte aus dem vorhandenen Planstellenbestand.

Der Personalbereich unterstützte in 2010 die Geschäftsleitung bei der dritten Phase des Prozesses hr.2020, der mit der Erarbeitung eines Leitbilds für den Hessischen Rundfunk begann, über die Entwicklung einer Unternehmensstrategie führte und kurz- beziehungsweise mittelfristig deren Umsetzung zum Ziel hat.

In mehreren Projekt- und Arbeitsgruppen soll nun geklärt werden, wie die Arbeitsstrukturen so verändert werden können, dass der Hessische Rundfunk seinen Programmauftrag unter der Überschrift „mit weniger mehr“ noch besser als bisher erfüllen kann.

Das Ausscheiden einer großen Anzahl von Mitarbeitern, die aufgrund der Altersgrenze oder im Rahmen eines Altersteilzeitarifvertrags ihre aktive Beschäftigung beendeten, stellt große Anforderungen an den Personalbereich, der – insbesondere unter Berücksichtigung eines gleichzeitigen befristeten Einstellungsstopps – eine zukunftsorientierte Personalgewinnung und die kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiter zu gewährleisten hat.

## Arbeitnehmer

Im Stellenplan des Jahres 2010 werden – wie im Vorjahr – für den Hessischen Rundfunk 1.722 Planstellen ausgewiesen. Auch die Anzahl der Planstellen im Kasino und in den beim Hessischen Rundfunk angesiedelten ARD-Gemeinschaftsaufgaben blieb gegenüber 2009 mit 28 beziehungsweise 86 Planstellen konstant.

Im Jahr 2010 waren im Monatsdurchschnitt 1.622 Planstellen des Hessischen Rundfunks besetzt (2009: 1.640), am Stichtag 31. Dezember 2010 waren es 1.606 (Dezember 2009: 1.633). Zusammen mit den 26 beziehungsweise 84 Planstellen des Kasinos und der ARD-Gemeinschaftsaufgaben waren am 31. Dezember 2010 1.716 Planstellen besetzt (Dezember 2009: 1.741 Planstellen), auf denen insgesamt 1.852 Mitarbeiter geführt wurden (Dezember 2009: 1.885 Mitarbeiter). 18,6 Prozent dieser 1.852 Mitarbeiter waren in Teilzeitarbeitsverhältnissen tätig.

In der folgenden Übersicht wird die Verteilung der Soll-Planstellen und der im Dezember 2010 besetzten Planstellen, bezogen auf die Direktionsbereiche, dargestellt.

### Personal Soll/Ist nach Direktionen

	Intendanz	Juristische Direktion (Recht/Personal/Honorare und Lizenzen/Rundfunkgebühren)*	Betriebsdirektion (ohne allgem. betriebl. Aufgaben)	Allgem. betriebl. Aufgaben	Hörfunkdirektion	Fernsehdirektion	hr Gesamt	beim hr angesiedelte Gemeinschaftsaufgaben der ARD	Kasino	Insgesamt
Soll-Planstellen 2009	51	120	344	111	557	539	1.722	86	28	1.836
Soll-Planstellen 2010	52	122	344	111	554	539	1.722	86	28	1.836
in %	3%	7,1%	20%	6,4%	32,2%	31,3%	100%			
Besetzte Planstellen	50	113	328	94	522	499	1.606	84	26	1.716

Stand 31.12.2010

\*) inkl. Dispositionsstellen (20 in 2009 und 22 in 2010)

Im Quartalsdurchschnitt waren auf den Planstellen des Hessischen Rundfunks (inklusive Kasino) 1.783 Beschäftigte zu verzeichnen. Weitere 123 Personen waren auf der Basis eines Aushilfsvertrags oder eines Zeitvertrags ohne Planstelle tätig. Im Bereich der ARD-Gemeinschaftsaufgaben waren im Quartalsdurchschnitt zusätzlich insgesamt 103 Beschäftigte zu verzeichnen, darunter 18 Beschäftigte auf der Basis eines Zeitvertrags ohne Planstelle und eine Aushilfe.

## Mitarbeiterstruktur

Im Dezember 2010 waren 45,9 Prozent der auf den Planstellen des Hessischen Rundfunks Beschäftigten Frauen (exklusive Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben). Seit dem Inkrafttreten der inzwischen durch den 3. Frauenförderplan des Hessischen Rundfunks ersetzten Richtlinien zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern im Hessischen Rundfunk aus dem Jahr 1989 konnte der Frauenanteil bislang insgesamt um 13,4 Prozentpunkte gesteigert werden.

Im Verlauf des Jahres 2010 verließen 18 auf Planstellen Beschäftigte den Hessischen Rundfunk (inklusive Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben). Die Fluktuationsquote des Jahres 2010 (ohne Pensionierungen beziehungsweise Wechsel in die passive Altersteilzeit) betrug 1,0 Prozent. 57 weitere Mitarbeiter traten in den Ruhestand oder wechselten in die Phase der passiven Altersteilzeit; inklusive der Pensionierungen beziehungsweise Wechsel in die passive Altersteilzeit betrug die Quote 4,3 Prozent.

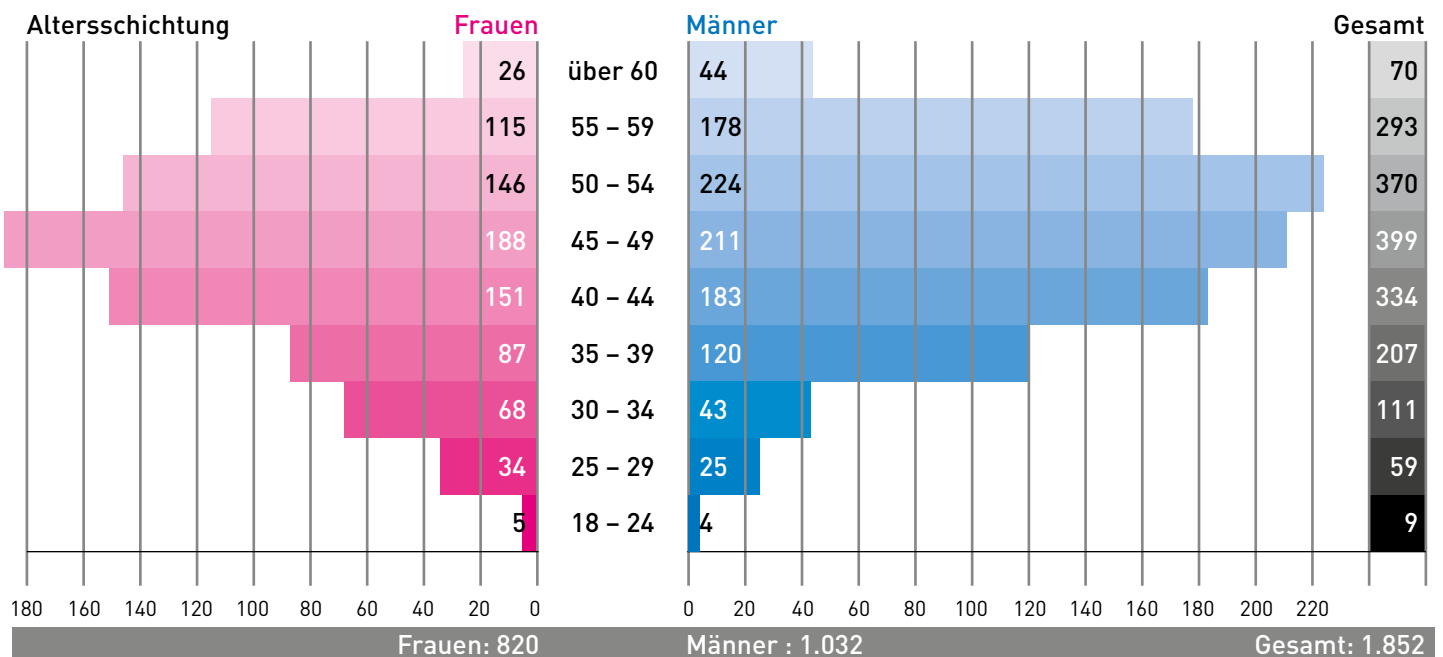
31 Mitarbeiter konnten neu gewonnen werden (Frauenanteil: 41,9 Prozent). Weitere 30 Personen erhielten einen befristeten Arbeitsvertrag (Zeitvertrag ohne Planstelle).

Im Rahmen von Stellenbesetzungen konnten sich 139 Mitarbeiter beruflich weiterentwickeln.

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter betrug 47 Jahre, wobei das der männlichen Beschäftigten bei 48 Jahren und das der weiblichen Beschäftigten bei 46 Jahren lag.

## Versorgungsempfänger

Zum Jahresende betreute der Hessische Rundfunk 1.193 Pensionäre und 437 Hinterbliebene. Die Anzahl der Versorgungsempfänger erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um rund 0,1 Prozent. Weitere 158 Mitarbeiter des hr (inklusive Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben) befanden sich im Dezember 2010 in der Phase der passiven Altersteilzeit.



## Aus-, Fort- und Weiterbildung

Im Verlauf des Jahres 2010 wurden 122 Auszubildende nach dem BBiG beschäftigt. Am Stichtag 31.12.2010 waren es insgesamt 95 Auszubildende: Kaufmann für Bürokommunikation (23), Mediengestalter (10), Informationselektroniker (7), Elektroniker (5), Film- und Videoeditor (5), Kfz-Mechatroniker (3), Fachinformatiker (3), Mechatroniker (2), Raumausstatter (2), Veranstaltungskaufmann (2), Metallbauer (1), Maler und Lackierer (1), Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste (1) und Wirtschaftsinformatiker (1). Im Kasino waren 29 Auszubildende tätig: Koch (12), Restaurantfachmann (12) und Fachkraft im Gastgewerbe (5). Der Anteil der Frauen an diesen 95 Auszubildenden betrug rund 50,5 Prozent.

22 Auszubildende legten im Jahre 2010 mit Erfolg die Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer beziehungsweise der Handwerkskammer ab.

Am 31.12.2010 waren 17 Volontäre, zwei Trainees, ein Stipendiat im hr-Sinfonieorchester und ein sozialpädagogischer Berufspraktikant tätig (insgesamt elf Frauen und zehn Männer). Die Volontariate wurden in den Bereichen

- Redaktion (8)
- Kamera (5)
- Ausstattung (2)
- Grafik (1)
- Archiv (1)

absolviert. Im Verlauf des Jahres bestanden insgesamt 31 Volontariate im engeren Sinn, davon 17 im Programm und 14 in den Bereichen Produktion und Technik. Zusätzlich wurden drei Trainees, zwei Stipendiaten im hr-Sinfonieorchester und ein sozialpädagogischer Berufspraktikant beschäftigt. Der Frauenanteil betrug 54,1 Prozent. Außerdem konnten insgesamt 196 Praktika (exklusive Schülerpraktikanten) erfolgreich durchgeführt werden.

Die Anzahl der Fortbildungen ist im Jahr 2010 zurückgegangen. Insgesamt gab es rund 4.500 Teilnahmen; das sind im Vergleich zum Vorjahr rund 2.400 weniger. Dies erklärt sich zum größten Teil aus den IT-Schulungen im Rahmen des Office-Updates 2009 (rund 1.400 Teilnahmen). Der übrige Rückgang an Fortbildungen (rund 1.000) betraf insbesondere bereichsspezifische Veranstaltungen (Auftragsseminare). Ein Grund für den Rückgang könnte die starke Einbindung der Führungskräfte und Mitarbeiter in den hr.2020-Strategieprozess sein.

Der größte Anteil der Fortbildungen lag wieder im Bereich Journalismus. Eine neue Qualität in der journalistischen Fortbildung wurde durch den Einsatz von Coaching beziehungsweise Training on the job erreicht. Dabei läuft ein Trainer im Redaktionsalltag mit: Er beobachtet Arbeitsabläufe, verschafft sich Eindrücke vom kollegialen Zusammenspiel innerhalb der Redaktion und mit den Moderatoren. Nach einer gewissen Beobachtungszeit greift er aktiv in das Geschehen ein, gibt Tipps und coacht direkt bei der Arbeit.

Eine besondere Form von cross-medialer Fortbildung waren „Newsflash“-Schulungen. Dabei handelt es sich um 1,5-minütige Nachrichtensendungen, die für das Fernsehen produziert und so auch gleichzeitig ins Internet gestellt werden. Die Abteilung Aus-, Fort- und Weiterbildung konzipierte gemeinsam mit den Fachbereichen die Schulungen und betreute sie organisatorisch. Es wurden sowohl Fernseh- als auch Online-Redakteure für das jeweils andere Medium geschult. Neben der technischen Einführung war es wichtig, einen Einblick in die Struktur der jeweils anderen Redaktion zu erhalten. Insgesamt kann man von einer gelungenen Fortbildung sprechen: Die Redakteure können jetzt wechselnd in beiden Redaktionen eingesetzt werden.

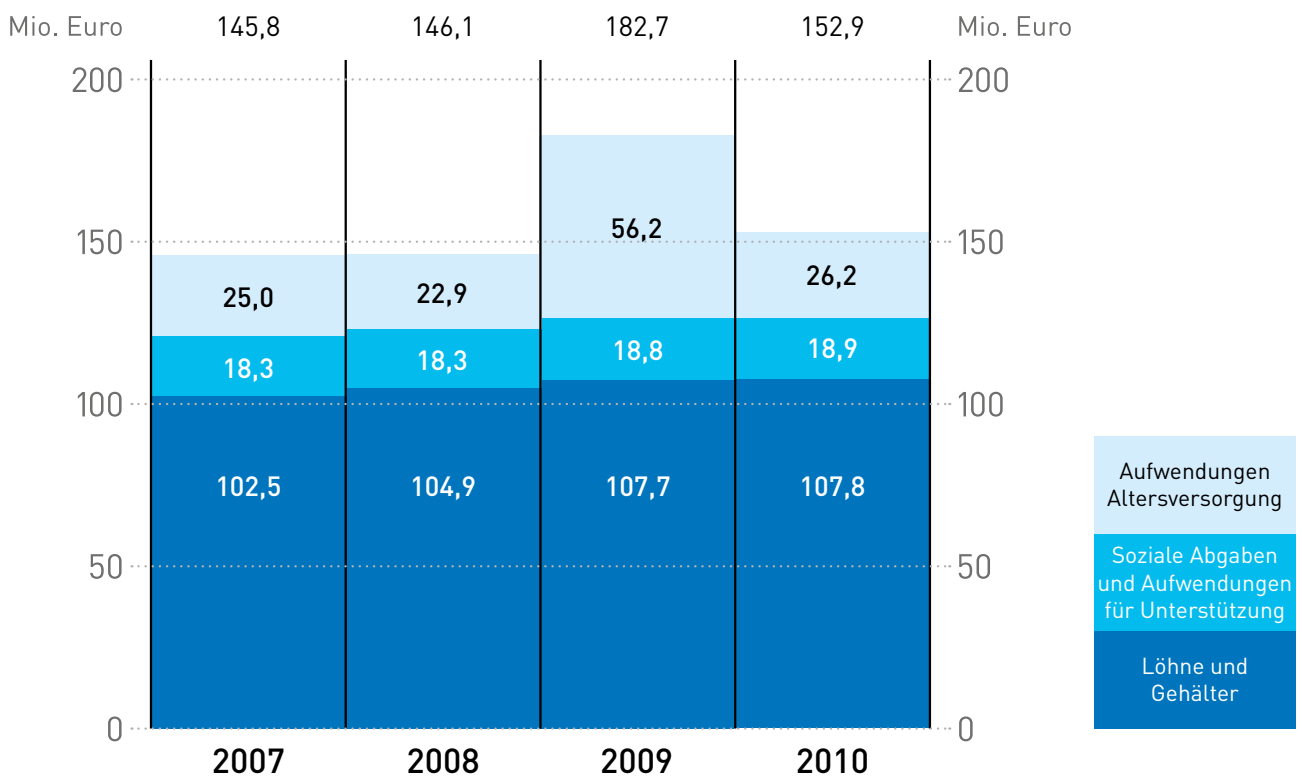
Für die Fort- und Weiterbildungen im Jahr 2010 wendete der Hessische Rundfunk insgesamt 1.867 T€ auf (inklusive der Fortbildungskosten der ARD.ZDF medienakademie und der Schulungskosten für Projekte).

## Personalkosten

Die Personalkosten des Haushaltsjahres 2010 betragen insgesamt 152,9 Millionen Euro und reduzierten sich damit gegenüber dem Vorjahr um 29,8 Millionen Euro bzw. 16,3 Prozent. Diese Gesamtentwicklung wurde ganz überwiegend durch geringere „Aufwendungen für Altersversorgung“ (minus 30,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr) beziehungsweise die Vorwegnahme der Tariferhöhungen aus dem Tarifvertrag vom 9. März 2009 im Jahresabschluss 2009 verursacht.

Gegenüber dem Vorjahresergebnis stiegen die „Löhne und Gehälter“ sowie die „Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung“ geringfügig um jeweils rund 0,1 Millionen Euro. Hier werden die Mehraufwendungen im Zusammenhang mit dem Tarifvertrag vom 9. März 2009 durch Minderaufwendungen, insbesondere durch eine Reduzierung der besetzten Planstellen, nahezu kompensiert.

### Entwicklung des Personal- und Sozialaufwandes 2007 bis 2010





## 2. Freie Mitarbeiter

Im Berichtsjahr erhielten 6.958 freie Mitarbeiter und Verlage 153.518 Einzelhonorare vom Hessischen Rundfunk. Für Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen wurden 60,4 Millionen Euro, für Anteilskosten bei Koproduktionen 9,0 Millionen Euro und für Reisekosten freier Mitarbeiter 1,8 Millionen Euro aufgewendet. Das sind insgesamt 71,2 Millionen Euro (Vorjahr: 70,5 Millionen Euro). Davon entfallen auf den Hörfunk 26,7 Millionen Euro (Vorjahr: 27,2 Millionen Euro), das Fernsehen 42,3 Millionen Euro (Vorjahr: 41,2 Millionen Euro) und die Intendanz (Multimedia/Online, Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit und so weiter) 2,1 Millionen Euro (Vorjahr: 2,1 Millionen Euro).

Die Aufwendungen für Gemeinschaftsprogramme, insbesondere Finanzierungsanteile für Arte (Europäischer Kulturkanal), KI.KA (ARD/ZDF Kinderkanal), Phoenix (Ereigniskanal) und 3sat (ARD/ZDF/ORF/SRG Kulturkanal) sowie Gemeinschaftsaufgaben, insbesondere anteilige Kosten für Filmgemeinschaftseinkäufe (Spielfilme, Serien), Sportlizenzen/-produktionskosten, ARD-Aktuell, Hauptstadtstudio Berlin, Programmdirektion DFS, ARD Play-Out-Center, ARD-Online-Aktivitäten sowie die Filmförderung betragen insgesamt 69,2 Millionen Euro (Vorjahr: 54,6 Millionen Euro).

Produktionsbezogene Fremdleistungen wie Bearbeitungskosten für Filme und MAZ, Langzeitsicherung für Film- und Tonmaterial, Fremdlöhne und Aufwendungen für Produktionen in fremden Ateliers und bei Außenaufnahmen sowie Strom-/ Montagekosten bei Außenübertragungen verursachten weitere Kosten in Höhe von 8,3 Millionen Euro (Vorjahr: 8,4 Millionen Euro).

Die Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL sowie die Nachrichtenagenturen und Wahlforschungsinstitute haben 9,4 Millionen Euro (Vorjahr: 8,8 Millionen Euro) erhalten.

Die gesetzlichen sozialen Abgaben für freie Mitarbeiter belaufen sich auf 9,7 Millionen Euro (Vorjahr: 9,0 Millionen Euro). Ferner sind 3,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,6 Millionen Euro) an tarifvertraglich abgesicherten Sozialleistungen für freie Mitarbeiter aufzuwenden. Diese Leistungen bestehen aus einem Urlaubsentgelt, Honorarzuschuss zur Eigenversicherung sowie Honorarfortzahlung im Krankheitsfall. Anspruch auf diese Leistungen haben nur die wirtschaftlich vom hr abhängigen freien Mitarbeiter. Auf die hr-Anteile zur Pensionskasse entfallen 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro).

**Nach Haushaltstiteln untergliedern sich die Aufwendungen in:**

Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	
Einzelzahlungen an freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen und Verlage	60,4 Mio. Euro
GEMA, GVL, Nachrichtenagenturen und Wahlforschungsinstitute	9,4 Mio. Euro
Gesetzliche soziale Abgaben für freie Mitarbeiter	9,7 Mio. Euro
Tarifvertragliche soziale Leistungen für freie Mitarbeiter	3,8 Mio. Euro
Pensionskasse für freie Mitarbeiter	1,5 Mio. Euro
	<b>84,8 Mio. Euro</b>

**Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben, Koproduktionen sowie produktionsbezogene Fremdleistungen:**

Anteilkosten bei Koproduktionen	9,0 Mio. Euro
Anteilkosten an Gemeinschaftsprogrammen (Arte, KI.KA, Phoenix, 3sat)	8,7 Mio. Euro
Anteilkosten bei Gemeinschaftsaufgaben	60,5 Mio. Euro
Produktionsbezogene Fremdleistungen	8,3 Mio. Euro
	<b>86,5 Mio. Euro</b>

Reisekosten für freie Mitarbeiter	1,8 Mio. Euro
-----------------------------------	---------------

**Von den Honorarzahungen entfallen auf:**

2.050 freie Mitarbeiter, Beträge bis	100,- Euro
715 freie Mitarbeiter, Beträge über	100,- bis 250,- Euro
612 freie Mitarbeiter, Beträge über	250,- bis 500,- Euro

Insgesamt wurden damit an 3.377 freie Mitarbeiter (= 48,5%) Honorarsummen bis 500 Euro gewährt. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Wiederholungs- und Übernahmehonorare sowie einmalige Mitwirkung bei Produktionen.

**Die weiteren Honorarspannen gliedern sich in:**

1.332 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	(= 19,1%) 500,- bis 2.500,- Euro
407 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	(= 5,9%) 2.500,- bis 5.000,- Euro
730 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	(= 10,5%) 5.000,- bis 25.000,- Euro
467 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	(= 6,7%) 25.000,- bis 50.000,- Euro
645 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	(= 9,3%) 50.000,- Euro

Diese Aufstellung umfasst auch die Honorarsummen der überwiegend für den hr tätigen bestandsgeschützten freien Mitarbeiter (31.12.2010: 258 freie Mitarbeiter). Diese belaufen sich auf insgesamt 15,5 Millionen Euro.



# Lagebericht

## 1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Der **Hessische Rundfunk (hr)** ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk vom 2. Oktober 1948, zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juni 2010 (HRG).

Weitere wesentliche Rechtsgrundlage ist der zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland bestehende Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 31. August 1991 (RSTV) unter Berücksichtigung des zum 1. April 2010 in Kraft getretenen Dreizehnten Rundfunkänderungsstaatsvertrages (RÄStV).

Sitz und Gerichtsstand des hr ist Frankfurt am Main.

Der hr unterhält in Frankfurt am Main das Funkhaus am Dornbusch, ein Fernsehstudio im Maintower und ein Hörfunk- und Fernsehstudio in der Deutschen Börse. Darüber hinaus betreibt er ein Funkhaus in Kassel und Regionalstudios in Fulda, Darmstadt und Gießen. In Wiesbaden hat er ein Landtagsstudio. Daneben arbeiten Regionalkorrespondenten in Bensheim, Erbach, Hanau, Korbach, Limburg, Marburg, Wiesbaden und Witzenhausen sowie Reporter in allen Regionen Hessens. hr-Korrespondenten berichten aus dem ARD-Hauptstadtstudio in Berlin sowie aus den Gruppenstudios in Brüssel und Washington, in denen der hr die Federführung hat. Außerdem betreibt der hr die ARD-Studios in Madrid, Rabat und Los Angeles und entsendet einen Korrespondenten ins ARD-Studio Neu-Delhi.

Gemäß § 13 des Rundfunkstaatsvertrags finanziert sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk durch Rundfunkgebühren, Einnahmen aus Rundfunkwerbung und sonstigen Einnahmen. Vorrangige Finanzierungsquelle ist die Rundfunkgebühr.

Die Rundfunkanstalten melden im Abstand von zwei Jahren ihren Finanzbedarf der unabhängigen Kommission zur Überprüfung und Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF).

Der hr hat im Berichtsjahr insgesamt sechs Radioprogramme verbreitet: hr1, hr2, hr3, hr4, YOU FM und hr-iNFO. Außerdem produziert und strahlt der hr das hr-fernsehen aus. Der hr beteiligt sich ferner mit 7,40 % am Gemeinschaftsprogramm der ARD, „Das Erste“. Zusätzlich ist der hr am Satellitenprogramm 3Sat, am Europäischen Kulturkanal ARTE, am Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix, am Kinderkanal KiKa sowie an den digitalen Programmangeboten der ARD, EinsPlus, EinsExtra und EinsFestival, beteiligt. Die Verbreitung der Programme erfolgt sowohl terrestrisch als auch über Satellit, Kabel und Internet. Organe des hr sind gemäß § 4 HRG der Rundfunkrat, der Verwaltungsrat und der Intendant.

## 2. Geschäftsverlauf

### 2.1 Jahresergebnis

Der hr hat das Jahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von ./ 7,6 Mio. Euro abgeschlossen. Der im Haushaltsplan veranschlagte Fehlbetrag von ./ 26,4 Mio. Euro konnte damit um 18,8 Mio. Euro unterschritten werden.

### 2.2 Gebührenerträge

Mit dem 12. RÄStV wurde die Rundfunkgebühr ab dem 1. Januar 2009 um 0,95 Euro auf monatlich 17,98 Euro angepasst. Die Anpassung entsprach im Ergebnis einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 1,2% für die ARD. Die Gebührenerhöhung wird durch rückläufige Teilnehmerzahlen und über die Gebührenperiode betrachtet steigende Forderausfälle teilweise aufgezehrt. In 2010 verbleibt ein Rückgang der Gebührenerträge um 1,8 Mio. Euro auf 404,9 Mio. Euro. Die Gebühren machen damit 82,9% der Gesamterträge aus.

## 2.3 Werbeerträge

Neben den Rundfunkgebühren als größte Ertragsquelle fließen dem hr über die hr werbung gmbh Werbeerträge zu. Die hr werbung gmbh ist vom hr mit dem Verkauf von Werbezeiten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung beauftragt, die in den Hörfunkprogrammen des hr sowie im Vorabendprogramm im Ersten Deutschen Fernsehen (Das Erste) ausgestrahlt werden.

Die nationale Fernsehwerbung im Ersten Deutschen Fernsehen wird durch die ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S) abgewickelt. Die Vermarktung in ARD und ZDF erfolgt über die ARD & ZDF Fernsehwerbung GmbH, an der ARD und ZDF mit je 50% beteiligt sind.

Auch im Hörfunk bieten die privaten Konkurrenten überregionale und nationale Kombinationsangebote an. Die nationale Vermarktung für den Hörfunkbereich wird durch die AS&S Radio GmbH übernommen. So werden neben der Einzelvermarktung der Programme auch Kombinationsangebote aus öffentlich-rechtlichen Sendern sowie privaten Programmen angeboten.

Die wichtigsten Konkurrenten des hr in Hessen sind HIT RADIO FFH und planet radio, die direkt zu den werberelevanten Zielgruppen von hr3 bzw. YOU FM in Konkurrenz stehen. In der Reichweite liegen die Programme der privaten Konkurrenten weiterhin vorne.

## 2.4 Fernsehen

Das Erste hat 2010 bundesweit seinen Marktanteil ausgebaut und liegt bei 13,2% (+0,5%-Punkte). Das meistgesehene Fernsehprogramm in Deutschland ist gemäß der Daten aus dem AGF/GfK-Fernsehpanel allerdings RTL, das 13,6% erreicht. RTL verbucht mit 1,1%-Punkten Zunahme gegenüber dem Vorjahr auch die höchsten Gewinne. Das ZDF (12,7%; +0,2%-Punkte) legt etwas schwächer zu als das Erste und belegt Rang 3 im Fernsehmarkt. Das Erste und das ZDF profitieren

2010 u.a. von den reichweitenstarken Übertragungen von der Fußball-WM in Südafrika. Ihre starke Stellung unterstreichen die Dritten Programme der ARD, die zusammengefasst auf einen Marktanteil von 13,0% kommen.

Der Anteil des hr am ARD-Programm „Das Erste“ betrug im abgelaufenen Jahr 31.091 Minuten. Der Hauptanteil mit 19.159 Minuten (61,6%) waren Erstsendungen. Darin enthalten sind 7.722 Minuten (24,8%) Eigenproduktionen des hr, 7.217 Minuten (23,2%) Ko- und Auftragsproduktionen, und lediglich 4.220 Minuten (13,6%) waren Kaufproduktionen.

Im Jahr 2010 weist das hr-fernsehen insgesamt 525.600 Minuten aus. Der Anteil der Erstsendungen im hr-fernsehen ist um 0,9% auf 16,6% bzw. 87.106 Minuten zurückgegangen. Bei den Übernahmen reduziert sich der Anteil um 0,6% auf nun 142.680 Minuten. Der Anteil der Wiederholungen weist mit 295.814 Minuten einen Anstieg um 1,5% auf.

Für das hr-fernsehen war 2010 ein historisches Erfolgswort. Mit einem Marktanteil von 6,5% in Hessen wurde der beste Jahreswert seit 1991 erzielt. Im Hessischen Fernsehmarkt wurde der 5. Rangplatz hinter den vier großen nationalen Vollprogrammen erreicht. Das hr-fernsehen liegt nun in Hessen vor Pro7 und VOX.

Der Erfolg zieht sich durch alle Programfarben und Genres. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass die „Hessenschau“ mit einem Marktanteilsschnitt von 18,5% die besten Werte seit dem Vorliegen sendungsbezogener Daten verzeichnet. Die erfolgreichste Strecke um 20.15 Uhr kommt ebenfalls aus dem Informationsbereich. Am Mittwoch legten „M€X“ und „Alles Wissen“ ausgehend von einem schon hohen Niveau noch einmal deutlich zu. Gerade in der Aktualität hat der hr seinen Standortvorteil durch den internationalen Verkehrsknotenpunkt und Finanzplatz Frankfurt nutzen können und weit überdurchschnittlich zu den tagesaktuellen Sendungen zugeliefert.

Das hr-fernsehen erwies sich erneut als relevanter Faktor der Meinungsbildung in Hessen. Die Berichterstattungen zu politischen, sportlichen und gesellschaftlichen Ereignissen erreichten große Zuschauerzahlen und belegten die Stärke des hr, durch Verknüpfung von Hörfunk, Fernsehen und Online ein konkurrenzloses trimediales Angebot vorweisen zu können.

Nach dem großen Erfolg im Jahr 2009 wurde für 2010 an den Grundzügen der Programmentwicklung und -gestaltung des hr-fernsehens festgehalten. Ausgebaut wurden Sendungen, bei denen unser Bundesland im Mittelpunkt steht.

In einem immer schwierigeren Fernsehmarkt hat das hr-fernsehen erneut außergewöhnliche Erfolge erzielt. Deshalb gibt es keinen Anlass, die Programmstrategie grundlegend zu verändern. Vielmehr wird die Herausforderung sein, auch bei knappen finanziellen Rahmenbedingungen die Hessenkompetenz auszubauen und das eigenproduzierte Repertoireprogramm zu stärken.

Die Erfolge zeigen, dass der hr im Zeichen finanzieller Einschränkungen auch weiterhin in der Lage sein wird, Inhalt und Profil in seinem eigenen Fernsehprogramm zu schärfen und in die ARD einzubringen.

Die Digitalisierung Fernsehen ist in 2010 in ihre Endphase gegangen: Einerseits sind von den vielen zu Beginn des Großprojekts noch parallel laufenden Arbeits- und Projektgruppen nach einer Phase der zunehmenden Verzahnung schließlich nur noch wenige Projekte mit stark übergreifendem Charakter geblieben. Andererseits stellen sich neue Herausforderungen durch die notwendige Verzahnung des Projektgeschäfts mit den bereits in den Regelbetrieb übergegangenen digitalisierten Betriebsteilen.

## 2.5 Hörfunk

Trotz Sparkurs haben die sechs Hörfunkprogramme des Hessischen Rundfunks ihren Aufwärtstrend in 2010 fortgesetzt. In der Media Analyse (Juli 2010) hat der Hörfunk die Marke von 2,5 Millionen Hörern pro Tag geknackt (werktägliche Tagesreichweite). Der hr-trend Oktober/Dezember 2010 bestätigt diese Entwicklung: Der Hörfunk ist so erfolgreich wie seit 20 Jahren nicht mehr. Demnach stieg der Anteil der Kernhörer aller hr-Programme auf 50,4%. Dieser Erfolg ist umso bemerkenswerter, da die Frequenzausstattung für hr-iNFO und YOU FM noch völlig unzureichend ist.

Nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ ist der hr-Hörfunk sehr erfolgreich. Für das hr2-Hörspiel „Winterreise featuring Schuberts Winterreise“ von Werner Cee erhält der hr die Auszeichnung „Prix Italia 2010“ in der Kategorie „Radio, Composed Music“ (Radiokomposition). Verantwortlich für Dramaturgie und Redaktion ist Manfred Hess. Weitere Auszeichnungen sind: Deutscher Hörbuchpreis: Briefwechsel Thomas Bernhard/Siegfried Unseld (Kategorie: Beste Information); Hörspiel des Monats Januar: „Die Frau und die Stadt“ von Gerlind Reinshagen; Hörspiel des Monats Juni: „Es, im Zustand wie gesehen“ von Franz Mon; Hörspiel des Monats August: „Die Außerirdischen“ von Friedemann Schulz.

## 2.6 Multimedia

Das Jahr 2010 stand für die hr-Telemedien im Zeichen des Drei-Stufen-Tests gemäß dem 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag. Am 2. Juli genehmigte der Rundfunkrat die Angebote hr-online, hr-text und boerse.ARD.de. Die vorausgegangenen Verfahren waren sehr aufwändig nicht nur für die Gremien, sondern auch für die beteiligten Stellen im hr selbst; die dadurch gebundenen Kapazitäten standen nur bedingt für die Bestückung und Weiterentwicklung der Angebote zur Verfügung. Infolge des so genannten Verweildauerkonzepts wurde außerdem die Menge der im Internet verfügbaren hr-Inhalte um ca. zwei Drittel reduziert.

Zwar verzeichnete hr-online trotz der Löschungen abermals höhere Abrufzahlen und damit einen weiteren Nutzungsrekord. Die Seitenabrufe (Page Impressions) stiegen um 12% auf knapp 229 Mio., die Besuche (Visits) um 14% auf rund 46 Mio. Visits, wobei die Rubriken Wetter und Sport die größten Wachstumsbeiträge erbrachten. Die Steigerungsraten liegen allerdings im unteren Mittelfeld der ARD-Landesrundfunkanstalten, und auch die meisten regionalen Online-Angebote entwickelten sich dynamischer als hr-online.

Einen weiterhin überproportionalen Nutzungszuwachs verzeichnen die audiovisuellen Inhalte. Radio- und TV-Livestreams, Podcasts und Videos treten zunehmend neben die klassische Broadcast-Verbreitung, das Angebot nähert sich auch qualitativ den gewohnten Standards von Hörfunk und Fernsehen.

Für das vom hr betreute Angebot boerse.ARD.de wurde – auch infolge noch umfangreicherer Löschungen als bei hr-online – ein geringfügiger Nutzungsrückgang registriert. Die Page Impressions reduzierten sich um 4% auf 211 Mio., die Visits um 2% auf 46 Mio. Dennoch behauptet sich boerse.ARD.de damit in der Spitzengruppe vergleichbarer journalistischer Angebote, da dieser Markt 2010 insgesamt eher stagnierte.

## 2.7 Personal

Im Geschäftsjahr 2010 waren im Quartalsdurchschnitt 1.906 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon 1.783 Beschäftigte auf Planstellen (davon 211 in aktiver Altersteilzeit) und 123 Aushilfen und Beschäftigte mit Zeitverträgen ohne Planstelle.

Im Bereich der ARD-Gemeinschaftsaufgaben waren im Quartalsdurchschnitt zusätzlich insgesamt 103 Beschäftigte (davon 11 in aktiver Altersteilzeit) zu verzeichnen, darunter 18 Beschäftigte auf Basis eines Zeitvertrags ohne Planstelle und eine Aushilfe.

Im Verlauf des Jahres verließen 18 auf Planstellen Beschäftigte den hr (inkl. Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben). Die Fluktua-

tionsquote (ohne Pensionierungen bzw. Wechsel in die passive Altersteilzeit) betrug 1,0%. 57 Mitarbeiter/innen traten in den Ruhestand oder wechselten in die Phase der passiven Altersteilzeit; inklusive der Pensionierungen bzw. Wechsel in die passive Altersteilzeit betrug die Quote 4,3%.

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter/innen betrug 47 Jahre (Männer: 48 Jahre, Frauen: 46 Jahre).

Im Verlauf des Jahres 2010 wurden 122 Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz beschäftigt, am Stichtag 31.12. waren es insgesamt 95 Auszubildende. 22 Auszubildende legten 2010 mit Erfolg die Abschlussprüfung ab. Am 31.12.2010 waren 17 Volontärinnen und Volontäre, eine sozialpädagogische Berufspraktikantin, ein Stipendiat im hr-Sinfonieorchester und zwei Trainees tätig.

Die Anzahl der Versorgungsempfänger/innen erhöhte sich zum 31.12.2010 gegenüber dem Vorjahr um rund 0,1% auf 1.193 Pensionäre/innen und 437 Hinterbliebene. Weitere 158 Mitarbeiter/innen (inkl. Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben) befanden sich im Dezember 2010 in der Phase der passiven Altersteilzeit.

Die Personalkosten des Haushaltsjahres 2010 betragen insgesamt 152,9 Mio. Euro und reduzierten sich damit gegenüber dem Vorjahr um 29,8 Mio. Euro bzw. 16,3%. Diese Gesamtentwicklung wurde ganz überwiegend durch geringere „Aufwendungen für Altersversorgung“ (minus rund 30,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr) bzw. die Vorwegnahme der Tarifierhöhungen aus dem Tarifvertrag vom 09. März 2009 im Jahresabschluss 2009 verursacht.

Gegenüber dem Vorjahresergebnis stiegen die „Löhne und Gehälter“ sowie die „Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung“ geringfügig um jeweils rund 0,1 Mio. Euro. Hier werden die Mehraufwendungen im Zusammenhang mit dem Tarifvertrag vom 09. März 2009 durch Minderaufwendungen, insbesondere durch eine Reduzierung der besetzten Planstellen, nahezu kompensiert.

## 2.8 Freie Mitarbeiter / programmbezogene Fremdleistungen

Im Berichtsjahr erhielten 6.958 freie Mitarbeiter/innen und Verlage 153.518 Einzelhonorare vom hr.

Die Aufwendungen für Gemeinschaftsprogramme sowie Gemeinschaftsaufgaben betragen insgesamt 69,2 Mio. Euro (Vorjahr: 54,6 Mio. Euro). Produktionsbezogene Fremdleistungen verursachten Kosten in Höhe von 8,3 Mio. Euro (Vorjahr 8,4 Mio. Euro). Die Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL sowie die Nachrichtenagenturen und Wahlforschungsinstitute haben 9,4 Mio. Euro (Vorjahr 8,8 Mio. Euro) erhalten.

## 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 3.1 Ertragslage

Die insgesamt in der Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplanes ausgewiesenen Erträge von 488,2 Mio. Euro übersteigen die geplanten Erträge um rund 22,0 Mio. Euro. Die Aufwendungen in Höhe von 495,8 Mio. Euro liegen um 3,2 Mio. Euro über den im Haushaltsplan ausgewiesenen Aufwendungen. Insgesamt wurde somit im Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag von ./. 7,6 Mio. Euro gegenüber dem geplanten Jahresfehlbetrag von ./. 26,4 Mio. Euro ein Besserergebnis von 18,8 Mio. Euro erreicht.

Die Gebührenerträge liegen mit 404,9 Mio. Euro um 0,5% über dem Plan. Die Forderungsausfallquote ist von 2,0% im Vorjahr auf 1,8% zurück gegangen.

Gegenüber der Planung wurden wesentliche Mehrerträge aus Koproduktionen, Verwertungen, Vermietungen und Sponsoring (3,9 Mio. Euro) erzielt. Maßgeblich hierfür sind insbesondere Mehrerträge aus Koproduktionen (1,5 Mio. Euro), aus Erträgen aus der

Kabelverwertung (1,2 Mio. Euro) sowie aus Sendermitbenutzung betreffend Vorjahre (0,6 Mio. Euro).

Weitere positive Planabweichungen resultieren vor allem aus der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen (7,7 Mio. Euro) sowie aus der Erhöhung des Deckungswerts bei der Baden Badener Pensionskasse (1,5 Mio. Euro).

Die Umsätze der hr werbung gmbh (vor Provisionen), bestehend aus Werbung und Sponsoring, haben sich in 2010 besser entwickelt als erwartet und erhöhten sich von 33,5 Mio. Euro in 2009 um 4,8 Mio. Euro auf 38,3 Mio. Euro (geplant: 35,0 Mio. Euro).

Die Vorabausschüttung der hr werbung gmbh fällt mit 1,0 Mio. Euro um 2,2 Mio. Euro geringer aus als geplant. Die geringere Ausschüttung erklärt sich aus der Bewertung der Pensionsrückstellung nach veränderten handelsrechtlichen Regelungen (BilMoG). Hinzu kommen allerdings 12,7 Mio. Euro an Kosten des Werberahmenprogramms (Plan 6,0 Mio. Euro), die der hr an die hr werbung gmbh ablasten konnte. Gegenüber dem Plan konnte somit ein Besserergebnis aus der Werbung von 4,6 Mio. Euro erzielt werden.

Aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase wurden hingegen gegenüber der Planung geringere Zinserträge (./. 4,9 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Gegenüber der Planung wurden deutliche Überschreitungen bei den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (+ 9,1 Mio. Euro) erforderlich, die sich im Wesentlichen im Zinsaufwand niederschlagen.

Die Altersteilzeitregelung wurde in 2010 auf den Jahrgang 1956 ausgeweitet.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 14,7 Mio. Euro beinhalten die mit der erstmaligen Anwendung des BilMoG entstandenen Mehraufwendungen für Altersvorsorgungs-, Altersteilzeit- und Beihilferückstellungen.



### 3.2 Finanz- und Vermögenslage

Das anstaltseigene Kapital vermindert sich zum 31.12.2010 von 34,4 Mio. Euro auf 26,8 Mio. Euro. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 877,5 Mio. Euro nach 859,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote reduziert sich auf 3,1%.

Insgesamt 18,8 Mio. Euro wurden im abgelaufenen Jahr in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, denen Abschreibungen von 26,0 Mio. Euro gegenüberstehen. Die Zugänge des Sachanlagevermögens sind geprägt durch Investitionen in die Erneuerung der IT-Netzwerkinfrastruktur (3,9 Mio. Euro), in die bandlose Fernsehproduktion (1,5 Mio. Euro), Teilerneuerung und Ausbau des FS-Newsroom-Systems in Frankfurt (0,9 Mio. Euro) sowie in die Erneuerung des Schalt-raums Fernsehen und den Ausbau der Fernsehbearbeitung in HD und Erweiterung des vernetzten Schnitts (je 0,6 Mio. Euro). Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Mio. Euro vermindert.

Die Zugänge zu den Finanzanlagen (ohne Berücksichtigung von Umgliederungen aus dem Umlaufvermögen) belaufen sich auf rund 23,2 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung von Abgängen (25,1 Mio. Euro) und Zuschreibungen (0,4 Mio. Euro) haben sich die Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. Euro vermindert. Der Deckungsstock zur Altersversorgung wurde um 16,9 Mio. Euro erhöht. Dieser beläuft sich damit auf 517,0 Mio. Euro (einschließlich der bbp-Rückdeckungsansprüche).

Bis zum Jahre 2016 soll der Deckungsstock, entsprechend der Vorgaben der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten, der Höhe nach den Pensionsrückstellungen entsprechen und damit einen Deckungsgrad von 100% auf Basis des Teilwertverfahrens bei einem unterstellten Abzinsungssatz von 5,25% erreichen. Die Deckungsstockquote beläuft sich auf 83,1%.

Wesentliche Baumaßnahmen konnten in 2010 weitestgehend abgeschlossen werden, so dass die entsprechenden Rückstellungen reduziert oder aufgelöst werden konnten.

### 3.3 Liquiditätslage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt Mittelzufluss und -abfluss nach Art der Tätigkeit (Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Der Finanzmittelfonds entspricht den Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

	2010 TEuro	Vorjahr TEuro
· Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-7.553	+1.194
· Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens	+25.949	+26.577
· Zuschreibungen auf Finanzanlagen (Vorjahr: Abschreibungen)	-366	+653
· Zunahme der Rückstellungen	+21.344	+33.687
· Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögensgegenständen	-151	+19
· Verluste (+) / Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+10	+239
· Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+11.059	-25.033
· Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+4.730	+4.305
<b>· Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>55.022</b>	<b>41.641</b>
· Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögensgegenständen	+174	+15
· Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-18.760	-21.912
· Einzahlungen (+) aus Abgängen von Wertpapieren des Anlagevermögens	+25.000	+18.628
· Einzahlungen (+) aus der Rückzahlung von sonstigen Ausleihungen	+59	+47
· Auszahlungen (-) für Investitionen in Beteiligungen	0	-100
· Auszahlungen (-) für Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens	-17.133	-32.966
· Auszahlungen (-) für sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	-30	-4.207
<b>· Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-10.690</b>	<b>-40.495</b>
· Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+44.332	1.146
· Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	+75.171	+74.025
<b>· Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>119.503</b>	<b>75.171</b>
· Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	98.416	53.889
· Wertpapiere des Umlaufvermögens	21.087	21.282
<b>· Finanzmittelfonds</b>	<b>119.503</b>	<b>75.171</b>

## 4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die Auswirkungen auf die Jahresrechnung gehabt hätten, sind bis zur Aufstellung der Jahresrechnung nicht aufgetreten.

## 5. Chancen- und Risikobericht

### 5.1 Externe Risiken

#### 5.1.1 Medienpolitische/rechtliche Risiken

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk unterliegt den rechtlichen Bestimmungen des Rundfunkstaatsvertrags bzw. den den Rundfunkstaatsvertrag umsetzenden Landesrundfunk- bzw. Landesmediengesetzen oder Staatsverträgen der jeweiligen Bundesländer. Medienpolitische Entscheidungen können durch gesetzgeberisches Handeln direkten Einfluss auf die Unternehmensorganisation nehmen. Die rechtlichen Regelungen müssen allerdings die Grundstrukturierung aufgreifen, die das Bundesverfassungsgericht aus der Rundfunkfreiheit des Art. 5 Abs. 1 GG in seinen Rundfunkurteilen abgeleitet hat. Die Auslegung der Rundfunkfreiheit durch das Bundesverfassungsgericht ist von wesentlicher Bedeutung für den Funktionsauftrag und die Organisation des öffentlich-rechtlichen Systems und damit auch des Hessischen Rundfunks. Künftige Änderungen von medienpolitischen und juristischen Rahmenbedingungen sind nur schwer einschätzbar.

Mit dem zum 01. April 2010 in Kraft getretenen 13. RÄStV wurde die EU-Richtlinie über Audiovisuelle Mediendienste in nationales Rundfunkrecht umgesetzt. Geändert wurden Vorschriften zur Rundfunkwerbung, und es wurden Regelungen zur Produktplatzierung

und -beistellung neu eingeführt. Die Vorgaben zur Produktplatzierung sehen grundsätzlich ein Verbot vor, jedoch gibt es für den privaten und den öffentlich-rechtlichen Rundfunk genau bestimmte Ausnahmen bzw. Kennzeichnungspflichten.

#### 5.1.2 Konjunktur/Werbemarkt

Die Werbe- und Sponsoringumsätze der Tochtergesellschaft hr werbung gmbh, die im Jahr 2010 ca. 38,3 Mio. Euro betragen, sind von der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Entwicklung der deutschen Märkte, in denen Werbekunden tätig sind, abhängig. Eine Konjunkturabschwächung beeinflusst somit die Geschäftsentwicklung der hr werbung gmbh.

Daneben sind die Werbeumsätze von den Reichweiten der Programme abhängig. Weitere Risikofaktoren sind die zunehmenden Konzentrationstendenzen bei den Mediaagenturen, neue Verbreitungswege und Veränderungen hinsichtlich der nachgefragten Werbeformen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, werden Investitionen in eine höhere Attraktivität der Programme zur Steigerung der Reichweiten sowie kurzfristig wirkende preispolitische Maßnahmen durchgeführt.

Die Erzielung von Erlösen über den Werbemarkt ist maßgeblich vom Gesetzgeber abhängig. Das Thema „werbefreier öffentlich-rechtlicher Rundfunk“ wurde insbesondere innerhalb der laufenden Gebührendiskussion (Anpassung Gebührenmodell) kontrovers diskutiert. Mit der Entscheidung zugunsten des Beitragsmodells wurde eine Einschränkung der Sponsoringmöglichkeiten im öffentlich-rechtlichen Rundfunk beschlossen.

## 5.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

### 5.2.1 Ertragsrisiken

Der in der laufenden Gebührenperiode zu verzeichnende Rückgang des Gebührenaufkommens wird sich bis 2012 voraussichtlich fortsetzen. Ab 2013 wird das bisherige geräteabhängige Rundfunkgebührenmodell durch ein geräteunabhängiges Rundfunkbeitragsmodell abgelöst. Die Beitragspflicht wird künftig an die Haushalte (Privater Bereich) beziehungsweise Betriebsstätten (Nicht-privater Bereich) anknüpfen.

Der Rundfunkbeitrag, der ab 2013 die Rundfunkgebühr ersetzen wird, wird künftig auf der Grundlage der bisherigen vollen Rundfunkgebühr von zurzeit 17,98 Euro erhoben; die bisherige Differenzierung zwischen Grund (Hörfunk-) und Fernsehgebühr wird entfallen. Das neue Gebührenmodell soll die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks künftig stabilisieren und die Gebührenrückgänge der vergangenen Jahre stoppen.

Die tatsächliche Entwicklung des künftigen Beitragsvolumens im neuen Modell ab 2013 ist aufgrund eingeschränkter Informationen über Bestände und Entwicklungen der beitragspflichtigen Haushalte und Betriebsstätten nur mit sehr hohem Risiko zu schätzen. Darüber hinaus ist zu befürchten, dass es zu Umverteilungseffekten innerhalb der ARD kommen wird.

Es ist jedoch selbst bei optimistischer Annahme nicht davon auszugehen, dass die Erträge aus dem Beitragsmodell zu höheren Erträgen führen werden, als sie die Rundfunkanstalten im Jahre 2009 erzielt haben.

Der hr hat auf diese Anforderungen reagiert und ist dabei, im Rahmen des internen Strategieprozesses hr.2020 Maßnahmen zur Anpassung an die sich verändernde Ertragslage zu entwickeln.

Darüber hinaus wurde in 2010 die Gleichbehandlung von Werbung und Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk beschlossen. Ab 2013 ist somit kein Sponsoring an Sonn- und Feiertagen und nach 20 Uhr an Werktagen mehr möglich, mit Ausnahme von großen Sportereignissen. Die finanziellen Auswirkungen dieser massiven Einschränkung der Sponsoringmöglichkeiten lassen sich derzeit noch nicht exakt beziffern, werden aber erhebliche Auswirkungen auf die nach den Beiträgen wichtigste Ertragsquelle der öffentlich-rechtlichen Anstalten haben.

### 5.2.2 Marktrisiken

Zinsrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Hessischen Rundfunks beeinflussen. Veränderungen, die sich auf die Bewertung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen auswirken wie z. B. Zinssatz, Sterbewahrscheinlichkeiten, Gehaltssteigerungssätze, können dabei zu zusätzlichem Aufwand führen.

Finanzinstrumente werden beim hr nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sie sind in das Risikomanagement eingebunden.

## 5.3 Contentrisiken

Das Vorhalten eines eigenen Produktions- und Sendebetriebs beim hr führt zur Abkoppelung vom Marktrisiko und ermöglicht eine jederzeitige regionale Berichterstattung.

Die zunehmende Segmentierung von Programmen, innovative Konkurrenzformate und die demografische Entwicklung können die Akzeptanz der öffentlich-rechtlichen Programme vor allem bei den jüngeren Publikumsgruppen negativ beeinflussen. Unerlässlich ist hier die konsequente Beobachtung sich verändernder Nutzergewohnheiten und dementsprechende programmliche Anpassungen unter Berücksichtigung der fortschreitenden technischen Entwicklung.

## 5.4 Programmverbreitungsrisiken/ Technische Risiken

### 5.4.1 Programmverbreitung

Zur Sicherung der angesprochenen Programmakzeptanz ist für den hr neben der Qualität der Programme die technische Erreichbarkeit der Zuschauer und -hörer die Grundvoraussetzung. Nachdem die terrestrische Fernsehstrahlung bereits komplett digital erfolgt, ist langfristig insgesamt von einer ausschließlich digitalen Fernseh- und Hörfunkverbreitung auszugehen. Die für den 30. April 2012 vereinbarte Beendigung der analogen Satellitenverbreitung stellt ein Risiko in dem Sinne dar, dass Teilnehmer nicht mehr erreicht werden bzw. ein Wechsel zwischen den Empfangsarten stattfindet, der zu einer Veränderung der Konkurrenzsituation zwischen den Programmen führen kann.

Der Übergang zur digitalen Verbreitung bietet – unter Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen – durch die erhöhte Kapazität zur Übertragung von Programmen und Zusatzdiensten aber auch neue programmliche Perspektiven.

Auch die künftige Nutzung des durch die Digitalisierung der terrestrischen Fernsehverbreitung freiwerdenden Frequenzspektrums („Digitale Dividende“) betrifft die Zukunft des Rundfunks. Ab dem Jahr 2011 soll der obere Rundfunkfrequenzbereich (Kanal 61-69) durch Zuweisung an den Mobilfunk für die flächendeckende Breitbandversorgung in Deutschland genutzt werden, allerdings mit der Vorgabe der Länder, dass DVB-T als Übertragungsweg nicht gefährdet werden darf. Ob sich dies überhaupt technisch umsetzen lässt und ob die von der BNetzA gegebenen diesbezüglichen vagen Zusagen greifen werden, bleibt abzuwarten.

Investitionen sind insbesondere für das hochauflösende Fernsehen (HDTV) und möglicherweise für den Ausbau des Digitalen Hörfunks zu erwarten.

Die Ausstrahlung des hr-fernsehens in HDTV ist derzeit für den 01. Januar 2014 vorgesehen. Eine eventuelle Verschiebung führt unter bestimmten Bedingungen zu Kosteneinsparungen, birgt jedoch die Gefahr, dass das hr-fernsehen aufgrund technischer Empfangsqualität Marktanteile und somit an Akzeptanz verliert.

Ziel der ARD ist es, für den Hörfunk einen eigenen digitalen Verbreitungsweg sicherzustellen, um sich nicht von der europaweiten Entwicklung abzukoppeln, da die UKW-Verbreitung mittel- bis langfristig als nicht zukunftsfähig angesehen wird.

Im Dezember 2009 stellte die ARD einen modifizierten „Hybrid-Ansatz“ für eine digital-terrestrische Hörfunkverbreitung vor, bei dem die zunehmende Verbreitung über das Internet eingebunden wird. Neben einer deutlichen Kostenverringerung soll das Augenmerk vor allem auf der Bereitstellung zusätzlicher Funktionalitäten für bestehende Hörfunkprogramme liegen. Der neue Projektantrag wurde der KEF mit Schreiben vom 19. März 2010 übermittelt. Am 25. Juni 2010 erkannte die KEF den Finanzbedarf im Rahmen des Entwicklungsprojektes zur Einführung des digitalen terrestrischen Hörfunks und den sonstigen für das Entwicklungsprojekt angemeldeten Finanzbedarf für die Planungen der ARD an. Mit den Anmeldungen zum 19. Bericht der KEF sollen ARD und Deutschlandradio über den Erfolg des Projektes berichten.

## 5.4.2 Technik

Ein weiteres Risiko besteht in der Sicherheit der Informations-, Studio- und Produktionstechnik. Die zunehmende Durchdringung des Unternehmens mit digitaler Technik erfordert Schutzmechanismen zur Vermeidung von Daten- und Zeitverlusten sowie zum Schutz der IT-Infrastruktur gegen externe Angriffe. Im hr sind solche Schutzmechanismen in Form von Backup-Lösungen, Virenschutzsoftware und Firewall-Systemen vorhanden. Da durch technische Systeme alleine keine ausreichende IT-Sicherheit gewährleistet werden kann, wurde gebäudebezogen ein Havariekonzept zur Beschreibung von Ausfallszenarien und daraus folgende Aktionen erarbeitet. Weitere Optimierungen der Verfahren zur Gewährleistung der IT-Sicherheit sind in Vorbereitung.

## 6. Prognosebericht

### 6.1 Rahmendaten

Der hr muss als solidarfinanzierte Anstalt des öffentlichen Rechts die gesellschaftliche Akzeptanz erhalten sowie als Medienunternehmen im Wettbewerb seine gute Marktposition mit seinen unabhängigen Programmen und Angeboten auch in Zukunft sichern. Um diese Ziele zu erreichen, sind sowohl die Weiterentwicklung der Programme als auch die Fortführung der eingeleiteten Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich.

### 6.2 Erträge 2011

Der hr erwartet für 2011 Erträge in Höhe von 475,6 Mio. Euro.

Der Gebührenertragsplanung liegen die Planungen der GEZ vom 20. Dezember 2010 zugrunde. Gegenüber 2010 wird von einer weiter rückläufigen Entwicklung bei Hörfunk- und Fernsehgeräten ausgegangen. Dagegen stehen Zuwächse bei den Neuartigen Emp-

fangsgeräten, die die Rückgänge jedoch nur teilweise kompensieren. Die gemäß Haushaltsplan 2011 geplanten Gebührenerträge werden sich von 404,9 Mio. Euro in 2010 auf 398,7 Mio. Euro in 2011 weiter reduzieren.

Für die Kapitalmärkte erwartet der hr aufgrund des niedrigen Zinsniveaus eine schwierige Entwicklung. Der hr wird seine konservative Anlagepolitik weiterhin fortsetzen. Die Planung berücksichtigt eine Performance der Wertpapierfonds von 3,5% und für übrige Anlagen eine Performance von 2,0%. Sollte die Niedrigzinsphase weiter anhalten, wird es zumindest kurzfristig schwer möglich sein, das geplante Finanzergebnis zu erzielen. Die Planwerte der KEF für die Anmeldung zum 18. Bericht berücksichtigen bereits reduzierte Zinserträge.

### 6.3 Aufwendungen 2011

Für die Aufwendungen wird insgesamt mit 469,1 Mio. Euro ein deutlich geringerer Wert als für 2010 erwartet.

Der hr-Anteil an den Programmgemeinschaftsaufgaben, Koproduktionen und produktionsbezogenen Fremdleistungen wird in 2011 voraussichtlich um rund 14,9 Mio. Euro gegenüber 2010 auf 71,7 Mio. Euro zurückgehen, da in 2011 weniger große Sportveranstaltungen stattfinden.

Für die Personalaufwendungen wird ein Bedarf von rund 114,7 Mio. Euro ausgewiesen. Darin sind Stufensteigerungen sowie die Auswirkungen aus einer Tarifierpassung enthalten. Die Auswirkungen aus den Tarifierpassungen sind in den Altersversorgungsaufwendungen bereits in 2010 verarbeitet, so dass sich die Sozialen Abgaben in 2011 voraussichtlich auf 41,5 Mio. Euro reduzieren.

## 6.4 Ergebnis 2011

Das mit dem Haushaltsplan 2011 geplante Ergebnis für 2011 berücksichtigt sowohl die mit dem Konsolidierungsplan VI vorgesehenen als auch weitergehende Maßnahmen, die im Rahmen des Strategieprozesses hr.2020 erforderlich werden. Mit dem Konsolidierungsplan VI wurden Einsparungen in einem Gesamtvolumen von 61,5 Mio. Euro im Zeitraum bis 2012 vorgesehen, die bereits weitestgehend in der Planung 2011 berücksichtigt sind. Den geplanten Erträgen in Höhe von 475,6 Mio. Euro werden demnach voraussichtliche Aufwendungen in Höhe von 469,1 Mio. Euro gegenüberstehen, so dass für 2011 ein Jahresüberschuss von 6,5 Mio. Euro erwartet wird.

## 6.5 Prognose 2012-2016

Die mittelfristige Finanzvorschau des hr erstreckt sich unter Berücksichtigung der Finanzbedarfsanmeldungen für den 18. KEF-Bericht auf den Zeitraum 2012-2016. Sie berücksichtigt bereits neue Erkenntnisse gegenüber dem Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplanes.

Der bis 2012 zu erwartende weitere Rückgang der gebührenpflichtigen Geräte wird dazu führen, dass die in 2012 zu erwartenden Gebührenerträge mit rund 392 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau der in 2008 erzielten Gebühren liegen dürften. Gemäß der Planung der GEZ vom 20. Dezember 2010 geht der hr ab 2013 mit Einführung des neuen Beitragsmodells von wieder steigenden Beiträgen aus, die jedoch bis 2016 unterhalb des Niveaus von 2011 verbleiben.

Mit Festlegung der zukünftigen Beiträge im Zeitraum 2013-2016 würden geringere Erträge als in der laufenden Gebührenperiode erzielt. Inflationsbedingte Kostensteigerungen, tarifliche Anpassungen oder Sachkostensteigerungen müssten durch zusätzliche Sparmaßnahmen oder durch Leistungsabbau aufgefangen werden.

Unter diesen Voraussetzungen ist ein weiterer Abbau des zu Beginn der kommenden Gebührenperiode vorhandenen Eigenkapitals absehbar. Ende 2011 wird nach der derzeitigen Planung von einem positiven Eigenkapital in Höhe von 27,8 Mio. Euro ausgegangen. Für 2012 wird hingegen mit einem Eigenkapital von nur noch 3,8 Mio. Euro gerechnet.

Um dieser Entwicklung zu begegnen, wurde bereits in 2009 mit einem langfristig angelegten Strategieprozess begonnen, der zahlreiche Maßnahmen zur Effizienzerhöhung des hr beinhalten wird. Damit wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Gang gesetzt, der alle Bereiche des hr betreffen und langfristige Selbständigkeit und Wettbewerbsfähigkeit sichern wird.

# Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2010

Aktiva		Stand am 31.12.2010	Vorjahr
	Euro	Euro	TEuro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.694.347,00	2.560
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.763.334,83		76.456
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.174.923,37		38.154
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.867.521,24		7.994
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.508.360,61</u>		<u>11.058</u>
		126.314.140,05	133.662
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	299.525,71		299
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.000,00		121
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	471.780.213,96		479.291
4. Sonstige Ausleihungen	35.351.215,75		35.381
5. Rückdeckungsansprüche	<u>25.273.818,20</u>		<u>19.248</u>
		<u>532.825.773,62</u>	<u>534.340</u>
		<u>661.834.260,67</u>	<u>670.562</u>
<b>B. Programmvermögen</b>			
<b>I. Hörfunk</b>			
1. Fertige Produktionen	369.989,70		70
2. Unfertige Produktionen	<u>81.008,47</u>		<u>248</u>
		450.998,17	318
<b>II. Fernsehen</b>			
1. Fertige Produktionen	20.071.673,21		10.842
2. Unfertige Produktionen	6.045.823,93		10.735
3. Geleistete Anzahlungen	<u>15.273.571,62</u>		<u>20.837</u>
		41.391.068,76	42.414
<b>III. Archivmaterial</b>			
		2,00	0
		<u>41.842.068,93</u>	<u>42.732</u>
<b>C. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>			
		684.294,09	743
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.371.668,66		31.577
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.214.402,48		814
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>19.074.049,61</u>		<u>36.929</u>
		52.660.120,75	69.320
<b>III. Wertpapiere</b>			
Sonstige Wertpapiere		21.087.350,00	21.282
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		98.416.293,47	53.889
		<u>172.848.058,31</u>	<u>145.234</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		989.911,16	467
		<u><b>877.514.299,07</b></u>	<u><b>858.995</b></u>



## Passiva

	Euro	Stand am 31.12.2010 Euro	Vorjahr TEuro
<b>A. Anstaltseigenes Kapital</b>			
Vortrag	34.374.074,24		33.180
Entnahme (Vorjahr: Einstellung)	<u>7.553.236,67</u>	26.820.837,57	<u>1.194</u>
			<u>34.374</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	668.162.794,08		638.205
2. Steuerrückstellungen	1.343.161,18		1.075
3. Sonstige Rückstellungen	<u>118.753.122,05</u>	788.259.077,31	<u>127.636</u>
			<u>766.916</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 644.500,00 (Vorjahr TEuro 654)	644.500,00		654
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 19.630.804,50 (Vorjahr TEuro 14.043)	19.630.804,50		14.043
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 22.438.979,72 (Vorjahr TEuro 21.224)	22.438.979,72		21.224
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 96.546,71 (Vorjahr TEuro 2.873) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 200.098,0 (Vorjahr TEuro 179) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 11.596.253,89 (Vorjahr TEuro 13.765)	13.596.253,89		15.765
		<u>56.310.538,11</u>	<u>51.686</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		6.123.846,08	6.019
		<u>877.514.299,07</u>	<u>858.995</u>

# Ertrags- und Aufwandsrechnung 2010

	Euro	2010 Euro	Vorjahr TEuro
<b>1. Erträge aus Rundfunkgebühren</b>			
Hörfunkgebühren (Grundgebühr)	196.784.467,85		196.989
Fernsehgebühren	208.072.857,15		209.683
		<b>404.857.325,00</b>	<b>406.672</b>
<b>2. Bestandsveränderungen</b>		<b>4.656.277,05</b>	<b>447</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>70.880.077,49</b>	<b>53.711</b>
<b>4. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	107.764.501,45		107.708
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	18.888.029,91		18.780
c) Aufwendungen für die Altersversorgung	26.229.222,55		56.179
		<b>152.881.753,91</b>	<b>182.667</b>
<b>5. Aufwand für bezogene Leistungen/Material</b>			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	84.854.506,50		83.537
- Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen	78.269.550,46		62.488
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	8.348.253,13		8.435
	171.472.310,09		154.460
b) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4.493.202,33		4.654
c) Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	18.200.113,26		18.251
		<b>194.165.625,68</b>	<b>177.365</b>
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		<b>25.948.964,27</b>	<b>26.577</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
a) Aufwendungen für den Gebühreneinzug	14.485.761,36		13.803
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	51.571.386,82		57.982
		<b>66.057.148,18</b>	<b>71.785</b>
<b>8. Zuwendungen gemäß Staatsvertrag</b>			
a) Zuwendungen zum Finanzausgleich der Landesrundfunkanstalten	1.203.462,00		1.071
b) Zuwendungen zur ARD-Strukturhilfe	143.762,65		145
c) Zuwendungen an die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten	48.345,55		46
		<b>1.395.570,20</b>	<b>1.262</b>
<b>9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		<b>5.493.183,88</b>	<b>19.633</b>
<b>10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		<b>1.316.253,73</b>	<b>2.531</b>
<b>11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		<b>197.525,00</b>	<b>653</b>
<b>12. Erträge aus Beteiligungen</b>		<b>1.006.258,73</b>	<b>3.609</b>
<b>13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<b>39.654.417,25</b>	<b>28.704</b>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>7.908.371,39</b>	<b>-2.410</b>
<b>15. Außerordentliche Aufwendungen</b>		<b>-14.712.506,96</b>	<b>0</b>
<b>16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>-704.027,34</b>	<b>3.654</b>
<b>17. Sonstige Steuern</b>		<b>-45.073,76</b>	<b>-50</b>
<b>18. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)</b>		<b>-7.553.236,67</b>	<b>1.194</b>
<b>19. Entnahme aus dem anstaltseigenen Kapital (Vorjahr: Einstellung)</b>		<b>7.553.236,67</b>	<b>-1.194</b>
		<b>0,00</b>	<b>0</b>

# Anhang

## I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Vorschriften des HGB unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Gegebenheiten aufgestellt. Gemäß Ziffer 3.1.2 der in 2010 geänderten Finanzordnung des Hessischen Rundfunks (hr) stellt der hr in 2010 erstmals die Jahresrechnung nach den Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften auf. Die Jahresrechnung entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

Die Wertansätze aus der Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2009 wurden unverändert übernommen.

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das sogenannte Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (im nachfolgenden „BilMoG“), wurde in Bezug auf Ansatz- und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 angewandt (Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB). Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung (Art. 66 Abs. 3 Satz 6 EGHGB) wurde kein Gebrauch gemacht.

Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen im Rahmen der erstmaligen Anwendung des BilMoG wurde nach Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB verzichtet.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, Gegenstände des Sachanlagevermögens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer ausschließlich linear auf der Grundlage der ARD-einheitlichen Abschreibungssätze vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Anschaffungswert von 1 T Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Folgejahr als Abgang gezeigt.

2. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet oder, soweit es sich um nachhaltige Zuschussunternehmen handelt, mit einem Merkposten angesetzt.
3. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die anderen Ausleihungen mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.
4. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Die Rückdeckungsansprüche werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) bewertet, höchstens mit dem Wert der zugrunde liegenden Verpflichtung.
5. Das Programmvermögen wird, entsprechend dem ARD-einheitlichen Gliederungsschema, als eigener Posten zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Die noch nicht ausgestrahlten, sendefähigen Fernseh- und Hörfunkproduktionen des hr werden mit den direkten Kosten zuzüglich anteiliger Betriebskosten bewertet. Fremd- und Auftragsproduktionen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Nach der Erstsending werden die Fernsehproduktionen, für die die Möglichkeit einer Wiederholung besteht, um 90% abgeschrieben. Die verbleibenden 10% werden auf die drei Folgejahre verteilt.

Programmattungen, für die keine Wiederholungsmöglichkeit besteht, werden nach der Erstsending vollständig abgeschrieben.

Der hr-Anteil am Programmgemeinschaftsvermögen der ARD ist zu anteiligen Anschaffungskosten angesetzt. Dies gilt auch für die unter diesem Posten ausgewiesenen Anzahlungen für das Fernsehprogrammvermögen.

Das Archivmaterial ist mit einem Erinnerungswert angesetzt.

6. Die Materialvorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von T Euro 41 auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet. Sonstige Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag nicht.
8. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.
9. Forderungen, Bank- und Kassenguthaben in Fremdwährung sind zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.
10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,15% (Vorjahr: 5,25%) bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Die übrigen Berechnungsgrundlagen entsprechen den Vorschriften unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach den gültigen Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0% und Rentensteigerungen von jährlich 2,0% zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von 1,5% p.a. unterstellt.
11. Verpflichtungen aus der Beihilferegelung des hr sind mit insgesamt 19,7 Mio. Euro berücksichtigt. Bei der Berechnung wurde ein Zinssatz von 5,15% (Vorjahr: 5,25%) zugrunde gelegt.
12. Für Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen wurde von dem Wahlrecht nach Art 67 EGHGB Gebrauch gemacht, Bewertungsänderungen aufgrund der Änderung des HGB bis spätestens 31.12.2024 zu je mindestens einem Fünftel anzusammeln.

zu 12.:

Rückstellung (Werte in Mio. Euro)	Wert 01.01.2010	Wert 31.12.2010	Zuführungsbetrag BilMoG	bereits zugeführt	noch zu- zuführen
Pensionsrückstellungen hr	591,9	614,8	159,7	10,7	149,0
Pensionsrückstellung hr und GSEA über Baden Badener Pensionskasse	17,9	23,6	3,7	0,4	3,3
hr-Anteil Pensionsrückstellung GSEA	9,3	10,1	2,5	0,5	2,0
Beihilferückstellungen	19,1	19,7	3,6	0,2	3,4
<b>Gesamt</b>	<b>638,2</b>	<b>668,2</b>	<b>169,5</b>	<b>11,8</b>	<b>157,7</b>

13. Die sich aus dem geltenden Tarifvertrag über die Altersteilzeit ergebenden Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,15% (Vorjahr: 5,5%) ermittelt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 1,5% und Rentensteigerungen von jährlich 1,5% zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der Rückstellungswerte des in 2010 neu in den Tarifvertrag zur Altersteilzeit aufgenommenen Jahrgangs 1956 wurde, wie auch für den Jahrgang 1955 für Anwärterinnen eine 100%ige und für Anwärter eine 65%ige Inanspruchnahme unterstellt. Für die Jahrgänge 1952-1954 wurde darüber hinaus eine den bisherigen Erfahrungen entsprechende geringere Inanspruchnahme unterstellt.

14. Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind durch die übrigen Rückstellungen abgedeckt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

15. Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### III. Angaben zur Vermögensrechnung

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen (Anlage zum Anhang).
2. Die Finanzanlagen enthalten Rückdeckungsansprüche an die Baden Badener Pensionskasse in Höhe von 24,2 Mio. Euro.

Soweit in den Finanzanlagen der Buchwert über dem stichtagsbezogenen Kurswert zum 31.12.2010 lag, wurde gem. § 253 Abs. 3 HGB auf eine Abschreibung verzichtet, wenn von nicht dauernden Wertminderungen ausgegangen wurde.

Der Buchwert der Anlagen im Masterfonds des hr per 31.12.2010 beläuft sich auf 466,6 Mio. Euro, der Kurswert beträgt 473,0 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2010 wurden 4,0 Mio. Euro ausgeschüttet und in 2011 reinvestiert.

Die Anlage im Masterfonds entfällt zu 61,6% auf Rentenpapiere, zu 33,6% auf Investmentanteile und zu 4,8% auf Barvermögen/Zinsansprüche/Futures. Beschränkungen in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe bestehen nicht.

Für die im Anlagevermögen befindlichen Aktienbestände ist in 2010 eine Wertaufholung auf den Kurswert von 1,7 Mio. Euro erfolgt (Zuschreibung: 0,4 Mio. Euro).

Der Buchwert der im Anlagevermögen befindlichen Rentenanlagen beläuft sich auf 3,5 Mio. Euro, der Kurswert zum 31.12.2010 auf 3,1 Mio. Euro. Aufgrund der Bonität der Papiere wird davon ausgegangen, dass die Wertminderungen nicht dauerhaft sind.

3. Dem Deckungsstock für die Altersversorgung (einschl. der bbb-Rückdeckungsansprüche) werden zum Bilanzstichtag Anlagen mit Buchwerten von insgesamt 517,0 Mio. Euro zugeordnet. Dabei sind die Gebäude mit dem Buchwert zum Zeitpunkt der Einbringung bewertet. Davon entfallen auf Wertpapiere des Anlagevermögens 471,8 Mio. Euro, auf Rückdeckungsansprüche 24,2 Mio. Euro und auf Grundstücke und Gebäude 21,0 Mio. Euro. Die Erhöhung um 16,9 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus Zuführungen von Wertpapieren (10,0 Mio. Euro) in den Masterfonds. Der Buchwert des Deckungsstocks für die Altersversorgung hat sich in 2010 wie folgt entwickelt:

zu 3.:

in Mio. Euro	01.01.2010	Zugang	Zuschreibung	Abgang	31.12.2010
Wertpapiere AV	461,8	17,1	0,4	-7,5	471,8
PX-Gelände	1,2	0	0	0	1,2
Bertramshof	9,6	1,1*	0	0	10,7
AS&S-Gebäude	9,1	0	0	0	9,1
bbb-Rückdeckung	18,4	5,8	0	0	24,2
<b>Gesamt Deckungsstock</b>	<b>500,1</b>	<b>24,0</b>	<b>0,4</b>	<b>-7,5</b>	<b>517,0</b>

\* Es handelt sich hierbei um die Korrektur der nach Einbringung in den Deckungsstock angefallenen Abschreibung.

4. Rückdeckungsansprüche werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) zum Bilanzstichtag bewertet.
5. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht von insgesamt 1,2 Mio. Euro, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Arte (0,7 Mio. Euro) der SportA GmbH (0,2 Mio. Euro) und der hr-Senderservice GmbH (0,3 Mio. Euro).
6. Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zum Stichtag abgegrenzte Zinsforderungen in Höhe von 4,7 Mio. Euro. Weiterhin sind Forderungen an das Finanzamt aus der strittigen Besteuerung der Einnahmen aus der Sendermitbenutzung in Höhe von 4,0 Mio. Euro sowie der strittigen Besteuerung einer vororganschäftlichen Ausschüttung der hr werbung gmbh mit 3,4 Mio. Euro enthalten.
7. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Abschreibungen von 0,2 Mio. Euro vorgenommen.
8. Für Pensionsansprüche nach § 18 BetrAVG besteht eine Rückstellung von 3,0 Mio. Euro, die in Summe mit den Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die Steuerrückstellungen von 1,3 Mio. Euro beinhalten 0,7 Mio. Euro für Gewerbesteuer, 0,3 Mio. Euro für Körperschaftsteuer sowie 0,3 Mio. Euro für Kapitalertragsteuer für die Betriebe gewerblicher Art.

In den Sonstigen Rückstellungen sind insgesamt 51,4 Mio. Euro für Verpflichtungen aus den betrieblichen Vereinbarungen über die Altersteilzeit enthalten.

Die pensionsähnlichen sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 9,8 Mio. Euro gegenüber rechtlich selbständigen Gemeinschaftseinrichtungen (DEGETO, DRA, ZSK) berücksichtigen mindernd die Verrechnung mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlicher Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen). Die Bewertung dieses zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Für diverse Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung bestehen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 18,5 Mio. Euro.

Für Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen bestehen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 4,2 Mio. Euro. Sie sind für die bauliche und technische Instandhaltung der verschiedenen Gebäudeteile des Funkhauses am Dornbusch vorgesehen.

Für zukünftige Aufwendungen aus bestehenden Verpflichtungen des hr aus Hörfunk- und Fernsehproduktionen, Honoraren und Urhebergebühren, GEMA-Gebühren sowie sonstigen programmbezogenen Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr 3,4 Mio. Euro den Rückstellungen zugeführt. Die Rückstellungen für Programmaufgaben belaufen sich damit auf insgesamt 14,8 Mio. Euro.

9. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht von insgesamt 22,4 Mio. Euro, betreffen im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der hrw.
10. Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Vorauszahlungen der Landesrundfunkanstalten für Satellitenausstrahlungskosten 2010 in Höhe von 10,1 Mio. Euro. Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel.
11. Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.
12. Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten abgegrenzte Gebührenerträge in Höhe von 5,9 Mio. Euro.

zu 10.:	Restlaufzeiten			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,6	0,6	0	0
(Vorjahr)	(0,7)	(0,7)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19,6	19,6	0	0
(Vorjahr)	(14,0)	(14,0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22,4	22,4	0	0
(Vorjahr)	(21,2)	(21,2)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	13,6	11,6	0	2,0
(Vorjahr)	(15,8)	(13,8)	(0)	(2,0)
	<b>56,3</b>	<b>54,3</b>	<b>0</b>	<b>2,0</b>

13. Der Hessische Rundfunk ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 S. 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der Hessische Rundfunk für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind.

14. Der Gesamtbetrag der nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen beträgt 125,3 Mio. Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

14.1 Aus den hauptsächlich für die Nutzung von IT-Hardware bestehenden Leasing-Verträgen ergeben sich nicht zu bilanzierende zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Darüber hinaus bestehen nicht zu bilanzierende Verpflichtungen aus den Verträgen für Mieten und

Pachten von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 0,9 Mio. Euro. Diese Verträge werden zur Sicherung der betrieblich notwendigen Kapazitäten und zur Realisierung wirtschaftlicher Vorteile üblicherweise mehrjährig abgeschlossen.

14.2 An den Verträgen der ARD über Sportrechte (ohne Fußball-Bundesliga) ist der hr mit 7,40% beteiligt. Für den hr entstehen hieraus nicht zu bilanzierende Zahlungsverpflichtungen von insgesamt 45,6 Mio. Euro, davon entfallen 17,1 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit bis 1 Jahr und 28,5 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit von 1-5 Jahren. Aufgrund der besonderen programmlichen Bedeutung und der hohen Volumina, insbesondere bei Sportgroßereignissen, werden diese Verträge langfristig im Voraus abgeschlossen. Dies dient der langfristigen Planungssicherheit bezüglich quantitativ und qualitativ wesentlicher Programmbestandteile.

Im Rahmen des ARD-Rechteerwerbs für Sportgroßveranstaltungen bestehen Verpflichtungen aus USD- und CHF-Terminkäufen, an denen der hr ebenfalls mit 7,40% beteiligt ist. Die anteilige Verpflichtung hieraus beträgt zum Bilanzstichtag 0,4 Mio. Euro zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristig in Fremdwährung abgeschlossenen Rechtsverträgen.

Aus der Filmbeschaffung der Degeto Film GmbH für die ARD, an der der hr ebenfalls mit 7,40% beteiligt ist, ergeben sich außerdem nicht zu bilanzierende Verpflichtungen von 18,7 Mio. Euro. Aufgrund der besonderen programmlichen Bedeutung und der großen Volumina, insbesondere bei Filmpaketen, werden diese Verträge langfristig im Voraus abgeschlossen. Dies dient der langfristigen Planungssicherheit bezüglich quantitativ und qualitativ wesentlicher Programmbestandteile.

- 14.3 Mit den Satellitenbetreibern sind aus wirtschaftlichen Gründen langfristige Rahmenverträge zur analogen und digitalen Satellitenverbreitung geschlossen. Diese werden ergänzt durch Einzelverträge für die jeweiligen Transponder. Aus diesen Vereinbarungen resultieren weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen. Die künftigen jährlichen Zahlungen sind abhängig von teilweise bereits vereinbarten Preisanpassungen bzw. der Anzahl der angemieteten Transponderkapazitäten. Die Verträge werden zur Sicherung der betrieblich notwendigen Verbreitungskapazitäten und zur Realisierung wirtschaftlicher Vorteile langfristig abgeschlossen. Die Verträge reichen teilweise bis in das Jahr 2028. Der Schätzung der künftigen Zahlungen wurden die Anforderung der Abschlagszahlungen 2011 durch das RfK-Büro sowie die bis in das Jahr 2028 fortgeschriebene mittelfristige Finanzplanung 2016 vom 6. April 2011 zugrunde gelegt. Die Zahlungsverpflichtungen summieren sich einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer auf insgesamt 58,3 Mio. Euro.

- 14.4 Mit der Baden-Badener Pensionskasse VVaG wurde in 2003 ein ergänzender Darlehensvertrag zur Aufbringung der Mittel des Gründungsstocks geschlossen. Der vom hr auf Abruf zu erbringende Anteil beläuft sich auf 0,2 Mio. Euro.

- 14.5 Weitere sonstige Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

#### IV. Angaben zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

1. In den unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen anderen Betriebserträgen sind periodenfremde Posten in Höhe von 11,6 Mio. Euro enthalten. Davon resultieren 7,7 Mio. Euro aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen und 1,3 Mio. Euro Erträge aus Kabelverwertungen im Inland für Vorjahre. Die verbleibenden 2,6 Mio. Euro verteilen sich auf verschiedene Erstattungen und Vergütungen für Vorjahre.
2. Die Beteiligungserträge enthalten 1,0 Mio. Euro aus einer Vorabausschüttung der hr werbung gmbh auf den Gewinn 2010.
3. Die Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen und die korrespondierenden Zuführungen zu Altersversorgungsrückstellungen wurden analog zur Haushaltsplanung saldiert.
4. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Posten in Höhe von 0,3 Mio. Euro.



5. Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf:

Honorar für	Mio. Euro
Abschlussprüfungsleistungen	0,1
andere Bestätigungsleistungen	0,0
Steuerberatungsleistungen	0,1
sonstige Leistungen	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,2</b>

6. Die Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe von 39,0 Mio. Euro (Vorjahr: 27,8 Mio. Euro) unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.
7. Außerordentliche Aufwendungen aus Umstellungseffekten aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG, welche im außerordentlichen Ergebnis gezeigt werden, beziehen sich auf nachfolgende Sachverhalte:

Bezeichnung	Mio. Euro
Neubewertung von Sonstigen Rückstellungen – Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB – (Art. 66 Abs. 3 i.V.m. Art 67 (Abs. 7 EGHGB)	2,9
Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (§ 253 Abs. 2 HGB)	11,8
<b>Summe</b>	<b>14,7</b>

8. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Kapitalertragsteuer) belasten im Umfang von 0,7 Mio. Euro das Ergebnis der Betriebe gewerblicher Art. Periodenfremde Erträge aus Steuererstattungen sowie aus der Auflösung des nicht verbrauchten Teils der Steuerrückstellungen für Vorperioden entstanden in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

## V. Ergänzende Angaben

### 1. Anzahl der Arbeitnehmer/innen

Im Geschäftsjahr 2010 waren durchschnittlich 1.906 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon 1.783 Beschäftigte auf Planstellen (davon 211 in aktiver Altersteilzeit) sowie 123 Aushilfen und Beschäftigte mit Zeitverträgen ohne Planstelle. In der passiven Altersteilzeit befanden sich 158 Mitarbeiter/innen.

### 2. Mitglieder des Rundfunkrats:

Jörn Dulige (Vorsitzender)  
Prof. Dieter Weidemann  
(stellvertretender Vorsitzender)  
Volker Bouffier MdL, Ministerpräsident  
(bis 31.12.2010)  
Michael Boddenberg MdL, Staatsminister  
(ab 01.01.2011)  
Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep  
Prof. Dr. Joachim Valentin  
Moritz Neumann  
Dr. Knud Dittmann  
Harald Freiling  
Stefan Körzell  
Baldur Schmitt  
Dr. Rolf Müller MdL  
Walter Spieß  
Kerstin Geis  
Friedhelm Schneider  
Yilmaz Memisoglu  
Sigrid Isser  
Hartmut Gerhold (bis 27.04.2010)  
Dr. Ursula Jungherr (ab 27.04.2010)  
Dr. Thomas Wurzel  
Alexander Zang (bis 31.12.2010)  
Dr. Mathias Müller (ab 01.01.2011)  
Bernd Ehinger  
Alfred Herold  
Dr. Alfred R. Möhrle  
Dr. Wolfgang Gern  
Carl-L. von Boehm-Bezing  
Thomas Mann MdEP  
Tarek Al-Wazir MdL  
Wolfgang Greilich MdL  
Norbert Kartmann MdL  
Dr. Christean Wagner MdL  
Andrea Ypsilanti MdL

### 3. Mitglieder des Verwaltungsrats:

Gert Lütgert MdL a.D. (Vorsitzender)  
Elisabeth Treff, Tontechnikerin  
(stellvertretende Vorsitzende)  
Armin Clauss, Staatsminister a.D.  
Prof. Dr. Ing. Dr. h.c. Rolf Isermann,  
em. Professor an der TU Darmstadt  
Dipl.-Kfm. Wilhelm Küchler, MdL a.D.  
Doris Piel, Dokumentarin  
Clemens Reif MdL  
Michael Siebel MdL  
Edith Strumpf MdL a.D.

### 4. Intendant:

Dr. Helmut Reitze

5. Die Angabe der Gesamtbezüge des Intendanten entfällt nach § 286 Abs. 4 HGB. Die Gesamtbezüge ehemaliger Intendanten und deren Angehöriger in 2010 belaufen sich auf insgesamt 568 T Euro. Die Rückstellungen für die Versorgungsbezüge der ehemaligen Intendanten und deren Angehörigen betragen 5,0 Mio. Euro. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Aufsichtsgremien in 2010 betragen 331 T Euro.

# Beteiligungen über 20%

Stand zum 31. Dezember 2010

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEuro	Jahresergebnis TEuro	Geschäfts- jahr
hr werbung gmbh, Frankfurt am Main	100	2.812	1.706	2010
hr-Senderservice GmbH, Frankfurt am Main	100	140	40	2010
<b>Über die hr werbung gmbh ist der hr mittelbar beteiligt an:</b>				
hr media lizenz- und verlagsgesellschaft mbh, Frankfurt am Main*	100	276	66	2010
OMNIMAGO GmbH, Ingelheim	50	627	462	2010
TaunusFilm GmbH (ab 31.12.2010 i.L.), Wiesbaden	100	61	107	2010

\* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung

# Anlagenpiegel 2010

## Anlage zum Anhang

### Anschaffungs- u. Herstellungskosten

	Stand 1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2010
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.475.197,97	1.792.496,10	652.973,27	0,00	14.614.720,80
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	216.465.876,77	87.392,96	0,00	412.349,08	216.965.618,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	268.473.261,69	5.949.879,12	9.035.122,71	9.226.938,36	274.614.956,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.229.556,91	6.840.021,19	2.929.414,92	889,68	62.141.052,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.057.988,61	4.090.549,12	0,00	-9.640.177,12	5.508.360,61
	554.226.683,98	16.967.842,39	11.964.537,63	0,00	559.229.988,74
Zwischensumme Immat. VG und Sachanlagen	567.701.881,95	18.760.338,49	12.617.510,90	0,00	573.844.709,54
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	399.352,72	0,00	0,00	0,00	399.352,72
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.000,00	0,00	0,00	0,00	121.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	479.964.019,88	17.133.124,40	25.010.500,00	0,00	472.086.644,28
4. Sonstige Ausleihungen	35.391.897,54	33.600,00	59.966,79	0,00	35.365.530,75
5. Rückdeckungsansprüche	19.247.852,12	6.025.966,08	0,00	0,00	25.273.818,20
	535.124.122,26	23.192.690,48	25.070.466,79	0,00	533.246.345,95
<b>Gesamt</b>	<b>1.102.826.004,21</b>	<b>41.953.028,97</b>	<b>37.687.977,69</b>	<b>0,00</b>	<b>1.107.091.055,49</b>

Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
Kumulierte AfA Stand 1.1.2010 Euro	AfA des Jahres Euro	AfA auf Abgänge Euro	Zu-(+)/Ab-(-) schreibung Euro	Kumulierte AfA Stand 31.12.2010 Euro	Stand 31.12.2010 Euro	Vorjahr Euro
10.915.658,97	1.657.688,10	652.973,27	0,00	11.920.373,80	2.694.347,00	2.559.539,00
140.009.801,94	6.192.482,04			146.202.283,98	70.763.334,83	76.456.074,83
230.318.971,30	13.137.353,50	9.016.291,71		234.440.033,09	40.174.923,37	38.154.290,39
50.235.997,91	4.961.440,63	2.923.906,92		52.273.531,62	9.867.521,24	7.993.559,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.508.360,61	11.057.988,61
420.564.771,15	24.291.276,17	11.940.198,63	0,00	432.915.848,69	126.314.140,05	133.661.912,83
431.480.430,12	25.948.964,27	12.593.171,90	0,00	444.836.222,49	129.008.487,05	136.221.451,83
99.827,01	0,00	0,00	0,00	99.827,01	299.525,71	299.525,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	121.000,00	121.000,00
672.814,32	0,00	0,00	366.384,00	306.430,32	471.780.213,96	479.291.205,56
11.190,00	0,00	0,00	-3.125,00	14.315,00	35.351.215,75	35.380.707,54
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.273.818,20	19.247.852,12
783.831,33	0,00	0,00	363.259,00	420.572,33	532.825.773,62	534.340.290,93
<b>432.264.261,45</b>	<b>25.948.964,27</b>	<b>12.593.171,90</b>	<b>363.259,00</b>	<b>445.256.794,82</b>	<b>661.834.260,67</b>	<b>670.561.742,76</b>

# Abrechnung des Finanzplans 2010

	Ist	Ist 2010 Haushaltsreste- vortrag*	Insgesamt
	Euro	Euro	Euro
<b>Einnahmen</b>			
· Anlagenabgänge	24.339,00		24.339,00
· Abschreibungen	25.948.964,27		25.948.964,27
· Darlehensrückflüsse	59.966,79		59.966,79
· Sonstiges	11.708.483,84		11.708.483,84
· Bestandsveränderungen – Minderungen	4.766.963,71		4.766.963,71
· Versorgungsrückstellungen	29.402.554,14		29.402.554,14
· Zwischensumme Einnahmen	71.911.271,75		71.911.271,75
· Überschuss aus dem Ertrags- und Aufwandsplan			0,00
· Fehlbetrag/Abnahme kurzfristiger Bereich			0,00
· <b>Summe Einnahmen</b>	<b>71.911.271,75</b>	<b>0,00</b>	<b>71.911.271,75</b>
<b>Ausgaben</b>			
· Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.792.496,10	1.373.521,00	3.166.017,10
· Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	6.456,69	44.000,00	50.456,69
· Technische Anlagen und Maschinen	4.233.181,04	3.416.016,00	7.649.197,04
· Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.389.551,96	1.147.200,00	7.536.751,96
· Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.338.652,70	6.997.618,00	13.336.270,70
· Zwischensumme Investitionen	18.760.338,49	12.978.355,00	31.738.693,49
· Allgemeine Investitionen	0,00	0,00	0,00
· Wertpapiere des Anlagevermögens, Beteiligungen	9.987.508,40	0,00	9.987.508,40
· Sonstige Ausleihungen	30.475,00	0,00	30.475,00
· Programmvermögen (inkl. Anzahlungen)	9.423.240,76	0,00	9.423.240,76
· Sonstige Aktiva (Zunahme), Sonstige Passiva (Abnahme)	9.575.019,21	0,00	9.575.019,21
· Zwischensumme Ausgaben	47.776.581,86	12.978.355,00	60.754.936,86
· Fehlbetrag aus dem Ertrags- u. Aufwandsplan	7.553.236,67		7.553.236,67
· Überschuss/Zunahme kurzfristiger Bereich	16.581.453,22	- 12.978.355,00	3.603.098,22
· <b>Summe Ausgaben</b>	<b>71.911.271,75</b>	<b>0,00</b>	<b>71.911.271,75</b>
* Davon durch Aufträge verfügt gem. Projekten:	7.733.439,00 Euro		

Haushaltsplan	Haushaltssoll 2010		Insgesamt	Soll-Ist	
	Euro	Haushaltsreste aus Vorjahren		Euro	Abweichung
					Euro
50.000,00			50.000,00	- 25.661,00	
27.000.000,00			27.000.000,00	- 1.051.035,73	
66.000,00			66.000,00	- 6.033,21	
12.802.000,00			12.802.000,00	- 1.093.516,16	
0,00			0,00	4.766.963,71	
19.148.000,00			19.148.000,00	10.254.554,14	
59.066.000,00			59.066.000,00	12.845.271,75	
0,00			0,00	0,00	
0,00			0,00	0,00	
<b>59.066.000,00</b>	<b>0,00</b>		<b>59.066.000,00</b>	<b>12.845.271,75</b>	
1.960.600,00	2.442.904,00		4.403.504,00	- 1.237.486,90	
135.000,00	30.000,00		165.000,00	- 114.543,31	
6.619.000,00	3.383.123,00		10.002.123,00	- 2.352.925,96	
4.360.000,00	5.426.596,00		9.786.596,00	- 2.249.844,04	
5.152.000,00	13.180.670,00		18.332.670,00	- 4.996.399,30	
18.226.600,00	24.463.293,00		42.689.893,00	- 10.951.199,51	
171.400,00	0,00		171.400,00	- 171.400,00	
309.000,00	0,00		309.000,00	9.678.508,40	
10.000,00	0,00		10.000,00	20.475,00	
2.592.000,00	0,00		2.592.000,00	6.831.240,76	
13.878.000,00	0,00		13.878.000,00	- 4.302.980,79	
35.187.000,00	24.463.293,00		59.650.293,00	1.104.643,86	
26.391.000,00			26.391.000,00	- 18.837.763,33	
-2.512.000,00	-24.463.293,00		-26.975.293,00	30.578.391,22	
<b>59.066.000,00</b>	<b>0,00</b>		<b>59.066.000,00</b>	<b>12.845.271,75</b>	

# Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplans 2010

## Zusammenfassung

	Budget 2010 (einschl. Nachtrag) Euro	Ist 2010 Euro	Soll-Ist Abweichung Euro	Ist 2009 Euro
<b>Erträge</b>				
· Erträge aus Gebühren	403.006.000,00	404.857.325,00	1.851.325,00	406.671.718,28
· Bestandsveränderungen	141.000,00	4.656.277,05	4.515.277,05	447.238,47
· Erträge aus Kostenerstattungen	16.784.000,00	24.707.988,57	7.923.988,57	16.809.342,64
· Erträge aus Koproduktionen, Verwertungen, Vermietungen und Sponsoring	20.041.000,00	23.918.059,41	3.877.059,41	22.495.491,62
· Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Abgängen von Vermögensgegenständen	580.000,00	7.893.330,52	7.313.330,52	1.965.256,22
· Erträge aus Vorsteuererstattungen, Dienst- leistungen und Ausgleichszahlungen	10.746.000,00	14.360.698,99	3.614.698,99	12.441.072,28
· Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen	3.150.000,00	1.006.258,73	-2.143.741,27	3.609.208,18
· Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.720.000,00	6.809.437,61	-4.910.562,39	22.163.253,24
	<b>466.168.000,00</b>	<b>488.209.375,88</b>	<b>22.041.375,88</b>	<b>486.602.580,93</b>
<b>Aufwendungen</b>				
· Löhne und Gehälter	109.162.000,00	107.764.501,45	-1.397.498,55	107.707.959,23
· Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung und Altersversorgung	60.362.000,00	45.117.252,46	-15.244.747,54	74.958.708,01
· Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	84.864.000,00	84.854.506,50	-9.493,50	83.537.322,53
· Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	82.885.000,00	86.617.803,59	3.732.803,59	70.922.988,91
· Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.874.000,00	4.493.202,33	-380.797,67	4.654.367,12
· Technische Leistungen für die Rundfunk- versorgung, Abschreibungen, Aufwendungen für den Gebühreneinzug	61.442.000,00	58.634.838,89	-2.807.161,11	58.630.961,96
· Anteil an Gemeinschaftseinrichtungen und Fremdleistungen	16.487.000,00	15.398.259,48	-1.088.740,52	17.859.619,73
· Reisekosten, Mieten, Instandhaltungen, Bewirtungs- und Repräsentationskosten	31.544.000,00	28.025.183,02	-3.518.816,98	31.137.884,27
· Versicherungen und sonstige Aufwendungen	8.693.000,00	8.147.944,32	-545.055,68	8.984.444,74
· Zuwendungen gemäß Staatsvertrag, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, Zinsen u.ä., Steuern	32.246.000,00	56.709.120,51	24.463.120,51	27.014.191,27
	<b>492.559.000,00</b>	<b>495.762.612,55</b>	<b>3.203.612,55</b>	<b>485.408.447,77</b>
· Überschuss (Zuführung zu Kapital)	-26.391.000,00	-7.553.236,67	18.837.763,33	1.194.133,16
	<b>466.168.000,00</b>	<b>488.209.375,88</b>	<b>22.041.375,88</b>	<b>486.602.580,93</b>





Hessischer Rundfunk  
Jahresbericht 2010  
Herausgeber: hr-Pressestelle  
Verantwortlich: Tobias Häuser  
Redaktion: Angelika Bieck, Heiner Klaus  
Bildredaktion: Horst-Peter Antonin  
Grafik: Winona Meschkat

# Hessischer Rundfunk

Anstalt  
des Öffentlichen Rechts  
Bertramstraße 8  
60320 Frankfurt

Hier kommt  
Hessen 